



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

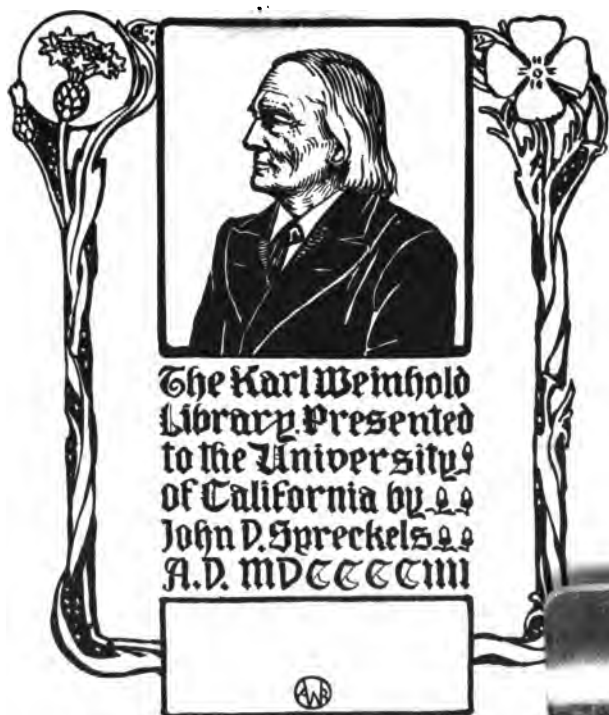
About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

UC-NRLF



\$B 107 622



The Karl Weinhold
Library Presented
to the University
of California by
John D. Spreckels
A.D. MDCCCXIII



Br. 76.

R. Weinhold.



DAS HOHE LIED

ÜBERSETZT VON WILLERAM

ERKLÄRT VON

RILINDIS UND HERRAT

ÄBTISSINEN ZU HOHENBURG IM ELSASZ

(1147—1196).

AUS DER EINZIGEN HANDSCHRIFT DER K. K. HOFBIBLIOTHEK ZU WIEN

HERAUSGEGEBEN VON

JOSEF HAUPT.

MIT EINER XYLOGRAPHISCHEN ABBILDUNG.



WIEN, 1864.

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOFBUCHHÄNDLER.

Im Verlage von **Wilhelm Braumüller**, k. k. Hofbuchhändler in **Wien**,
sind erschienen:

Mittelhochdeutsche Dichtungen.

Echte Lieder von Gudrun nach Müllenhoff's Kritik.
Auswahl aus Gottfrids von Strazburg Tristan

von

K. A. Hahn,

Professor der deutschen Sprache und Literatur an der Universität in Wien.

Zweite,

mit einer Biographie des verstorbenen Verfassers vermehrte Auflage.

gr. 8. 1859. Preis: 1 fl. 50 kr. — 1 Thlr.

HELIAND.

Für Schulen bearbeitet

von

Dr. C. Hofmann,

Professor an der Universität in München.

(Unter der Presse.)

Der deutsche Styl

in seiner Entwicklung

von der ältesten Zeit bis auf Schiller und Göthe

von **A. Ritter von Perger.**

8. 1861. Preis: 1 fl. 50 kr. — 1 Thlr.

Berthold von Regensburg.

Vollständige Ausgabe seiner Predigten.

Mit Anmerkungen und Wörterbuch

von

Dr. Franz Pfeiffer,

k. k. o. ö. Professor der deutschen Sprache und Literatur an der Wiener Universität.

(In 2 Bänden.)

1. Band. gr. 8. 1862. Preis: 6 fl. — 4 Thlr.

Von demselben Verfasser:

Marienlegenden.

Wichtigungen des 13. Jahrhunderts mit erläuternden Sach- u. Wort-Erklärungen.

Neue Ausgabe.

8. 1863. Preis: 1 fl. — 20 Ngr.





Bibl. (C.T. Song of Solomon. German.
" (Old High German) Paraphrases

DAS HOHE LIED

ÜBERSETZT VON WILLERAM

ERKLÄRT VON

RILINDIS UND HERRAT

ÄBTISSINEN ZU HOHENBURG IM ELSASZ

(1147—1196).

AUS DER EINZIGEN HANDSCHRIFT DER K. K. HOFBIBLIOTHEK ZU WIEN

HERAUSGEGEBEN VON

JOSEF HAUPT.



WIEN, 1864.

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOFBUCHHÄNDLER.

RC:486

V15

1949



Herr und meister

Mit dem folgenden bande Inen eine besondere freude zu machen, darf ich wol hoffen, nicht nur wegen des vielen neuen stoffes, der darin für grammatik und lexicon enthalten ist, vielmer noch wegen des zusammenhangs der prosaischen litteratur vom althochdeutschen bis ins mittelhochdeutsche, der durch dieses Hohe lied erwiesen wird. man hat überhaupt die denkmäler in prosa noch lange nicht genug gewürdiget, und ich glaube, dasz unter den vielen frommen aufzeichnungen, die man gewöhnlich als gebetbücher und dergleichen zur seite schiebt, sich noch mancherlei finden werde, was uns darüber beleren wird, wie falsch die jetzt giltige meinung ist, neben der mittelhochdeutschen dichtung habe keine prosa bestanden, und diese sich erst entwickelt, als jene bereits welk und schwelk war. schon dasz die erklärung des Hohen liedes, welche hier mitgeteilt wird, auf Willerams übersetzung gegründet ist, musz diesen lersatz erschüttern, und wer näher zusieht, wird sich in wendungen und figuren gar oft an Notker erinnert finden. aber ich will Inen nur gleich gestehen, dasz nicht dieses werk allein mich auf andere gedanken gebracht hat. haben wir

doch eine predigtsammlung, die allein hinreicht durch ir alter und durch ire verbreitung für weiten und breiten gebrauch der prosa einen vollgültigen beweis zu führen.

Roth hat bekanntlich in der Quedlinburgischen Bibliothek fragmente deutscher predigten herausgegeben, die er dem zwölften jahrhunderte zuschreibt. in der vorrede erzählt er uns, wie Schmeller jene predigten vermert in einer Ober Altacher handschrift aber aus dem XIV. jahrhunderte aufgefunden habe. diese zwei handschriften sind nun nicht die einzigen. die k. k. hofbibliothek bewart unter Nr. 2684 * eine pergamenthandschrift von 128 blättern in fol. welche jene Rothischen fragmente an den inen gebührenden stellen enthält. trotzdem nun dasz diese handschrift auch an meren stellen mank scheint, enthält sie das fünfzehnfache gegen Roth. zwar ist sie aus dem anfang des XIII. jahrhunderts, aber sie zeigt doch wie beliebt diese sammlung war. an einem anderen orte werde ich nachweisen, wie viele nur als fragmente bekannte predigten zu diesem werke gehören. für jetzt aber so viel, dasz sich in dem lateinischen prologus der verfasser Conradus nennt der zum nutzen der leutpriester, die nur wenig umgang mit büchern pflegen können, diese reden gesammelt und in drei theile gebracht hat.

So werden sich one zweifel fäden vielfacher art bald schwächer bald stärker geschlungen finden, die weit von einander entlegene länder und werke in deutscher prosa verknüpfen, in denen eine fülle von worten und wendungen, bildern und redeweisen zu tage tritt, wovon begreifich in den dichtern nichts enthalten sein kann.

Wenigstens einen teil meines verschuldeten dankes für Ire anerkennung meines Albungen-Liedes hoffe ich auf diese weise abtragen zu können, dasz ich auf einem noch wenig betretenen gebiete nach neuen quellen spähe und wenn ich solche gefunden habe, den dürstenden nachweise. wenn ich aber, um im bilde zu bleiben, die chemische untersuchung der gewässer anderen übertrage, soll mir daraus ein vorwurf gemacht werden? gewis nicht! wenn erst noch andere der ungedruckten stücke deutscher prosa aus dem XII. und XIII. jarhundert werden gedruckt sein, wird sich manches von selbst richtig erklären, wobei für jetzt kaum felgriffe zu vermeiden wären.

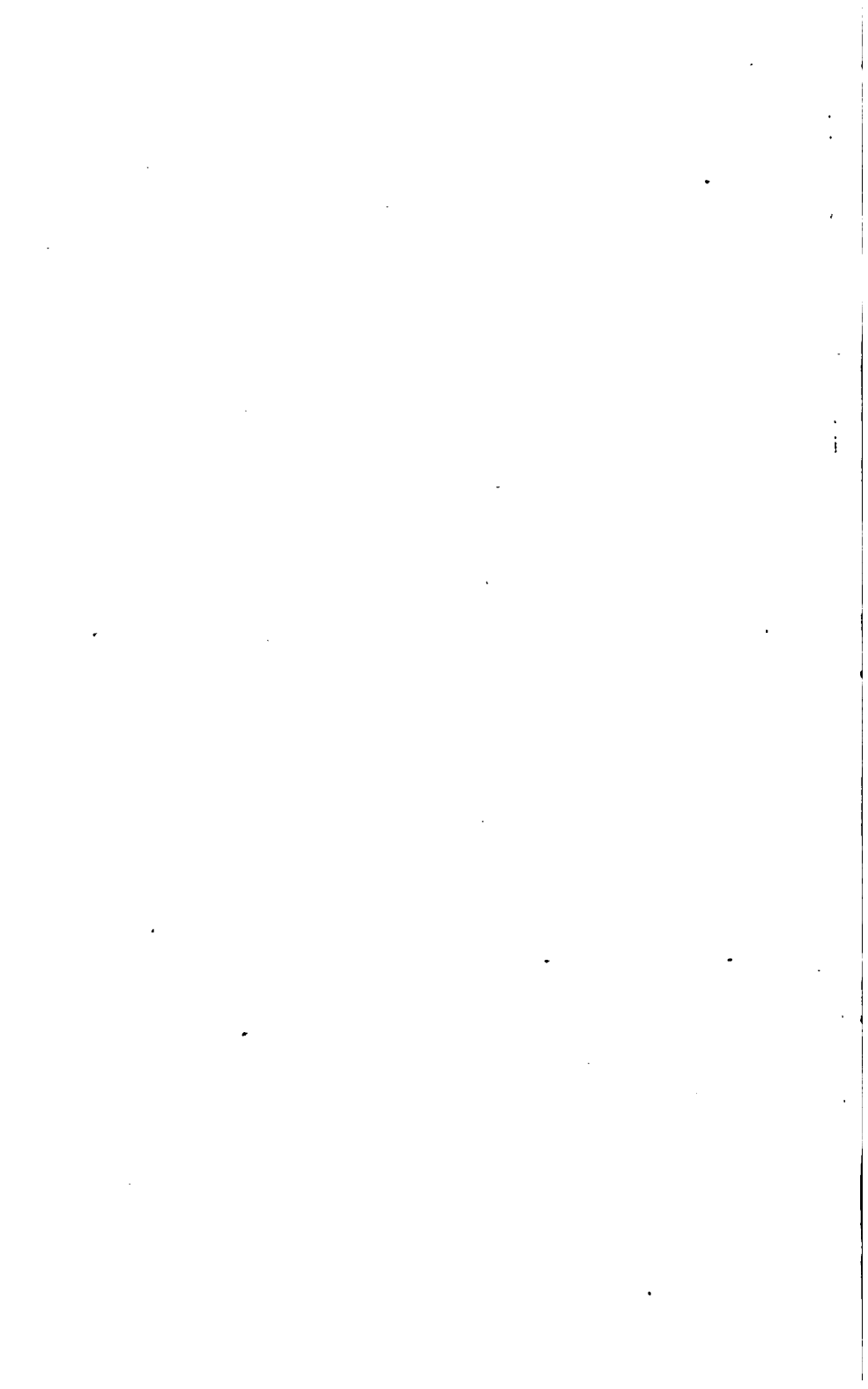
Genemigen Sie also, hochvererter herr und meister, dasz ich Inen diese erklärung des Hohen liedes für die feiertage zusende, und möchte es mir möglich sein, auch für die „hochzeit“ der folgenden jare immer etwas in bereitschaft zu haben. ich ergreife die gelegenheit mich

zu unterzeichnen als Iren

dankbarsten schüler

Josef Haupt.

— Zu spät! sein auge ist für immer geschlossen, aber sein gedächtnis wird in der zukunft wachsen in dem masze, als seines gleichen nicht wiederkommen wird.



EINLEITUNG.

Das hohe lied mit seiner erläuterung, welches in diesem bande zum ersten male vollständig gedruckt den freunden des deutschen altertums und seiner sprache mitgeteilt wird, ist in der hs. 2719 der k. k. hofbibliothek aufbewart. sie scheint die einzige zu sein, da es mir nicht gelingen wollte, irgend welche nachricht von einer zweiten aufzufinden. vielleicht ist ein anderer glücklicher, ob ich wol es bezweifle, da der verbreitung des werkes die strengen bezüge nicht nur werden im wege gestanden sein, welche die verfaszerinnen auf ir stift darin anbrachten, sondern noch mer die ansicht von dem hohen liede, die sie darin aufstellten.

Dasz diese hs., die ein kostbares denkmal der deutschen prosa des XII. jarhunderts enthält, bisher keine beachtung oder doch keine bearbeitung gefunden hat, dürfte sich aus mer als einem grunde genugsam erklären laszen, denn so ganz unbekannt war sie nicht.

Schon Denis gibt in seinen: Codd. mss. theol. lat. (Vindob. 1793 etc. fol.) in Vol. I. p. I. auf spalte 259—269 unter seiner No. 98 nachricht von ir, und liesz eine lange stelle aus dem anfange abdrucken. so vielfach er auch in seiner beschreibung geirrt hat, es war dem gelerten manne nicht ent-

gangen, welch einen groszen wert unsere hs. für die deutsche sprachwissenschaft besitzt, und er schlieszt mit den worten: tot glossematibus scatet pretiosus codex, ut glossaria nostra theodisca non parum inde ditari possint.

Auch Hoffmann von Fallersleben in seinem: Verzeichnis der altd. hs. der k. k. Hofbibliothek zu Wien (Leipzig. 1841. 8.) hat dieselbe hs. unter seiner No. 238 beschrieben, und den anfang so wie ein langes stück aus dem ende (fol. 109b — 111b.) bekannt gemacht. diese längere mittheilung berechtigt zu dem glauben, dasz im die wichtigkeit derselben eingeleuchtet hatte, er also auf dieselbe aufmerksam machen wollte. wenn Denis diese hs. ins XI., Hoffmann aber ins XII. jahrhundert setzt, so bemerke ich vorläufig, dasz die letztere ansicht die richtige ist.

Unsere hs. besteht aus vierzehn lagen ser ungleichen pergamentes, jede lage aus acht blättern in klein 4. sie zält also 112 blätter, von denen die ersten 111 mit unserem werke, je 22 zeilen auf der seite, beschrieben sind, das letzte oder 112. aber lár ist. die lagen sind unten am rande der rückseite des jedesmaligen letzten blattes mit römischen ziffern gezält. was die eigentümlichkeiten der schrift anbetrifft, werde ich weiter unten davon zu reden die beste gelegenheit haben. den gegenwärtigen einband erhielt die hs. unter van Swieten im jare 1755, und es wurden zwei pergamentblätter als vorstichblätter mit gebunden, weil sie wahrscheinlich schon früher der hs. waren angefügt worden. diese zwei teilweise etwas abgeriebenen blätter enthalten fragmente einer lateinischen abhandlung de praedestinatione, und sind mit starken

abkürzungen in je zwei spalten auf der seite mit kleinen und netten buchstaben gegen ende des XIII. jarhundertes, wo nicht im anfange des folgenden geschrieben.

Die schluszworte unserer hs: Iste liber est Sancti Trudperti martyris, hat schon Hoffmann als von einer jüngeren hand bezeichnet; ich glaube, sie wird erst der zweiten hälfte des XIV. jarhundertes angehören. diese worte haben insofern wert, als sie beweisen, dasz unsere hs. seit jarhundert in den oberen Rheinlanden aufbewahrt wurde, denn die benedictiner abtei St. Trutpert lag drei stunden von Freiburg im Breisgau in dem sogenannten Münster-tale. wann aber und unter welchen umständen die hs. nach Wien und in die k. k. hofbibliothek gekommen ist, darüber entgehen alle nachrichten, vermuthungen zu äuszern aber wäre töricht. so viel von dem äusseren und der geschichte unserer hs. wir wenden uns jetzt zu dem inhalte, um zu sehen, ob sich nicht aus demselben zeit und ort wird bestimmen lassen, wann und wo das werk entstanden ist.

Schon oben habe ich bemerkt, dasz die hs. das hohe lied samt einer erläuterung enthalte. für den rein biblischen text wurde Willeram's*) übersetzung ausgeschrieben, wie aus folgender vergleichung gleich der ersten verse hervorgeht. es heiszt

bei Willeram und in unserer hs.

Dîn námo ist âzgegôzze-	Din name ist ein uzge-
naz ôle. VI, 12.	gozzenez ole. 15, 15.
Vône díu mínnot dih die	Durc dc minnet dich diu*
iunkfróuuon. VI, 15.	iuncvrowen. 16, 9.

*) Ich füre hier so wie im ganzen buche Willeram nach der ausgabe Hoffmanns Breslau, 1827. 8. und zwar immer den text der breslauer oder rhedigerischen hs. an.

bei Willeram	und	in unserer hs.
Züich mih nâh dir! so	Ziuch mich nach dir so	
lôfon uuir in démo stân-	lûfin wir in dem stanke	
ke dînero sâlbôn. VII, 2.	dines geselbes. 17, 12.	
Der kûning leitota mih in	Der kunig leite mich in	
sîne gegâdeme. VII, 6.	sine gamede. 18, 7.	
Vuir sprûngezen unte	Ich fro'we mich unde	
fréuuen ûnsih an dir	mende mich in dir unde	
nâls an ûns sêlbôn uuir	behuginde dinir bruste	
gehûhtige dînero spûnne	unde dines spunnens.	
uber uufn. VII, 8.	19, 1.	
Íh bín sâlo sâmo dîe hé-	Ich bin sale also die her-	
reberga Cedar, unte bín	berge zedar, ih pin	
âbo uuâthlich sâmo	watelic also dc gezelt	
dîu gezêlt Salomonis.	salomonis. 19, 17.	
VII, 20.		
Netûont des nieth uuâra,	Nu tûnt des nith ware	
dâz ih so sâlo sî, iz	dc ich so sale si, ez	
tûot mîr mîchel nôt;	tût mir not; diu heizze	
uuanta dîu hêizza súnna	sunne hat mir mine	
hât mir mîne scône be-	scho'ne benomin. 20, 7.	
nóman. VIII, 7.		
Mîner mûoter kînt uuhton	Minir mûtir kint fatin	
uuider mîr. VIII, 15.	widir mich. 20, 19.	
Sîe sâzton mîh ze hûo-	Siu sazten mich in ir	
târe in den uuîngarton:	winigartin, minin wini-	
mînen êigenen uufn-	gartin nemohte ich nith	
garton ne móht ih be-	behv'tin. 20, 25.	
hûotan. VIII, 21.		
— — — —	— — — —	
Óbe dú dîn sêlbes nîe	Vbe diu din selbir nien	
nebechénnes, uuîbo scô-	erkennt, wip sonistiv,	
nesta, gânc ûz unte	so genc uz unde genc	
uâr nâh démo spóre	nach deme uozspore	

bei Willeram	und	in unserer hs.
déro córtare unte uuêi-		kortils unde weide dinu
dene dîne zikkîn bî den		kitze bi den herbergen
hêribergon déro hîrto.		der hîrte. 22, 5.

IX, 25.

Ích hábo dîh, frûintin	Ich habe dich gebinmazit,
mîn, geébenmâzzot	fruntinne mîn, mineme
mînemo reithgesinde	rehtin ingeside unde
an dén reithuuágenon	den reitwaginen pha-
Pharaonis. X, 10.	raonis. 22, 21.

Dîne húffelon sint sámó	Diniu huffele sint turtil-
turtultûbon. X, 19.	tuben. 23, 10.

Dîn háls ist sámó smî-	Din hals ist gesmide-
dezîreda. X, 22.	zerde. 23, 14.

Uuáhe góltkétenon in	Wahe goltketenne mit
lántfrîde uuîs gebrôih̃ta	frîde gebrohten in wur-
máchen uuîr dîr, in	mes wis geblecmalet
uvvr̃me uuîs gebláh-	mit silbere. 23, 21.
málot mit silbere.	

XI, 4.

Wer nun diese übereinstimmung damit erklären möchte, dasz man bei der übersetzung desselben werkes notwendig auf die nämlichen oder änlichen worte verfallen müsse, und dasz man auch in der wortfolge, so lange man überhaupt deutsch schreiben wolle, sich dieselben oder ähnliche abweichungen von der vulgata erlauben müsse, der wird seine meinung faren laszen, wenn er sieht, wie diese änlichkeit beider texte in allen versen statt findet: was zuletzt ein ganzes werk hindurch nicht nur unwarrscheinlich, sondern geradezu unmöglich ist. damit sich jederman bequem davon überzeugen kann, wie die mer als einmal misverstandene arbeit Willerams zu grunde gelegt wurde, habe ich die

treffenden stellen sämtlich in den anmerkungen beigebracht.

Aber nicht nur Willerams übersetzung wurde benützt, auch seine erläuterung in halben und ganzen sätzen, so weit disz überhaupt möglich war, da die erklärungen selbst in iren grundansichten und weiteren ausführungen himmelweit von einander abstehen. auch hier gebe ich nur eine auswal von beispielen, und verweise wegen aller der übrigen parallelen auf die anmerkungen. es heiszt

bei Willeram und in unserer hs.

Din hals ist sámó smî- dezîereda. Dér hals der tréget daz ézzen in den bûch unte tréget ábo die stîmma ûz. X, 23.	Din hals ist gesmidezerde. der hals bistu fro'we! der daz ezzen treget in den buc unde die stimme dar uz. 23, 14.
--	---

Sino, scône bist tu, uuîne mîn, unt êrlich. Du quîst dáz ih scône sí, abo al mîn scône, díu ist mîr uóne dír cúman. XII, 20.	Scone bistu min frv'ndîn unde ernlich. du kist daz ih scone si, alle mine scone habe ich uon dir. 26, 3.
---	--

Der cúning lêitota mîh in sînen uvînkéllare, unte vvîsta mîh uvîe ih mîn- nan sule. In sînemo Evangelio daz der uîle uuóla gelûiteret ist uóne legalibus faecibus, hât ér mîh gevuîset, daz ih in sêlben mínne ex toto corde, ex tota ani- ma, ex omni mente, ex	Mih leite der kunich in sinin winchellare unde hat go'deno' in mir sine minne. daz chit: er hat mich brath ze der kunde des heiligin ewangelii. er hat mich geleret daz ich in minne in alleme mineme herzen fon allir minir sele unde uon allir minir chrefte unde
--	---

bei Willeram und in unserer hs.
 omnibus viribus, unte minen nahesten als
 minen proximum, sámó mich selbin. 29, 4.
 mith sélben. XIV, 8.

Diese mer oder weniger wörtliche übereinstimmung einzelner stellen beweist unwidersprechlich, dasz auch Willerams erklärungs benutzte wurde; sie beweisen aber noch mer. Willerams werk ist bekanntlich keine übersetzung, sondern ein selbständiges werk, das heiszt, er hat die seiner zeit geläufigen anschauungen und gedanken über das hohe lied nach seiner weise aneinander gereiht. wer also seinem werke ganze stellen zu einer durchaus verschiedenen arbeit entnemen konnte, der hat ebenfalls keine übersetzung irgend eines lateinischen werkes geliefert. in einer solchen übersetzung hätten sich auf keinen fall wörtlich übereinstimmende stellen gerade in der erklärungs der nämlichen verse finden können, noch weniger aber ganze und halbe sätze mitten in ganz verschiedenen erklärungen. so heiszt es, um auch dafür wieder aus vielen beispielen nur eines hier zu geben, bei Willeram: so nemáht ôuch mîn trûtîn sîn, so skeîde ôffeno uóne mîr. X, 4 — in unserem texte: uon diu scheit offenlike uon mir, diu nemaht min brut sin. 22, 17.

Wir haben es also mit einem aus lebendigen bedürfnissen entsprungenen, selbständigen werke zu tun, das frühestens nur in der zweiten hälfte des XI. jahrhunderts entstehen konnte, aber erst später entstanden ist, wie wir sehen werden.

Willeram hat das hohe lied wie die meisten kirchenväter und christlichen erklärer desselben als eine darstellung des mystischen verhältnisses zwischen Christus und der kirche als seiner braut aufgefasst,

VIII

alle seine erklärungen sind auf das strengste aus dieser ansicht geflossen und er hat auch die einzelnen stellen als *vox christi*, *vox ecclesiae* und *vox synagogae* bezeichnet.

Diejenigen aber, welche auf grundlage seiner übersetzung, und wie wir gesehen haben, zum theile seiner arbeit, die erklärungen verfasst haben, die uns beschäftigt, sehen in dem hohen liede das verhältnis des h. geistes und also gottes zur jungfrau Maria als dem vorbilde aller bräute des heilandes. die verfaszerinnen haben diese ihre erklärungen mit derselben strenge durchgeführt als Willeram die seinige. wenn die übersicht, welche Welte über die verschiedenen erklärungen des hohen liedes in seinem kirchenlexikon Bd. 5. s. 273—277 gibt, vollständig ist, so stehen die verfaszerinnen unseres werkes mit der irigen ganz allein da.

In dem ganzen werke wird gezeigt, wie der h. geist seine sieben gaben in aller fülle auf die allerseligste jungfrau ausgegossen habe, damit sie würdig sei die mutter unseres herren und heilandes zu werden. wie sie in aber leiblich geboren habe, so müssen sich die jungfrauen, die der welt entsagend ihr leben gott geweiht haben, die gaben des h. geistes durch ihr leben verdienen, um Christus geistlich zu geben. im prologus wird die symbolik der gaben des h. geistes entwickelt, und wie er vor dem gesetze, in dem gesetze und im zeitalter der gnade gewirkt habe; auch an jedem der sieben schöpfungstage brach eine seiner gaben in aller fülle hervor. — das starke weib nun, welches uns Salomo wünschte, damit wir erlöst würden, heisst es am anfange des werkes selbst, war die seligste jungfrau, und ihr als der heiligsten braut ist dieser brautgesang

gewidmet. vor dem höchsten bräutigam aber und könige gieng einer, der sein schwert und sein kreuz, seinen fanen und seinen sper trug und kunde gab von seiner ankunft, das war Johannes der täufer. (9. 25 — 32). nun wird gezeigt, wie die jungfrauen dieses himmlischen brautlaufes teilhaft werden können, und als solche, die das höchste geleistet haben, werden genannt Agna, Caecilia, Lucia und Agatha. (16, 32).

Von diesen vier heiliginnen erzählt aber die legende eine in den grundzügen vielfach übereinstimmende geschichte. ich füre sie so kurz als möglich an, um zu zeigen, wie diese heiliginnen „hine wurfin den lip an dc cruce der martyre“ unseres herren. (16. 31.) in dem vollständigen Heiligen-Lexikon von Stadler und Heim. Augsburg, 1858 — 8. heiszt es von der heiligen Agatha, die dort als die erste gezählt wird, dasz sie von vornemen berühmten und reichen ältern geboren allen anmutungen des prätors Quintianus, der nach irer eben so groszen schönheit als nach irem unermeszlichem reichthume brannte, zurückwies, und auch standhaft blieb, als er sie mit den grösten qualen peinigte. da aber alle martern nichts wirkten, liesz er sie der Aphrodisia übergeben, welche sie zur unzucht verföhren sollte, sie bewarte aber das kleinod irer jungfräulichkeit, und blieb unerschüttert irem gotte treu, auch als ir die brüste abgeschnitten und die verstümmelte auf glühenden kolen gewälzt wurde. da verbrannte nun alles an ir, ausgenommen der schleier, der nur ein wenig gerötet wurde, und deshalb im feierlichen umzuge durch die stadt Catanea getragen wird, wenn der Aetna mit einem ausbruche droht. auch im Schwarzwalde wird die heilige in änlicher weise

geert. die sogenannte Wanne, ein alter krater ganz nahe bei der stadt Villingen, soll einmal einen feuerstrom durch das tor der stadt ergoszen und diese in brand gesteckt haben. seit dem wurde, wie am Aetna, das bild der h. Agatha am tor der stadt aufgestellt, die von nun an vor dem vulkanischen feuer bewart geblieben sein soll.

Die h. Agna ist one zweifel die h. Agnes, die in dem oben angeführten werke als die erste gezält wird. Auch sie wurde von vornemen und reichen ältern geboren, und zeichnete sich durch ire wunderbare schönheit vor allen gespielinen eben so aus, als durch ire gottesfurcht und frömmigkeit. als sie nun in irem dreizehnten jare einmal aus der schule nach hause gieng, begegnete ir der son des stadtpraefecten Symphronius, und wurde von der heftigsten neigung zu ir entzündet. doch alle seine bemühungen so wie die seines vaters waren vergeblich, sie setzte iren bewerbungen entgegen, dasz sie sich Christus dem herren verlobt habe. zur raserei steigerte sich die leidenschaft des sones und er liesz die von im geliebte in ein bulhaus föhren, um sie zu verderben, aber die fülle der hare bedeckte iren leib, und ein engel brachte ir ein himmlisches gewand, d. h. sie blieb auch hier irem göttlichen bräutigame getreu. als sie nun auch auf dem scheiterhaufen, in welchen sie dann geworfen ward, unversert blieb, und mit lauter stimme gott für seinen schutz lobte, wurde sie in 13 jare ires lebens enthauptet.

Die h. Caecilia, die ferners erwänt wird, ist offenbar diejenige, welche eben daselbst als die 8. bezeichnet wird. von ser vornemen und reichen ältern geboren wurde sie sorgfältig in den warheiten

des christentums erzogen, und erhielt auch die irem stande gemäße bildung in wissenschaften und künsten. aber alle güter dieser welt verloren frühzeitig den reiz für sie und sie weihte schon in der zartesten jugend Jesu ire jungfräulichkeit. von den groszen vorzügen angezogen bewarb sich einer der edelsten jünglinge Roms, Valerian, bei den ältern um ire hand, welche dieselbe auch vermälten. wie sie nun iren bräutigam bekerte, ist bekannt. als aber der statthalter Almachius von dem christentume dieser vornemen familie vernam, liesz er dieselbe berufen, da er aber gegen ire standhaftigkeit nichts auszurichten vermochte, verurteilte er Valerian und dessen bruder Tiburtius zum tode. nach vollstrecktem urteil wandte er sich an die h. Caecilia, um sie zum abfalle zu verleiten, und ir die reichtümer des hauses abzupressen. diese waren aber schon längst in den händen der armen, und ir glaube an Christus war so fest, dasz der statthalter auch dann nichts erreichte, als er sie in ein furchtbar geheiztes bad einsperren liesz um sie darin zu dörren und zu verbrennen. sie blieb unversert und so liesz sie Almachius im bade selbst enthaupten.

Die h. Lucia ist diejenige, welche zu Syracus von vornemen und reichen ältern geboren wider iren willen in der ersten blüte irer jungfräulichen schönheit einem edlen aber heidnischen jünglinge zur ehe versprochen ward. als ir nun von der h. Agatha war prophezeit worden, dasz sie den märterer tod ausstehen werde, teilte sie ir vermögen unter die armen, und wollte die verlöbniß auflösen. da gab sie ir bräutigam bei dem stadtrichter Paschasius von Syracus als christin an, der liesz sie

ins feuer werfen, und als sie darin keinen schaden nam, erstechen.

Es leuchtet ein, dasz kaum andere heilige hätten genannt werden können, um als muster der entsagung alles irdischen bis zum äussersten den in einem kloster versammelten töchtern aus den höchsten ständen vorgestellt zu werden. aber ich mache vorläufig darauf aufmerksam, dasz auch noch ein anderer bezug statt findet, wenn diese heiliginnen hier hinter dem h. Johannes, der als fäner und schwerträger des bräutigams den hochzeitlichen zug oder den brautlauf anführt, als kranzungfrauen genannt werden.

Nachdem nun in den folgenden abschnitten die furcht gottes und die demut mit den reichsten anwendungen erörtert worden sint, kommen die verfaszerinnen (s. 42. z. 18.) bei dem verse: „Ferculum fecit sibi rex etc.“ auf die weisheit zu reden und erklären den „tumbin chindin“ was vernunft und weisheit eigentlich sei. zu dem tische des ewigen lammes wurde nämlich unsere liebe frau geleitet durch den rat gottes, „daz ist Paulus unde Petrus unde andere die bothen“, das sint die säulen auf denen der tisch lag, denn sie haben das heilige evangelium wie das weisse silber geläutert. (s. 43. z. 18 bis 22.) als schenke bei dieser himmlischen hochzeit diente Johannes der evangelist und seine helfer, das sind nämlich die lerer Gregorius, Augustinus, Ambrosius, Hieronymus und andere, welche die heilige schrift erklärt und sie der christenheit geschenkt haben. (s. 43. z. 31 — s. 44. z. 2.) diese heiligen lerer haben aber auch durch die vorbilder gewirkt, die sie uns durch ir leben gaben, wie denn an unserer lieben frau „daz exemplum uile maneger

tugende gewachsen ist“, (s. 47. z. 16. u. s. w.) das von der christenheit nachgebildet wurde. in den folgenden abschnitten wird nun die ewige weisheit wieder nach allen seiten erörtert, besonders sowol in beziehung auf die lere vom ewigen heil, als auch auf die mittel, welche dem menschen von gott an hand gegeben werden, es zu erwerben. die reichsten und von den tiefsten erfahrungen zeugnis gebenden anwendungen auf die verhältnisse geistlicher leute in der „samenunge“ werden sodann in den abschnitten gemacht von dem verse an: Quam pulchre mamme etc. (s. 55. z. 4. u. s. w.). die „meisterschaft“ und die „undertanen“ werden in iren pflichten genau unterrichtet, und alle möglichen vorfälle von streit und zank und anderen aus der menschlichen schwäche entspringenden übel besprochen. zwei sprüche aus den vorzüglichsten vätern für das beschauliche leben werden angeführt, vom h. Benedict und vom h. Gregor, beide über den gehorsam und ungehorsam geistlicher leute. aber auch gegen die notwendig aus dem beschaulichen leben entspringenden feler wenden sich die verfaszerinnen mit gleichem eindringlichen ernste, gegen gleisnerei (s. 60. z. r.) scrupel, geistliche hochfart (s. 62. z. 15.) mistrauen in die gnade gottes, u. s. w. was alles auch „harte garbaiten“ geistlichen menschen begegnen kann. solchen armen menschen, die auf das härteste vom teufel dadurch geplagt und versucht werden, soll nun die „meisterschaft“ und jeder in der samenung mit gebet und gottes wort zu hilfe kommen. „swer solehen hilfet der si gewis des ewigen lones von gote“ setzt die verfaszerin mit herzlicher überzeugung hinzu und führt an, dasz ja Paulus sagt, dasz gott jeden menschen nur versuchen lasze, so weit er es ver-

tragen mag. (s. 63. z. 10.). soweit von den „guoten“ aber von allen den „übelen“ zu sprechen wäre zu lange, und es wird noch einmal eindringlich die demut als bestes heilmittel für alle diese übelstände empfolen, in allen den eigenschaften, die von der meisterschaft und den untertanen in einer samenung verlangt werden, ist unsere liebe frau das höchste beispiel durch iren glauben, demut, unbegrenztes vertrauen auf gott u. s. w. es lässt sich nicht in abrede stellen, dasz in diesen abschnitten, die sich auf das leben in klösterlicher abgeschlossenheit und einsamkeit beziehen, ein besonders herzlicher und eindringlicher ton an unser or schlägt. warum die verfaszerinen besonders hier so weitläufig alles auseinander gesetzt haben, werden wir unten sehen. jeder aber der diese abschnitte durchliest, wird gestehen, dasz nur eine frau die strengsten forderungen der abtötung aller irdischen begernisse und die nichtigkeit aller irdischen freuden mit dieser milde vorzutragen im stande sei. zu bemerken ist auch, dasz wie ganz besonders auf den geistlichen gehorsam gedrungen wird, eben so die meisterschaft verpflichtet wird, jeden einzelnen mit voller und herzlicher liebe nach seinen eigenheiten zu behandeln. furchtlos sollen sie anden, was an gottes ere geht, aber sonst nichts, am allerwenigsten aus persönlicher feindschaft. (s. 48. z. 25. u. s. w.) die so handeln haben gottes marter geert, denn sie haben ir eigenes leben der marter preisgegeben, da sie werden verfolgung leiden müssen. (s. 48. z. 1 — 4.). die verfaszerin weisz wol, welche grosze und schwierige aufgabe es ist, die untertanen einer samenung zur ere gottes auf dem rechten pfade zu erhalten, und sie wendet den vers: Fons hortorum puteus etc. auf die meister

an. was das höchste sei, die rechte erfahrung die zu alle dem gehört, oder den „wistum“ gewinnen die meister oft so schwer, als man das waszer aus dem brunnen schöpfet, manchmal so leicht als wie fließendes waszer; oft werden die meister auch durch die sünden der untertanen zum „wistum“ gebracht, wie dem aber auch sei: „durft ist daz wir allezane gotes uorhte haben“ schlieszt die verfaszerin, eingedenk des spruches: *initium sapientiae timor domini*. (s. 61. z. 25 — s. 62. z. 5.). nicht nur alle diese hier beigebrachten als auch die im texte eines weiteren vorkommenden ausfürungen über das geistliche leben deuten auf eine besondere wichtigkeit hin, die das alles für die verfaszerin und ire zuhöreren hatte, auch die im verhältnis ser breite und weitläufige darlegung kann nur damit erklärt werden, dasz die verfaszerin durch ir eigene ursachen sich dazu gedrängt fand. dasz dieses auch wirklich der fall war, werden wir weiter unten sehen.

Mit dem verse: *Veniat dilectus meus etc.* (s. 63. z. 27. u. s. w.) geht das werk auf die gnade gottes über, als die vorzüglichste wirkung derselben unter allen anderen wirkungen wird die weisheit dargestellt, jener „wistuom“ nämlich, der aus der lere Christi geschöpft wird. nachdem die verfaszerin disz alles in den reichsten und lebendigsten anwendungen gezeigt hat, kommt sie wieder auf den h. Petrus zurück, und weist an den wichtigsten punkten in dem leben desselben nach, wie er ein muster für das christliche leben ist. (s. 81. z. 5 — 16.) eine andere wirkung der gnade gottes ist die stärke des h. geistes, die sich besonders an den märtirern erwiesen hat, wie an Julianus und Chrysanthus, und unter den sieben sälligkeiten hat ja der herr selber

gesagt: *Beati qui persecutionem patiuntur* (s. 82. z. 10—20.). als aber der ruf der märterer zu lauten aufhörte, traten die lerer hervor, Gregorius, der den dienst gottes ordnete, Augustin und Benedict, die das geistliche leben einrichteten, Hieronymus, der das alte testament in unsere zungen erreckte, Ambrosius, der die christliche lere schuf, Martin, durch den gott viele kräftige zeichen tat und seine manigfaltige güte sehen liesz, und Ruppert, durch den die ganze bayerische herschaft bekert wurde. (s. 83. z. 10 — 20.).

In den folgenden abschnitten werden die sieben säßigkeiten wiederum nach allen seiten erörtert, und besonders auf der sanftmut oder der „mitewäre“ verweilt. aber die sanftmut, so wie alle anderen tugenden des geistlichen lebens als der gehorsam u. s. w. sind nur die frucht der liebevollen lere, und denselben wird der lon den Johannes der evangelist gesehen hat.

Es fällt in die augen, dasz diese heiligen nicht one besondere ursache genannt werden, denn bei den reichen kenntnissen unserer verfaszerin in aller theologischen literatur hätte sie wol leicht andere nennen können.

Die legende des h. Chrysanthus schlieszt sich in den grundzügen genau an die oben beigebrachten von der h. Agatha und besonders Cäcilia. die berichte lauten zwar verschieden, ich füre sie hier so kurz als möglich aus dem oben bemerkten buche Stadlers und Heims an. nach dem einen kam Chrysanthus mit seiner frau Daria aus dem morgenlande nach Rom, und bewog seine frau, sich mit im der enthaltsamkeit zu befeiszig. als disz und ir eifer im christentum unter den heiden ruchtbar wurde,

liesz sie kaiser Valerian einkerkern und tödten. nach anderen berichten war Chrysanthus ein son des senators Polemius in Alexandria. beide reisten unter kaiser Numerian nach Rom, wo sich Chrysanthus zum christentum bekerte, wofür er von seinem vater vieles erdulden muste, ja zuletzt eingekerkert wurde. in den kerker schickte sein vater dann eine Athenerin namens Daria, die in vom christentum abwenden und dann heiraten sollte. Chrysanthus aber bekerte die Daria, heiratete sie zum scheine und beide waren auf's nachhaltigste für das christentum wirksam. als nun aber viele männer und frauen einander verlieszen, und sich dem leben des Chrysanthus und der Daria anschloszen, wurden sie von Claudius dem Tribunen zwar auf's äusserste gemartert, aber ire standhaftigkeit bekerte zuletzt iren peinigern. da sich derselbe mit weib und kindern zum christentume bekerte, wurde er auf befel des kaisers Numerian samt vielen anderen gläubigen getödtet; Chrysanthus und Daria wurden aber vor Rom geführt und gesteinigt. unter Constantin fand man die h. gebeine und sie wurden im jare 842 nach Prüm gebracht, zwei jare später aber in die Abtei St. Avold ad St. Nabor im bistume Metz übertragen.

Zu weit würde füren, wenn ich den folgenden inhalt wie bisher darlegte. S. 139 z. 24 kommen die verfaszerinnen zum schlusse und sagen: „Nu sprechen uon der ersten und von der heiligisten der diz pouch ane geungen wart, der aigin ist diz capitel.“ sie erklären also, dasz dieses buch der jungfrau Maria gewidmet sei, was sie gleich im anfangе gesagt haben, und zeigen zugleich, warum dies achte capitel der seligsten jungfrau gehöre.

Wie jedermann weisz, sind Chrysanthus und Daria vorzugsweise am Niederrhein vererte heilige so wie auch Julianus; in jenen gegenden wenigstens laszen sich eine grosze zal inen geweihter kirchen nachweisen. schon dieses so wie andere umstände füren darauf, dasz unser werk am Rheine wird entstanden sein, es fragt sich nur, ob sich nicht etwa das kloster bestimmen lasse, in welchem es verfasst wurde. wir haben oben gesehen, dasz die verfaszerinen das ganze buch zu eren der seligsten jungfrau geordnet haben, und ir das schluszcapiel als besonders gewidmet erklären. sollten die früheren capitel auch ire besonderen heiligen haben? allerdings und die reihenfolge der heiligen trifft mit der reihenfolge der sieben kirchen oder kapellen auf dem Odilienberge im Elsass zusammen.

Mabillon in seinen: *Annales d. Benedicti*. tom. I. p. 491 erzählt, nachdem er die legende Odilias abgehandelt hat: *Visitur etiam nunc in illo monte (Hohenburg) oratorium quod Lacrymarum vocatur, unum e septem eius monasterii oratoriis quorum sex adhuc supersunt, nempe ad portam monasterii unum rotundi operis omnibus sanctis Alsaticis dedicatum, alterum princeps sanctae Mariae recens a fundamentis instauratum: tertium huic adhaerens sanctae crucis: quartum eidem contiguum sancti Johannis baptistae, ubi sepulta sancta Odilia, quintum sanctorum Angelorum, in quod Odilia secedere solebat, sextum de quo mox diximus. Lacrymarum septimum erat beatorum apostolorum Petri et Pauli modo destructum.* Mit diesen angaben stimmen Silbermann (*Beschreibung von Hohenburg ober dem St. Odilienberg etc. Neue Auflage. Straszburg 1835*) und Schweighäuser (*Explication du plan topographique. Straszburg 1825.*)

Die hauptkirche war nach allen diesen angaben der jungfrau Maria gewidmet, und dieselben werden bestätigt durch die Taf. XI. und XII in dem Atlas, welchen Engelhard seinem werke über Herrat von Landsperg beigegeben hat.

Der „hausfrau“ ist nun auch das ganze buch gewidmet. auf der einen seite dieser hauptkirche aber befand sich die kapelle des h. Johannes des täufers, und er wird, wie wir gesehen haben, als der „marschalk“ der klösterlichen hochzeit eingeführt, und neben im die vier heiligen jungfrauen Agna und Cecilia, Lucia und Agatha als brautführerinnen.

In dieser capelle des h. Johannes war nach Maillon und allen anderen, die über die geschichte Hohenburgs geschrieben haben, die h. Odilia begraben, und noch Herrat schreibt über ir bild auf der oben bezeichneten tafel, wo die h. stifterin der Hohenburg hinter dem h. Johannes abgebildet ist: *quem singulariter prae ceteris sanctis dilexit sancta Odilia.* ich habe oben bemerkt, dasz die verfaszerinnen aus einem besonderen grunde, nämlich aus demut am grabe irer stifterin nicht erwänten, sie nannten aber ire freundin Lucia und die drei übrigen, die, wie bekannt, in allen missalen und sonstigen andächtigen werken zusammen genannt werden. dasz aber durch die erwänung der h. Lucia das gedächtnis Odiliens selber und zwar auf die nachdrücklichste weise wach gerufen wurde, lässt sich aus irer legende nachweisen. es erzählt nämlich der verfaszer jener legende, die gewöhnlich als anhang zum Jacobus a Voragine gefunden wird.

(Jacobus a Voragine. *Legenda Aurea* ed. Grässe. Dresdae et Lipsiae 1846. p. 877.)

Post plurima virtutum insignia Odilia sciens finem sibi adesse, convocatis apud se sororibus apud sanctum Johannem praedicavit iis et rogavit eas orare pro se et pro patre suo. post hoc praecepit iis, ut irent in oratorium matris Dei Mariae et legerent psalterium. Interim dum haec fierent, ipsa obiit sola tantusque odor ibi fuit quasi omnes domus plenae essent aromatibus. Redeuntes sorores cum viderent matrem suam sine eucharistia defunctam, adeo instanter orauerunt, quod de morte suscitata iis dixit: cur me inquietastis? Luciae conjuncta fui et illud gaudium habui quod oculus non vidit etc.

Die dritte capelle war den beiden apostelfürsten Petrus und Paulus geweiht. dieser beiden wird denn auch zum v. 9 des dritten capitels gedacht. S. 43 z. 16. die h. kreuzcapelle auf das vierte capitel angewendet u. s. w. dasz dieses alles kein zufall sein kann, leuchtet ein, und wir werden zu dem schlusze gedrängt, dasz die vorliegende erklärung des hohen liedes auf Hohenburg im Elsass entstanden ist. dieser schlusz wird an kraft gewinnen, wenn nachgewiesen werden kann, dasz ein solches buch zu eren der seligsten jungfrau in Hohenburg nicht nur vorhanden gewesen sei, sondern auch dort verfasst wurde. diesz lässt sich aber aus einem noch vorhandenen steinernen denkmale erweisen, das den beiden äbtissinen Rilindis und Herrat entweder noch zu ende des XII. oder am anfang des XIII. jarhunderts im kloster errichtet wurde. von diesem denkstein, welcher auf den zwei breiten seiten und auf einer schmalen mit halberhobenem bildwerk geschmückt ist, war bis zum jare 1747 gerade die breite seite vermauert, die uns allein angeht. die eine breite seite so wie die eine schmale waren schon früher bekannt und mehrfach

abgebildet und für kunstwerke des VIII. oder XI. Jahrhunderts angesehen. Dieser Irrthum wurde natürlich durch die entdeckte andere breite Seite berichtigt. Auf der ersten breiten Seite ist der Herzog Ethico vom Elsass abgebildet, wie im seine Tochter Odilia den Stiftbrief überreicht, neben auf dem schmalen Felde steht der Bischof Luitger; auf der anderen breiten Seite aber sehen wir: duas abbatissas ad B. Virginis pedes, Relindem nimirum atque Herradam . . . librum apertum porrectis manibus tenent, quo laudes Virginis Christum sustinentis quam crinibus quoque cirratis ornarunt, contineri indicat Herratis. Schöpflin, dem ich die Stelle so wie die Geschichte der Entdeckung dieses Denkmals entnommen habe, liesz dasselbe ganz in seiner *Alsatia illustrata*. Colmar. 1751. fol. auf tab. II. der *Monumenta Francica* ad pag. 797 abbilden. ein Facsimile seines Stiches steht gegenüber dem Titelblatte dieses Buches.

Beide Äbtissinnen erscheinen auf diesem Denkmale als die zweiten Stifterinnen des Klosters, denn nur diesen Sinn kann es haben, dasz sie auf der anderen Seite gegenüber den eigentlichen Stiftern erscheinen und zwischen ihnen und der Odilia der Bischof Liutger. Niemand wird zweifeln, dasz die Laudes B. Virginis, die Schöpflin als den Inhalt des Buches vermutete, gerade in unserem Werke im überschwank strömen; und dasz dieses Buch zugleich als zweiter Stiftbrief bezeichnet wird, das deutet auf die Anwendung, die darin gemacht wird, wie nämlich die seligste Jungfrau allen himmlischen Bräuten als Muster vorgeleuchtet habe. aber Relinde und Herrat waren auch wirklich diejenigen, welche das Stift aus dem tiefsten sittlichen und wissenschaftlichen Verfall wieder emporhoben und mit allen klösterlichen Tugenden

auch in kunst und wissenschaft unter den ersten ihrer zeit strahlen.

Ueber die beiden hochbegabten und reichbegnadeten frauen hat Engelhard in seinem oben angeführten werke ausführlich gesprochen, ich verweise auf in, indem ich merfach und gut gesagtes nicht wiederholen mag. wer sich für die geschicke des klostere selbst interessirt, wird sich am besten rats erholen können in der abhandlung K. L. Roths in der *Alsatia* herausgegeben von A. Stöber für 1856—1857. Mülhausen. 8. Seite 65—119.

Bis jetzt hat zwar der hortus deliciarum von Herrat von Landsperg für das auf diesem denkmal gefeierte werk gegolten, allein ich hoffe, man wird von nun an diese meinung faren lassen; wie sollte auch diese bunte encyclopädie aus allem und über alles für ein besonderes zu eren der seligsten jungfrau verfasstes buch gelten können? ser zu wünschen aber ist, dasz bald ein gelehrter mann in Straszburg die auf das Hohelied bezüglichen stellen dieses hortus bekannt mache, es ist kein zweifel, dasz wir auf diesem wege nur neue beweweise für die beiden verfaszerinnen gewinnen werden.

Uebrigens ist in dem buche selbst ein zeugnis für Hohenburg. auf blatt 47, 2 steht unten am rande der name: Othilia, und ist mittels zierstrichen mit dem s im worte sint verbunden. diese stelle ist aus dem h. Augustinus entnommen, und es ist keine frage, dasz die h. Odilia als eine von jenen dargestellt werden soll, die der anweisung des h. Augustinus ganz nachgekommen waren. die beweiskraft dieser stelle mit dem namen wird vermert, dasz nachdem vorher Benedicts regel gegolten hatte, bei der reformation durch Rilindis die regel des h. Augustin gewisz

unter widerstreben der älteren insaszinen eingeführt wurde. wie wirksam musste es also sein, die stifterin als vollkommen den forderungen des h. Augustin entsprechend hinzustellen. in dem abdruck findet sich die stelle Seite 66 z. 9—17.

Aus der sprache unseres denkmals geht deutlich hervor, dasz die beiden verfaszerinnen in verschiedenen gegenden Deutschlands geboren waren; zwar über Herrat von Landsperg kann weiter kein zweifel sein, dasz sie im Elsass geboren war, aber woher Rilindis sei, darüber mangeln urkundlich erwiesene nachrichten. ja, es lässt sich nicht einmal erweisen, aus welchem kloster sie berufen worden sei. die niederdeutschen formen, die neben den hochdeutschen in der vordern kleineren hälfte des werkes vorkommen laszen für jene zeit keinen beweis zu, sie kann auch aus mitteldeutschen oder noch südlicheren landen sein und sich doch jener formen als höfischer bedient haben. ich musz bitten, höfisch hier in einem anderen sinne als gewöhnlich zu nemen. die zwischen nieder- und oberdeutsch schwankenden denkmäler des XI. und XII. jarhunderts werden für ire sprachformen kaum eine andere erklärung zulassen, als wenn man annimmt, dasz schon in früher zeit sich jene mischsprache gebildet habe, in welcher sich die fürsten und männer der hohen und niederen lande verständigen konnte.

Leider mangelt es an raum, um aus diesem denkmale was am meisten hervorsticht aufzusameln; eine eingehende grammatische und lexicalische betrachtung dieses Hohenliedes behalte ich mir für einen besonderen band vor. bis dorthin werden auch einige andere eben so alte denkmäler unserer prosa gedruckt sein, und über manches bisher dunkle volles

licht spreiten. dann werde ich auch eine genaue untersuchung der handschrift darlegen und der verschiedenen hände die daran beschäftigt waren. wenn Engelhard in seinem mer erwänten werke über Herrat von Landsperg bemerkt, dasz der hortus deliciarum durch zwei eigentümlichkeiten sich auszeichne, die kaum in einer andern handschrift zu finden sind, so finden sich dieselben auch in unserem werke. die buchstaben sind nämlich an den rändern wie in den urkunden hinaus und hinauf gezogen, und nachdem die erste hälfte auf feinem gut geglätteten pergamente geschrieben ist, ward die zweite auf so grobem ja wolligem aufgetragen, dasz die schrift vielfach flosz. ich halte dies für einen wichtigen äusserlichen grund, der die aus den anspielungen im inhalte hergenommenen beweise um vieles verstärkt.

Wien.

Josef Haupt.



Sancti spiritus assit nobis gratia.

Incipit prologus ad cantica canticorum.

(fol. 1. r.)

Wir wellen kosen uon deme oberosten liebe,
der meisten gnade, der rawecklikesten süzi: de
ist der heilige geist. Wir geistlichen mennicken
spreken mit rehte uon deme geiste; der ortha-
bere ist des unseren namen, der si ein hobet 5
unserre worte. Der heilige geist ist ein lieb.
der tieuil zeigt dir o'ch sin lieb. der tieuil hat
mandunge trost minne. der heilige geist ist de
uiur, der tieuil ist alsame. De doch der heilige
geist emphahet unde eitet brennet unde zerlat 10
de golt odir de silbir. de tieuil inphahet de saf-
phalôse holtz uñ swerzet ez zem ersten mit sug-
tesunge ^{geluste}
gestionne, So brinnet ez uon delectatione, So glût
ez als ein zandere uon consensu, So wirt ez ein
ualwiske uon opere. Der aske genazzet uon 15
^{gewoneheit}
consuetutine so wirt der menniske ein valthore.

Der heilige geist der brennet die memoriam, er
erglût die rationem, er zirlât die uoluntatem.
Nu beitent uns ime uñ zeihen ubir uns niht
den suaren leim uon deme der wissage sprekit: 20

Darumbe svarestu vbir dich dc dike horę bistu
der sundare uirborge in horwę. der heilige
(fol. 1. v.) geist mit donre der den laim abe
slehet mit uiure. dc dich zirlazent sol: Daz ist
5 uorthē uñ minne. Donre uert uüre, diu hitze
diu ist state. Getruwe deme heiligen geiste,
minne in, habe lieb hin zv° zime, dir ingebristet
da zime nith. er ist digitus dei der dine wundin
heilit. Er ist der uingir, er ist diu unctio, Er
10 der ist der wigant, er ist dc gewafene, Er bindit
lib uñ sele; er bindit da zi himile den uater uñ
den sun. Der wūget himel uñ erde, got uñ
menniskin; Er luteret dc herze, er bringet got
dar in, er liebet gote dar inne; er leret uns bitten
15 der dinge diu uns rehte koment. Minne in!
Daz ist bezzer zi minnenne den selbe diu minna?
Du minnist in mit rehte, Der was ein sake an
deme anegenge dc diu geschaffen wurde. Der
gewalt sp^{cc}: ih indarf nith gebreitit werden. der
20 wistūm sp^{cc}: ih indarf nith gebezzert werden.
do sp^{cc}: diu gūte: wir suln schephin eine ge-
schephede, mit der wir tailin ebine den gewalt
uñ den unseren wistūm. Do wurdin wir ge-
schafen. Der gab uns bilde an deme tieuile dc
25 wir gestādin, do giuielin wir dar ubere. Do
daht er uns ze helfenne. Got hath uns geschafen
anderen (fol. 2. r.) tieren ungelich. Wir heten
an deme libe zuene uūze, zwo hende rehte āne
cla āne crv°wel, flete uñ sch°ne. wir heten ogin
30 vf gerihtiu, hūbet uf gekeret. dc allez was ein
zeikin, wie da ware unsir sele. diu hete den uuoꝝ
der uorthę dc ze uirmidenne: declina a malo.
diu hete den uūz der pietatis: fac bonum. der
winsteriu hant scientia scirmet ire. der zes-

wihe hant fortitudo uahet uu'r si. de winstere o'ge
consilium besach den nahesten. de zeswehe ouge
intellectus besach sich selbin. de houbet sapien-
tia wartet allezane hin ze gote. der tieuil nam
unsere uûze in sine hant, unsere hende in sinin 5
gewalth, diu ougin stach er uns uz, de hobeth
brahter uns zû der erde. Superbia diu frauele
stûnt wir timorę Inuidia widir pietat'is ira widir
scientiā tristicia wider fortitudinē auaricia widir
consilio Gula widir intellectū luxuria widir 10
sapientia. Do wolte uns helfen der heilige
geist, uñ uirsv°chte de in zuein ziten uor e under
e uñ der gnade. in den ziten allen uûrbrahter
die gabe alle. Von adame unz an moysen was
de erste zit. uon moysen unz an christum was 15
de andire zit. uon christo unz here was de drite
zit. Abel der brahte uns timorem mit (fol. 2. v.)
sineme ersten tode. Enoch brahte uns pietatem
mit sineme gnadeclikennē hinnē scheidinne
uon anderen sunderen. Noe brahte uns scien- 20
tiam an deme zimbere der arke. Abraham brahte
uns fortitudinē mit fetenne mit fiunf kunigen.
Isaac brahte consilium, wan er dienete gotes rate
nicht deme sinime mit deme segenenne so er tet
sinine sun. Jacob der brahte uns intellectum 25
uone hainliken dingin diu er mit gote hete.
Joseph brahte sapientiam der egyptum ginerte
uor hungere mit sinir wisheith. Do was ein zit
uz. Moyses wart geborn, der brahte uns die ê,
da was timor diu dro an der ê, da was pietas 30
der gehaiz, da was scientia der sin der de lvt
wiste, da was fortitudo der ernist den siv hetin
die ê ze habenne, da was consilium an den sacer-
dotibus, der intellectus an den prophetis, diu

sapientia an den kuningin. Do kom de zit der
gnadin. do wart sapientia selbe geborn, der in-
tellectus ero^get mit deme heiligen geiste in der
tuben da ze der tv^{fe}, de consilium wart irwullet
5 an der martyre, diu fortitudo an deme ro^{be} der
helle, diu scientia an der resurrectione, wan do
berzerth er den iungeren den sin, diu pietas
o^geth sich an der ufferthe. (fol. 3. r.) der timor
ir wirt uns her nach erzaiget an der urteile. Nu
10 se^hent wie uns widere hath brath der heilige geist!
do wir wrdin gischaffin unde giuielin, do makete
er uns widere; alsame düt er hiute. Negligentia
ziuhet uns uon gote, uirwitze uahet uns, consen-
sus slehet uns, consuetudo bigrebit uns, Versma-
15 hede gotis vu^let uns, malitia bulueret uns. So
sin wir wordin ein nith. So ist terra inanis et
tenebre super faciem abyssj. So sendet got
uns die uorthe: fiat lux. So scheidit uns got uon
deme mit pietate, de was der andere tach do
20 got wazzzer uñ erde schied. So lernen wir de
go^t in der blügenden scientia: de ist der drithe
tach, do got schof loub uns gras. So git er uns
de wir rehte getoⁿ in der fortitudine habende
de go^t erkennente de ubil: de ist der uierde
25 tach, do got geschv^f sunnun und den manen.
So besehen wir in deme consilio unseren nahe-
sten lieblicher uñ geistliker dinge, de sint uogele
in deme lufte uiske in deme wazzere an deme
fiunfte tage. So sin wir wordin menniskin, so
30 git uns got den lib uñ den gewalth der selę: de
ist der sestę tach, do gescūhf got uehe unde
menniskin, de ist intellectus. So rasten wir in
der (fol. 3. v.) sapientia mit gote. letabitur domi-
nus in operibus suis.

Waz spreken wir nu mere, wan dc der heilige geist uns bringet alliz go't, uñ maket Timor uñ pietas die zuene uñze: uorthlich ser, go'tliche scame, diu gāt an der erde, diu wathent in deme horwe der sundon. So raitēt uns den 5 der alte uñ der niwe esil: scientia unde fortitudo. scientia ist alth, fortitudo ist iunch. Uil ist des wir kunnin, luzil des mir tṽgen. So fliegen wir danne mit zuein uederen, dc ist diu minne des nahesten uñ diu hūte gotes minne: 10 dc ist intellectus unde consilium, unde komen danne an die sapientiam diu dc uns leibjn da ist. Nu maken unsere memoriam unsere rationem unsere uoluntatem ze enphahenne den heiligen geist. Memoria gehuth der sundon in uorhte 15 ze deme herren, in scame widir den uater. vnser ratio zuhet uns ze gote mit rehte innikheit uñ mit rechten werken. Unser uoluntas diu rūwez mit gote an selben den menniskin uñ an sinen proximis. So wirt der menniske denne ainez 20 mit got in der sapientia. Dar umbe sp^{ec} er, dc si starch sclote sin die in got gehalten, dc si gelten solte allen den scaden der uns ie geschach. wie? si solte so starch sin in ir ge (fol. 4. r.) geloube dc adames unkraft ersezeth wrde. ir 25 gidinge solte so kriftich sin dc euen zuiuil uirgoltin wurde. si solte so haizze minnin dc ioch der tieuillike ual mit ir uirsu^{met} wurde: si solte einin man gibern. dc irgiēch also. wan si gebar ein man. an ime einime wonete sameth die siben 30 gabe des heiligin geistis. wer was si? ez was diu diemūte magit sancta maria, wande er iz alliz vor sach.

Incipiunt cantica canticorum.

- WIR HABIN VIRNOMIN VON DEME HEI-
lige geiste, wie er kosete durch den wisin salae-
monem, dc er uns wunste einis starkin wibis.
darnach begong der singin cantyca cantycorum.
- 5 Nu segen was dc sanc si. ist iz sanc allir sange,
ez ist ovch sein segen der egesunecliken tugende,
ez ist ein weide der inren sinne, iz ist ein riku
kamere des hohesten wistumes, iz ist ein wore Dure
der hungergin, iz ist ein labe der bikerte sieken,
- 10 iz ist ein spunne der sugente kinde, iz ist ein
tranch der uulin inaderen der riwenten sündare,
ist ein suezir stanc der müt siekin, iz ist ein
salbe der misilsvtigen unt der firgihtigoten mein-
tatin, iz ist ein ellen der fehtenten, iz ist ein lön
- 15 der sigehaftin, iz ist ein widirladin der sigelosin
ze dem andern strihte, iz ist ein ko'h (fol. 4. v.)
der müdin, iz ist ein mandunge der weinenten
der rowenton, iz ist ein umbehalsen des wine-
liken kosses, iz ist ein geze'rde der kuschen wil-
- 20 lin, iz ist ein wirdigiv corona des magetliken
lebennes.

- Lv'te dich, heiteru stimme! dc die ummû-
zigen fernemen. ganc her vur, sv'zer tön! dc
die uirnementen dich lobin. hebe dich, wunnec-
- 25 liker clanc! dc diu gesue'gest den kradem der
unsaligen welte. nu hv'beth ivch, heiligen nothen
der wunnecliken musice! hebe dich ane, heiligr
iubil des wunnecliken brutsanges! kum genuht-
samer tropfe des ewigin touwes dc diu gefu'test
- 30 dc turre gelende mines innern menniskin! ganc
durc den sin des ungehorenten tor'n! kum durch

den munt des unsprekintin stummin! kum durch
den nebil des uinstern ellendis dc din lo'p si
dannan von dc dc unferwarte sanc gê durch uer-
warthen munth, dc ich lo'p sage deme hohistin
brûtegomin ûnter heiligisten brûte, dc ich mich 5
mendin mûze des kosses da mit uirsûneth ist
diu salige werlt, dc ich mich mûze mendin dc
uir goltist ist diu sulde wiplikis vallis, dc ich
mich mende dc widere giladit ist dc ferhundete
hêrce der uirlornen sele. (fol. 5. r.) Nu gene uf, 10
heiterer tach! diu rinnist uf, heiteru sunne des
ewigis libis liehtist! schin in die finsternen kamere
unser ellenden sele, dc wir geloubin mûzin ze
deme kunnecliken gesidele dines prûtstuoles, dc
div diemuotege iuncfrowe virsuonet hat dich vater 15
mit dinen kindin, da da gekussit ist diu kusiste
bruth, da da gehalsin ist diu rainiste sele der
magetliken mouter.

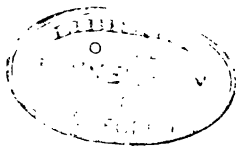
Mane hine fleuïhin die clænin unt die tum-
bin unt die kaltin sinne! schrekin hinne dane 20
diu getelosen kizze! rennent hine die dane die
uf den olbenēten sizzen. hie werdin gerefsit die
ê genanthin magide ane de warheit die sich uir-
dienet haben ane die stinchintehn minne der
wislichin boesheit. hie gefahint rôtin mit innech- 25
liker schame die hufele die sich fliezint der
uzerun schone unde nieth der inren. sme'gint sich
diu kint des rifen sine gefallē âne dc tû der
lindin nath, odir siu bischine dc lieth der heiz-
zin sunnen. 30

Nu swiegin die fleislikin, unde niemen singe
diz sanch ane gotes minne, wan den zirbrickit iz.

Nu komen alle unde menden sich sament,
die da geflohin habin den kradem der welte, un

sich geno (fol. 5. v.) nomin haben uon deme zarte der wolluste, unde die sich gefriget habint vone der sorge weltliker burde, die menden sih mit mir des leipliken kosses, da mitte virsvonet warth
5 himel vn erde, engele un menneskin. wir gebin rehte vnsir gnadigen fro'wen die meistenin ere dis-
sis sangis, wan siu diu erst unde diu hereste was div ie allir getrvelikiste gekussit warth. nu segin was dc kos si.

- 10 Got teth dc michil güt wirdir uns, do er uns geschüf ane unsere gearnedē, dc was sin guote. er schuoph uns zi sineme bilde vnde zi sinir gelichnuschede dc unsir sele sin insigele were. werin wir vol standin, sone
15 were der munt unsirs willin vnde unde unsir minne nie vone sineme munde genomī, dc sin guote vnde sin gnade ist. do wart dc ingesigile zir-
brokin von deme ersten wibir vn gie dar nach an allir menneslikiz kunne unz an unsir gnadi-
20 gin frowen. dc was sunderigu gnade dc er wibis val suoende mit wibis urstende. si uirgalth ene hocfarth mit ir diemûte, vn wart von nidere dc si der hoseste gereikin mahte. si was so kusche dc si der schoniste geminnen mahte. si
25 was so sailik (fol. 6. r.) dc si der sterkiste gehalsin mahte. si was so diemuote dc si der hoheste irhohin mahte; fone diu sone nie warth nie niehein sele so lieplike gekussit. der munt da mite si kuste dc was ir wille vnde ir minne. der was
30 gesteckēt an sine gvte vnde an sine gnade. der munt ist zoûgetan kussente, er wirt uf getan-
sprekente. er hete si ê gekusset ê er ir zv sprake. er was der kussente, sie die minnente; si was diu gehuste, in minnente; uon diu sprach



er ir zû ein wort, dc gie uon deme herzin sinir
irbarmede: ir sprach der wistûm, iz was diu
warheit, iz gie fure in minneklikē gewalte, iz
g'e durc den munt siner gv'te vnde sinir gnade,
want iz was selp diu gv'te vñ genade, want iz 5

ie mit gote was, want ime ^{et uerbum erat apud deum} der heilige geist elliv
^{omina per ipsum facta sunt et sine ipso factum est nichil.}
ding gordenot hete, vnde swaz sin nith enist
dc ist ein nith.

Disiu maget tete uf diu oren der hugede
unde ir anedahte, mit ten hete si lange geloset. 10
Do was der heilige geist sin geleite durc dër
beslozinen lip in die offenen sele, ir uernunste
ir gehuhte ir willē alle ir sinne die waren offen
gegen gote; abir d' lip was beslozin. uon diu
zam deme heiligen geiste dc er geleite was in 15
die kamere des prutego'mes unde dar in ze
schv'kinne vnde (fol. 6. v.) ze gerauene. sūtige
lute die garwent sich fur diu wafin, abir er gar'te
in in den mantel des inphindennis unde der doli-
che, wan were er komin also er was, sone heten 20
sine uigende nieth inbiten. do er gegarwet wart
niun manôde do leite in widere in der heilige
geist, do kom dc lieth uñ dc leibin, wande er was
daz lieth das die uinster nith inbephēigen mahtin.

Do was recht dc einir vor deme kuninge geinge, 25
der sin swert trv'ge unde sinen uanin unde sin
sper unde sin cruce, unde er urkunde gebe siner
kunfte. dc was iohannes baptista; er tro'g sin
swert, do er sint wort sprach; er tro'ch sinin
uanin, do er in zeichte; er tro'ch sin sper, do 30
er gewalteclike rafste die furstin dirre welte;
er tro'ch sin crv'ce, do er die martyre irleit.

So kom crist in dise welt. er was in dirre

welte unde diu welt was vō ime geschafin unde
diu welt irkante sin nith. er kom in sine stat
unde siu inpheingin sin nith. nu vernemint wie
er kome. mit gemeininme fragennē des heiligin
5 geistis unde mit geliker wesenuste des ewigin
uatir. die in do inpheingin den gab er den ge-
walth gotis kint ze werdenne die da geloubintin
in sinin namin nieth nach deme blūte noch nach
deme fleische noch (fol. 7. r.) nach deme willin
10 des mannis sundir wil num nith in geloubin ge-
bornen uone gote. die dc geloubint die werdin
ime widir born uone gote, wan dc worth ist ze
factum est et habitabit in nobis Et uidimus
fleische wordin unde wonit in uns, unde wir ge-
gloriam eius gloriam quasi unigeniti a patre
sehlin sine goteheith also die goteheit uon deme

plenum gratia et ueritate.
15 uatir, daz er ist vol der warheit unde der genade.

Wir habin gesprockin uon einime chussen-
ten brvtego^men unde uon einir gekustir brvte;
abir ir beidir chussin dc ist crist der da kom
uon deme hohesten, unde fleisch unde blūt nam
20 uon der diemuotigesten. wir habin dc gisaget
da er durch ir willin unde durch unsir allir
willen ein wort sprach. er dc wart uirnommin in
ertriche unde in himilriche, einiz gesprochin unde
zwei uirnommin, also der wissage sprach: semel
25 locutus es deus duo audiui. an diu so uirnehmen
wir sinin gewalt unde sine irbarmede. an daz
geuallet alliz dc der ist an deme iungesten ur-
teile, an den gewalt sinir rache odir an den ir-
barmedelichen lon sinir genade. dc ist dc da kit:
30 plenum gratia et ueritate. nune su^{ll}in wir daz
nith also uirnemin, dc er si eine alleine kuste,
si unde nienmen mere mer, si hath uns allen

hulde geuunnin (fol. 7. v.) ze kussenne; si ist gewisse gesezet an der heristen stv'l, si ist o'ch allir beste gekusset, si ist o'ch allir lieplichiste gehalsen, ir stimme ist och allir heiteriste.

Nu get zv°ir iuncvrowen ir da nie mit girde 5
nie gekustē! nu singet ir schv°nistv ir der welte mit flize nie gesungēt! iuwer bruste werdint ge-
halsin, wan sie nie nihein man bephie. nu singet ir liebsten! wan ir nie haisir inwurdint von weltlichem sange. Disiv stimme inlütit nith ze 10
den oren der menniskin, si recket sich in de riche des allir hohestin unde gesweigit den kradem des mundes unde wermet diu herzen, si gereinith diu inêdere uon der ge'rde. diz kussin de intv'ngit nith zesamene die fleislichen munde 15
sundir die geistliken willin. diz halsin ist nith der umbefagenden armē sundir der heiligin gedankē, da man got mit halsit zallen ziten.

Nu waz wirt unsir armin? wir da gekussit un gehalsit habin unde gesungin unde wir da 20
magitūmes nvwit inhaben. siv kussin baltlike ube siv ganz sin an deme mûte, unde ube siu nith sunnin blint sin, de ist diu wunne der welte, unde (fol. 8. r.) unde ube si nith sneblint si, de ist de ser der welte, unde ube si nith heisir insi, 25
de ist diu mandunge der welte. wir mûdin wir suln e gerastin mit gûtin werkin, wir sulin mit langir garnedir ê arbeiten e wir singin.

Wir sagin o'ch von einin anderen brutlof-
ten, sprekin w'e des armin sunderis sele ze 30
gote gewo'git wirt nach durnactigir bikerde unde nach warir riwe. nu uirnemint. swer diheine gabe minnet mere danne den gebere, der sundit einweder mit girde odir mit uppigir guonlike

odir mit ubirmûte. lucifer den geschṽf got in
der hoherostun sailicheit unde in der uberostun
schṽne unde in deme uberostin wistûme nach
ime selbin; do minnit er die gabe mere danne den
5 gebare, von dannin gefeil er durch die hohfarth,
unde floch die diemût unde die heiligin minne.
durch sine vbele floch er die sailicheit, des wis-
tûmes bestûnt ime etewaz. adame deme gab got
ein wip unde ander tuginde, die minnete er och
10 vûr got unde geluobete den wibe, von diu floch
er die ^shorsame unde (fol. 8. v.) unde den heiligen
geloubin durch die uppigin gûnlike. even gab got
den man unde miclilin richtṽn; daz minnet si
mere dan got. si interwerdete daz daz eine gebot
15 daz ir manne getan was, von diu floc si die ge-
dult unt den heiligen gedingen durc die gîtlic-
heit. dc sulin wir widere gewinnin.

Swa ein riche man ein wip mâlet nach
weltlicheme rehte, ist si arm unde edele, si ir-
20 barmeth in; er sendit ir sine gebe. also tât un-
sir gemahle. er weiz wol wie wnser sele ist, er
weiz wol wie arm si ist, von diu irbarmet si in.
er sendit ir den mahelschatz, dc ist der go'te
wille, ane den inwirt niemir nichein brutlo'fe
25 ioch nach der welte ê. den guotin willin gilltit
er uns mit den tugenden, die tuginde gilltit er
mit ime selbin, von diu sprichit er: mine gebe
dc sint mine gebe.

Nu sih wes dir gebreste! mahtu habin reine
30 gedanke, so garnestu die gehorsami unde heili-
gin geluobe, die adam floch durc die uppigin
guonliche. mahtu senftu wort habin, so gewinnist
diu widere die gedult, die eua uerlos durc die
gîre unt den heiligen gedingen. mahtu guotu

werch habin, so gewinnestv (fol. 9. r.) widere die diemût unt die heiligen minne, die der tieuil floch durch sine hohfart.

Nu geit iz an die brutlûfte. nu hebe dine gehuth mit der heiliger geluobe nach deme gewalte des schefpharis, si wirt ime gefv°ge als ein brut. ebe uf dine uernunst mit gedingen hin ze deme wistûme dines urlosares. si wirt ime gefugit same chone karle. ebe uf dinin willin mit der heiligin minne nach der oberostin gûte des heiligin geistes, ime wirt din sele gefûget zee gelikir uñz ze rehtir wineschfte. da wirt si zerrennet als ein wahs mit der hitze des heiligen geistis, dar ziuhet dinen willin seraphin, so ziuhet dine vernunst an den wistûme cherubin, so ziuhet dine gehûht tron an den stûl des allir hohesten. Diz ist diu allir beste brutluofte! swer si habe der behûte si; so daz er niemer uz deme gewande kome der gotis forhte, so mach er iz behûtin; nehaber ire nith so neme den heiligen gedingin, so wirt iz hie odir her nach.

Nu uirnim, welich der go'te wille ist, niehein gûtate nerwert sich ime. swaz der riche tût mit sinen werchin, dc tût diu armir mit dinin willin. er ist diu uedere da mite got scribet dinen namen (fol. 9. v.) also mit dinir hant. din wille ist die fv°zze die dine gehuht tragent, er ist diu o'gin da diu uernunst mite gesehit. din wille ist der munt uñ die arme da mitte diu umbauahest unde minnist din liepsestet liep. er ist diu wirt schafth, er ist dc gesidele dc diu ime i dineme herzin rihtist, er ist fri zallen gv'ten dingen, uon diu inmach nieman niheine antsegede habin dirre

brv^tluofte, wande er leitit die gv^tin in den himel,
er leitit die ubilin an den grunt der helle.

Quia meliora sunt ubera tua uino flagrantia unguentis optimis.

Nu sprechin dc din brust unde din spunne
pezzir ist denne der win. nu sprekin allir erist
5 uon dinir heiligen mûtir, diu was diu erste diu
uon dir gesv^ogit wart, wan din elich dro^v unde
din uaterlich forhte diu ist uns wordin zeinime
mût^licheme zarte. diu sv^ochtest si ê geistliche
e si dich liepliche. wie? diu gewistist ir herze
10 unt tranctost si mit dinir enste un mit sûzze-
sten minne dc was ir spunne; wande iz gie uon
den brustin der oberosten genadin unde der
heiligosten irbarmede.

Do si uirsmachte, do gesmahte si alle die
15 wunne o^vch die rihtv^ome un die hirate un die
sorge unde burde allir dirre welte, unde (fol. 10. r.)
enthieze si dir ir magitûn, den gulte diu mit
criste; diu gebe ir dinin sun zeineme sune unde
si ime ze mûtir unde zammen; si zoch in liepliche
20 unde flizeclike mit mûterlicher milche, want diu
ê gesûget hetest mit dinir ensteclicher minne.
da zir nam ende diu scerphe der alten ê unt
des piteren wines. doch getranc si des wines
ane durst, dc kit: si dienote der ê ane sulde.
25 o^vch rv^otostus ze smechenne in dinir mûrwin
kinheit, dc was din circumcisio die diu genadir
brv^odir durc uns lite.

Nu segen wie wir gesv^oget werdin uon den
oberosten gnadin, dc ist obe wir unsih hie tvⁿ
30 in die nideresten uirsmahede allir zerganlichen
dingen, unde obe wir unsih flizin reinis lebennes
unt diemûtiges einwedir mit magetlicher reine
odir mit langir chusse. dar umbe gibet uns goth

kristen ze geberne geistliche, unde ziehin in unde
frin in mit den heiligen tugindin: also werdint
gesvge die saligin, wande crist ist de spunne
der niwen gnadin, alse wir tagelich gefvret
werdin in der cristinheit mit sineme fleisse unde 5
mit sineme blüte. diu tvst uns alse diu uil
gvte mûtir diu ir kinde eben dolet an alleme
sineme (fol. 10. v.) sere, so eben dolt si ime.
ist ime we an den ogin, si milchit ime de spunne
dar in; ist iz ser, si salbet iz mit deme spunne; 10
uon diu so stincket iz mit deme besten salbe,
wande mit diner genade hastu unsir ogin ent-
lutit, mit diner irbarmede hastu unser ser ge-
heilit, de sint die bruste.

Oleum effusum nomen tuum.

Din name ist ein vnzgegozzenez ole. uz wie 15
wart er uz gegozzen? ione wart er nie beuan-
gin in himile ioch in erde noch in apgrunde; er
wart edoch etewa enphangin in den reinistin lip
der uon gote ie geschaffin wart, daz was magit
mûtir Maria. diu enphie die uatir sun heiliger 20
geist! doch heizzent si dich in manegen enden.
siv sprekind dir alfa et oc panthegrathon tetra-
gramathon usygon effedon. dise namin sint alle
go't. aber einen dinen den erkennet min sele
de diu bist cristus filius dei uiui, den antfristit 25
min herze, der wart uz gegozzen unde wart ge-
sehin in ertriche unde in helleriche unde in
himilriche.

Er wart geschin in der erde geborn wasen-
ter lerenter, er wart geschin in der helle gewal- 30
tiger starker seghafter, er ledegote alle die die
an sinen namen geluopten de diu crist pist. diu
pist geschin i himilriche ze der zesvwen dines

ewigin natir (fol. 11. r.) warer got unde warer
menniske. in der sūzze des heiligen geistis da
swebit din name in oles wis, unde fv̄ret uns
unde heilet uns unde luthet uns. dc selbe ole
5 dc azzet die starchen unde die gesundin, iz sal-
bit die waneheilin unde die siechin, ez intluthet
die plindin die da ligent in deme scavtewe
des ewigin todis.

ideo dile-

Vvan uns din genade also hat getan, durc
xerunt te adolescentule.
10 dc minnēt dich diu* iuncvrowen; nith die altin
die an dich gerten, dc du in gebist uil sune unde
uil tohtere unde uil uehes unde ackere, die zoch
eua; sunder den iuncvrowen, die dir din mûter
zo'ch, die an dine gnade gerten, dc du in reiniz
15 lebin gebist unde uil tugende unde dine uollen
minne; die zoch dir din mûtir ze gemahelen
unde ze spiln unde ze liebin frundinnin.

Waz lerte si si? dc uernemet. si lerte si
die rehtin gelv̄be unde die reinistin chusse unde
20 die tugind* der deumûtei unde uirsmahede aller
der welte unde die kintlichen forhte. si lerte si
des uesten gedingin under schidunge unde un-
rv̄mmlichv̄ werch gehósame statigiu werch. si
lerte si heilige minne unde reinen gedanke unde
25 dc luthere gewizede unde die weide der inren
sinne vnde wolwillicheit vnde (fol. 11. v.) unde
lanemuote. Diz lerte si din muoter. aber diu
watost si. diu gebe in dc gewate der unsuldic-
heit damitte siv volle komen ze deme gesidele
30 dines cheiserlikin stûles. diu lertost si o'ch ete-
waz dc si hine wurfin den lip an dc cruce dinir
martyre, alse agna unde cecilia uñ lucia uñ
agatha unde andere uil manege. herro! diu hast

o'ch no'ch minnarinne die dir uil willeclike behütent die reine ir magittv'mes odir der langin chuske, unde uil willecliche uirsmahet habent die rihtüme allir dir welte, unde doch ir lip giworfin habint an den langin strit unde an die 5 empzigin arbeite geistliches lebennes durc dine süzzen minne. cecilia diu hete schiere gestritin unde agata, siu slügin die wuterike. aber dise die beitent din' wunne. div liepestez lieb! si losest mit deme seuzzen tode, den din heiligiü minne 10 süzze hat getan allen dinen iuncvrowen.

Trahe me

Nu sprechin alle alte unde iunge: ziuch me
post te nach dir so lûfn wir in den smacke dines ges-
curremus in odore unguentorum tuorum selbes. du crist pist der da uollecliche gesalbet
ist uon deme heiligin geiste, wan dv pist o'ch 15 selbe dc geselbe unde gv'ter smack zû deme wir ilin suln. nune mu'gin wir an' dine helfe, nu ziuch uns selbin, wande wir sin ein girde des (fol. 12. r.) fleiske* unde ein girde der o'gin unde ein girde der welte; so du uns da uz ge- 20 ziuhest, so lo'fen wir, als ez kit: cucurri cum dilatasti cor meum. Wer was diu erste diu ie nach dir gezo'gin wart? daz was diu magit Maria din heiligiü mûtir. diu geinc nach dir, nith uor dir, alse eua, diu wolte uorgen; unde 25 die da wellent hie heimûte habin, da du gast ware; unde da wellent riche sin, da du arm ware; unde da wellent wirtschaf habin, da dich hungerote; unde da wellent êre habin, da du uirsmahit ware; unde da wellent gezertit werdin, 30 da man dich aller zerslo'c mit risern: unde wel-lint wânne unde mandunge habin, da du ellende ware: die strebint fur dich, siv ingient dir nith

nach, sundir der sin crvce niēmit unde dir nach
geit, den ziuhestu unz du in gewinnist heiligin
leibinnis, so leitist du danne mendente unde
froliche als ez her nach kit: *introduxit me rex,*
5 dc kit: du ziuhest die uncreftigin unde die tugint-
losen, du leitist die tugenthafte unde die willigen.

Introduxit me rex in cellaria sua.

Der kunig leite mich in sine gamede. gesach
in got den er leitit, nu, war leitit er in? er lei-
tit in unde zeu'het uns durc den weg der unge-
10 wizenen, unde leitit uns in den hof der heiligin
gelube; er zeuihet uns (fol. 12. v.) den wec der
riwe in daz hus des heiligin gedingin; er leitit uns
uon der kintlikin vorhte in sine heiligen minne;
er leitit uns vz lipliker arbeite an die restin
15 der inren besy'wede, dc wir kurzlike sagen,
er leitit uns uon allen akustin an die heiligen
tuginde, als ez kit: de uirtute in uirtutem, unt
zallir iungist in uns. unsir sele ist sin gadem
unde sin leibeste himel; da erkennen wir allir
20 erist sine gv'te; da umbehalsit in diu magit: dc
ist unsir uirnstlich sele; da erkennen wir den
unspracliken namen den iohannes sant der sabin-
den cristinheite ergrabin an wizzen steinlinin,
den inmach nieman ginemmin, wan der inpha-
25 het; da uirstein wir des to'g'nen wistv'mes uon
deme unser sele zerfliuzzet; da wirt si allein mit
gv'te; dc ist diu heilige gv'te mit unserre willin;
dc ist der hoheste wistv'm mit unserre uirnst; dc
ist der forhtlike gewalt mit unserre gehukte.
30 disiu mandunge ist diu hoheste, si fluihet allir
slate ser unde allir slate akuste, si fluihet io'ch
go'te arbeite uenien unde weinen io'ch selbe dc
gebet, si sol mit stille uirstandin werdin in der
suzzen bewegede libis unde sele.

Exultabimus et letabi-

Uon diu so spriket disiu brut: ich fro^we mich
mur in te memores uberum tuorum super uinum.
undemende mich in dir unde behuginde dinir bruste
(fol. 13. r.) unde dines spunnes, dc bezzir ist daiine
irbarmede uñ din genade danne der chanegē win
der alten ê, diu uns durc din gebot gigebin wart. 5

Recti diligunt te.

Die rehtin die minnint got, wande also reht
so diu pist also uil minnestu in; also uil so diu
in minnest, alse reht pistu; wande ein chrumbiz
unde ein rehtiz nefūgent sich niemmir. uon diu so
minnen got, so si wirt reht unde anderes niht. abir 10
dir newart niehein sele noch inhein lip so rehte
gefūgit, so din heiligiū mātir unsir trut fro^we,
uon diu dc bezste reht unde bewartosten minne.
der was si diu allir eriste diu iz geleret wart, vn
geleret hat, wande si uns giwis hat getan: swer 15
diemūte ist, dc der hat alle sine noth ubirwundin.

Nigra sum set formosa filie ierusalem sicut tabernacula zedar

Von diu ist uon ir gesprochen: ich bin sale
sicut pellis salemonis.
alse die herberge zedar, dc kit: inbin even tohtir
gelich an mineme libe; ih pin watelic alse dc
gezelt salomonis, dc kit: min inren sinne unde 20
min mūt unde min herze dc ist ein gezelt des
oberosten kuninges. Sal^omon pacificus der rv^owet
under sineme gezelte, da stūnt inne sin kuncelic
pette, dar warin gibrift seiczec kuneginne, dar
in kom kebes nith. dc kuncelich gezelt dc was 25
der lip miner trut fro^wun; si was gezelt, danna
der wissage sprac: (fol. 13. v.) In sole posuit
tabernaculum suum. dc pette dc was ir heiligiū
sele, da rv^owet der ware kunig, da minnet er
die sehzych kuniginne, dc waren die tuginde die 30
er an ir sele minnetē. da hiz er rehte pacificus,

wande er fride himels unde erde un engele unde
menniskin, der wart gischaffin an den pette, de
was miner trût fro'wen sele unde ir lip was de
gezelt. Rûwet er noch einer? ia er! swa er
5 uindet die warun diemût unde die durcnahtigin
kusse, de kit: diemûtigiu sele unde kuskin lip.

Nolite considerare me quod fusca sim quia sol decolorauit me.

Nu tûnt des nith ware de ich so sale si, ez
tût mir not, diu heizze sunne hat mir mine scho'ne
benomin. daz kumet diner diemûtigen sele rehte
10 trût fro'we! wande div dich uil unwirdich tuhtest
unde uil sale, do zv° dir gefûgit wart der sunne
allir der schone, de kit der kunig himeles unde
erde. ez mugin o'ch wol alle sprekin die gotis
gismekit habent unde siu doch erkennenet die
15 swerze ir blûdin libis, uen diu steth her nach giscribin.

Filii matris me pugnaverunt contra me.

Minir mâtir kint fatin widir mich. de mahtu
sprekin trut fro'we, wan dinir mâtir kint de kit
din kunne de uirtreip dich unde din heiligiz kint
in egypto sibintalp iar. si fa^htin widir dich unde
20 crvcigoten ⁱⁿ an dinen o'gin. iz mugin alle die
sprekin die ir (fol. 14. r.) alte gewoneheite ane
uehtent unde die ubilin menniskin. Och mag ez
sin div erstu cristenheit diu ze ierusalem uirtri-
bin wart durch daz âhtesal.

Posuerunt me custodem in uineis uineam meam non custodiui.

25 Nu sprekin: siu sazton mich in ir winigartin,
minin winigartin nemohte ich nith behv°tin. de mach
man uon euen sprekin, diu was in paradyse. sine
wolte, uon diu nemahtē si behûtin ir herze ir sele
ir man, uon diu hûp der schade allir bekorunge.
30 Nu sprekin wir zi minir trut frowin diu gesezzet
ist in den wigartin der heiligun cristinheit ze
hûte, swenne uns bekorunge ane get durc unsere

sunde, o'ch mach sie uns antwurtin: ich bin gis-
wisse ein helferine der armin. abir ih inmahte
minen nith behv'tin, wande eue inwolte den ersten
behütin, uon diu ellendir menniske! nie uirwidere
nieth de din unsuldigir crist leit durc dich, unde 5
uurnim mit sinne de dar nach stet.

Indica mihi quem diligit anima mea, ubi pascas ubi cubas in
Nu sage uns, dich min sele minnet! wa ist
meridie, ne uagari incipiam per greges sodalium tuorum.
diu weide da diu dinu schaf ane weidist? des frage
ich daz ich niht irre gie under den gezeltin dinir
gesellin, so si sprekind; si sint abir dine uiende. 10
disiu frage ist minir trutfro'win in der benemede
allir saligin sele. nu wirt uon gote ganwurtit: du
hast unwizzente gefraget, do du (fol. 14. v.) do
diu mich zeickinnis pa'te in chana galilæe. uon diu
entwurte ich dir, waz bestet miner goteheit wan 15
ze uatirscheffe? waz bestet minir minnesheit niht
wan ze sunescheffe? waz bestet dich der heilige
geist niwinscheffe? din sun der wil rv'win in
meridie an deme galgin des crucis. ih bin mûde
sit ich geborn wart lo'ffente nach miner leibin 20
gemahelin. ih nemahte abir den menniskin nie ge-
uagain unz an deme cruce, uon diu gerv'wet ich
ê niht ê ih slafin wolte einin kurzin slacf. *Paraphr.*

Da wurdin geweidit minu schaf dje da sicker-
like clageten minin swerdin. da wurdin o'ch ge- 25
wiedit diu kitze minir gesellin die sih fro'nten
minis todis. nu sult ir wizzin wa ih noch rv'we.
de tv'n ich in der diemûtigen herzen, die durc
minin willin tv'nt als ich durch ir willin tet. de
in liplich ser niht ze harte newigite also min uatir 30
mit mir was in minir matyre, also daz niemin
sines gewaltis neuerstûnt; also bin ih noch bi
mime liebkin kinden in ir bekorunge de sis niene
Paraphr.

uirstent. Do ich rv^owen gie, do gap ih miner gemahelen einen gjsellen unde ein phant ze der gewisheit nach mir ze komenne, daz was min fleizs unde min heiligiz blv^t (fol. 15. r.)

5 *Si ignoras te o pulcra inter mulieres egredere et abi post uestigia*
Vbe diu din selbir nien erkennest wip sonistiv!
gregum et pascere hedos tuos iuxta tabernacula pastorum.
so genc uz unde genc nach deme uozspore kortils,
unde weide dinu kitze bi den herbergin der hirtē.

Diz was diu antwurte, diu unsirre trut fro^owen
gigebin wart da ze den brutlo^oftin, da unsir herre
10 sprac: waz trifft daz ze mir odir ze dir? iz wirt
alle tage ze uns gesprokin, obe wir uon uns sel-
bin habin wellen die gebe die uns got durc sine
gnade git. ze den sprekit er: ganc uz dinime
inren sinne in die uzzeren unde weide dinu kitze;
15 dc kit dine getelose unt dine uirwitzede. an der
weide uindistu unrawe, wan diu weide ist selb
dc witze; uon diu scheit offenlike uon mir, diu
nemaht min brut sin. die abir dc irkennennt dc
si niht inhabint wan uone ime, zu den sprickit
20 er uil minnecliche:

Equitatu meo in curribus pharaonis assimilauit tae amica mea
Ich habe dich gebinmazit fruntinne min!
mineme rehtin ingeside unde den reitwaginen
pharaonis. dc mach wol gesprokin sin uon der
liebun mütir min. diu ware dc rehteste ingeside
25 wan div hetest reinin lip unde lutere sele; diu
ware min gimahale wan diu den uatirlikin ma-
gitto^m uon dineme geiste inphangin hetest; diu
ware min mütir wan dich der gewalth des ewi-
gin uater berehaft makete. uon diu leitit ich
30 (fol. 15. v.) dich durch dc rote mere, so dc ich
niehein unde beso^ofte, dc kit: diu kome in dise
welt dc dich nie inhein sunde bewegete.

Ich habe no^{ch} manege lieben sele, die ich
durc die tv^{fe} der heiligen rivwe unde süzzen
trahene irloset han uon der weltelichin burde
unde uon deme tieulichime dieneste unde ioch
uon allen ir missetaten, dc si fri unde edele durc 5
geuarn sint, unde sint doch noch in der wuste
in der ellende, da si noch in arbeit in bekorunge
sīt, unz ich siv bringe in terram promissionis, daz
kit daz riche mines uatirs.

Pulere sunt gene tue sicut turturis.

Diniu huffele sint turtiltuben. dc kit din ant- 10
lute ist gezeret mit deme heiligin geiste, so diu
hast die einen minne gecheret ze deme ewigin
lipe die anderen mit durnahte ze deme nehesten.

Collam tuam sicut monilia.

Din hals is gesmidezerde. der hals bistu
fro^{we}! der daz ezzen treget in den buc unde 15
die stimme dar uz. daz kit diu pist der hals der
uns cristis fleisk unde sin blūt prahte in den buc
der cristinheit, diu treget och die stimme dar
uz, daz g lut gebet der rivware unde die flehte
der diemütigen unt o^{ch} daz lop der durnahtigin. 20

Murennulas aureas faciemus tibi uermiculatas argento.

Uon diu sprekit din gemahele: welhe hals-
gezerde (fol. 16. s.) ich dir machin wil? wa^{he} golt-
ketenne mit fride gebrohten in wurmes wis ge-
blecmalet mit silbere. Der hals bistu fro^{we}, diu
daz ho^{bit} dc kit got unde den buc dc ist diu 25
heilige cristinheit zesamene gefüget hat. er hat
dir des halsgoldes pegunnen. der erste rinch
der ketinne dc was abel unde alle patriarke. dc
die uon dir kunten, dc sagintin die wissagin, dc
sahen die boten, dc bewartin die martyrare, dc 30
er^{acten} die lerare, dc nah pildoten diu heiligen

wip. dise ringe hat gelütet zesameme der heilige
gjest. diz geloʒbit alliche div cristinheit.

An deme iungesten tage so soltv siv froʒwe
tragen ze dineme cheserlicheme stvʒle uor gote
5 unde uor sinen engelen.

Cum esset rex in accubitu suo nardus mea dedit odorem suum.

Do der kunich saz uf sineme stule do be-
gunde min salpwurze wol smacken iemere unde
iemere. dc kit: do got fleisk unde blūt in mir
nam, do saz er uf sineme stūle daz ist min sele,
10 do begunde ime min diemūt ie baz unde ie baz
gelichen, do irkante ih waz er mir hete getan,
do roʒch mir nardus wol: daz was dc loʒp mines
herzen, daz er mir gab leibinthaften lip uirnun-
stecliche sele willigen geist. daz ist allen men-
15 neskin ze lobenne.

Fasciculus mirre dilectus meus mihi inter

(fol. 16. v.) Nu ist mir min liep wordin

ubera mea commorabitur.

ein gebundelin mirrē, inziwesschin minen brus-
ten wonith er. Diz ist minir froʒwen eigen.
swaz got tet in siner mennisheit, dc samenot
20 si unde behilt ez in ir herzin als ein ge-
bundelin. daz was sin chinheit in der ime die
engele dienoten unde dc er symeonem intluhte
unde dc er apgot zirstorte in egypto, unde
sin chanbelic tugint, do er betin fvʒr ze ierusa-
25 lem unde manich zeikin da ze sinir toʒfe unde
nach sinir toʒfe: diu behilt si in ir her herzin. want
er abir den tot leit zallir iungist, so was iz ir
ein mirre wonente inzwiskin ir brustin, wande si
sin swerdin niemmir neuirgaz. dis suzzin burde
30 die sammenen noch alle saligen unde lazen siv
wonen inziwiskin ir brustin: so mugin siv spre-
kin mit der gotis mūtir alse hernach stet.



Botrus cypri dilectus meus in uineis engaddi.

Min trut ist mir wordin ein edele wintrube
uon cypro unde uon den wingartin engaddi. daz
wekche alle die mende mines inren menniskin,
daz ich daz iemmir in miner gehukte habe, daz
er den tot dure minin willin leit. antwurte ih ime 5
mit trivwin, so wirt mir sin urstende ein trube
daz ih mine sele gelabe. daz kit: er offenote
(fol. 17. r.) mir wer er ist den min sele gemin-
net hat. diu bist ein scim des ewigen wistummes,
diu bist ein li'bintir brunne der heiligen uernunste, 10
diu bist ein bote des ewigen ratis, diu bist ein
chenphe des heiligen sterke, diu bist ein ordenunge
des heiligen gewizedes, diu bist spendare der
heiligun gv'te, diu bist ein starker rehtare an
deme iungisten tage der gotis forhte. an den 15
wintrvbin da labin sich ane die alle die sine men-
nisheit mit trvwen gesamnet habent, daz kit: swer
mit gote gemartyrit wirt der irstêt mit ime.
engaddi daz kit heilbrunne, also hat diu gotis
urstende braht allen sundarin, uon diu smekket 20
si mir als ein balsamum zallen ziten in minime
herzen. allen den sinu werc wollichent den wirt
zv° gesprokin:

Ecce tu pulchra es amica mea ecce tu pulchra, oculi tui

Si nu scho'ne bistu min friundinne, scone
columbarum.
sint dinu o'gin wande siv sint alse einir tuben. 25
mine menniskheit die negesach nie nehain o'ge
so gv'tliche ane so diu, wan diu bist reine an
dinen gedanchin uñ reht an dinen werken unde
milte an dinen wortin unde chuske an dinen
willen, zuht ist an dinir gehebede unde uil luter 30
ist din gewizzede, (fol. 17. v.) wan diu allez daz

uirmsmahet hast daz dich gesweren mach. dar
schinit din einualtichheit.

Ecce tu pulcher es dilecte mi et decorus

Scone bistu min frv'ndin unde ernlich. du
kist daz ih scone si? alle mine scone die habe ih
5 uon dir, wande din scone diu hat mich irlutet.
diu zorhftele goteheit diu gerv'hte blût unde fleisk
uon mir nemin. uon diu bistu scone uor allen den
kindin der menniskheit, wan din geburt diu was
magitliche uon mir, din lebin daz was gotlich uon
10 dir, din urstende was herlich: uon diu ist din
wonunge wunderlich unde sv'zlich allen dinen
minnaren.

Lectulus noster floridus, tigna domorum nostrarum cedrina,

Unser bette dc ist geblûmet, abir in unserre

laquearia cypressina.

chemenaten sint die rigile cedirbommin unde sint
15 die tauete zepressin. Daz kit: die blûmin neha-
bêt niht uil nutzes an in newene den gedingen
des nach genten wo'chers, uon diu so sprich ich
daz unser bette wole geblûmet si, want ich bin
selb der blûme da dine inneren sinne ane ge-
20 wunnesa'met werdent. dir smecket wole der lilie-
blûme miner naturliken chuske, dir lichtet o'ch der
roseblûme miner getruliche martere, dir smecket
wole der winblût mines adellichen rehtes, dir sme-
cket wole der oleblût (fol. 18. r.) miner unermez-
25 zen erbarmede; uone diu smeckent ouch mir wol
dine blo'min: diu lilie diner ch'uss^{che} diu rose
diner chestigunge der winblût diner riwwe der
oleblût daz diu uirmsmahet hast alle dise welt. mit
disen blûmin sol umbesteckit sin daz pette, daz
30 kit der mût da got ane rv'weth; want der hat
uzer halp fersperret aller slahte bosheit und alle

achust mit zedrinen rigelin, deme werdint sinu
getauele zepressin, daz kit: er hat in ime den
gedingen des ewigen libes, dar ane kapfet er
alle zit.

Ego flos campi et lilium convallium.

Want aber unsir samet wesin nicht nemah't 5
sin, so heizet iz mere ein blüme danne ein wo'-
cher. Ich bin ein blo'me der telre, daz kit: ih
bin ein giz'erde der diemütigen herzen, want swer
sich gelübet der un'seren scone durch minen
willen den entlute ih mit einir sumerliker gizerde 10
innanwartis, also der scone anger bez'unet ist
unde mit edelen blümen gezeret ist.

Sicut lilium inter spinas sic amica mea inter filias.

Also diu lilie ist under den dornen also bistu
min friundinne undir anderen tohteren. daz kit:
mine erweltn sele sint in dirre welte also lilie 15
under dornen. want aber si si nicht uirtruchent
(fol. 18. v.) nemûgin no'ch negirrin, sine behaben
ir sûzin smacht, daz kit: ir liument unde die wize

Sicut malum

ir unschuldicheit ane minen ougin. min wine der
inter ligna silvarum sic dilectus meus inter filios.
ist undir den anderen als ein affolttere under den 20
anderen waltholzin.

Div affolttere diu ist scone an ir loube, si
ist zierde an ir blûde, si ist edile an ir scatwe,
an ir worchere inwurgit sich niemmin: also ist
min gemâhele, daz kit min crist. daz loup be-25
zeichenot die ze der geloube komin sint daz siv
an ime stent, wande er ist der boum uon deme
da gisprokin ist: quod fructum suum dabit in
tempore suo. abir sin blût daz sint die geistlichen,
den der rife no'ch hartir wirrit denne den welt-30
lichen, wan daz in ein sunde ist daz ist ein
meintat; daz kit: ist ungewarlicher der sich an dē

o'ge stozit danne den füz. nu sprichit diu liebe
 gemahele, daz er gilich si der affolteren mere
 danne einime birbo'mme. da mit wir^t sin mennisk-
 heit bezeinchenet, wan die siechin die labint
 5 sich an den enppheln, daz siv sich niet inwurgent:
 also labit uns diu süzze menniskheit unde div
 gemartyrote menniskheit mines gemahelen. swer
 si einualtecliche unde gütliche betrachtet (fol. 19. r.)
 der uindit dar ane trinchin unde ezzen also an
 10 deme aphele. abir sin stain de ist der der da
 uone gephalzet ist secus decursus aquarum; uon
 deme sin alle die gephalnzet die der heilige
 geist geu'htet hat, so daz siv besezzen hant den
 ewegin lip. daz er kit diu uferunst daz sint die
 15 edelin phlanzare den ir trahene dikke uf rinnint
 uon ir herzen ze berge zv° ir ougin, da mitte siu
 gefuhtet unde gewullet werdint hine widere an
 den rehtin stain siner gottheit. nu sehin ube
 iemmin si der die irkenne die der ewige uater
 20 gephlanzet habe. do wart ime geanwurtit: swer des
 gotis wort gerne horet unde iz mit flize behütit,
 da bi sol man den irkennen den got da gephlan-
zet hat unde in ouch uor besehin hat ze deme
 ewigen libe.

*Sub umbra illius quem desideraueram sedi et fructus eius
 dulcis gutturi meo.*
 25 Ich saz undir sineme scatwe des ich ie gerte,
 unde sines süzzen wücheres nietet ich mich. de
 kit: ih han mich gesezzet daz kît gemüzzegit ze
 ro'nwenne müdiu, unde mich ze lainnenne an den
 stain siner wisin menniskheit, unde uf ze war-
 30 tenne hungergiu an den edelen wüchir siner gote-
 heit, unde ellende div ze chv'lenne undir deme
 scatwe des heiligin geistis. gesach in got der
 mit girde undir di (fol. 19. v.) disime boume

rivwet? de^r mach ginesin for den freislichen bechorungen. da suln wir uns in^habin unz er uns dannan leitit als ez chit:

Introduxit me rex in cellam uniarum et ordinavit in me
Mich leite der kunich in sinin winchellare

caritatem.

unde hat go'deno^t in mir sine minne. daz chit: er 5
hat mich brath ze der kunde des heiligen ewangelii. er hat mich geleret daz ich in minne in alleme mineme herzen fon allir minir sele unde uon allir minir chrefte unde minen nahesten als mich selbin unde minin friunt in ime unde mi-10
nen uigent durch in. Wir lernen o^rch da die sinnliclichen minne daz wir betrahten sinu menisklichen werch, wir lernen o^rch die gewizzenliche minne daz wir uirsten sinu gotelichen wundir. diu trite daz ist diu uirnunstlichu minne, die ne-15
mach nieman gelernen wan uon deme geiste. die sinnlichlichen lerne man uon der geloube der cristinheit, die gewizzenliche uon der crefte gis-
schrifte; dise die nemach niemen kunnen newan uon gote. 20

Fulcite me floribus stipate me malis quia amore langueo.

Min geminnet^t dⁱvd^t stecket mich mit plumen unde umbestekket mich mit epphelen, wan ich uon siner minne sieche. Die blumen die bezeichnen die ersten tugende uasten wachen uillate (fol. 20. r.) uenien gedult: in den blumen so 25
schefet sich der wochir der heiligen minne. weler ist daz? so wir den ubelen dar umbe minnent daz er unsir^e herren geschephede ist, unde wir den gotin dar umbe minnen daz er gotis kint ist, unde wir unsiren lip dar umbe minnen daz 30
er unsirre sele slach ist, unde unserre sele dar umbe minnen daz si gotis sal ist, unde wir got

dar umbe minnen daz er go't ist. Diz ist der
 wochir da mite uns got umbe leget, er bettit
 uns uf die blümin, daz kit uf unser arbeite. daz
 wirt uns ein gedinge, da uffe rastē wir so lobin
 5 wir in, dar inne menden wir so minnen wir in,
 so bademen wir, so beginnen wir unsich sennen,
 so siechin wir, so giwen wir nach deme himilskin
 lichtē: dar inne inslāfin wir. daz gischihet uor ur-
 drutze dirre welte: in deme siechint alle saligen
 10 selē, wande siv sterbint unde siechint in den gir-
 den unde lebint in den heiligen tuginden vnde
 in der besco'wede des ewigin libis. abir mit so
 siecher sele daz chit mit der ellenden sele siec
 so rv'wet got unde intsvebit siu, daz kit er
 15 trostet siv als ez kit:

Leua eius sub capite meo et dextera illius amplexabitur me.

Ein winstere ist undir mineme ho'bete
 sin (fol. 20. v.) sin zesewe umbe gefrifet mich.
 daz chit: swenne ich an sineme arme lige daz
 ist dirre lip, so beschirmet er mich unde hütet
 20 min, daz mich nieman wecke no'ch irschrekke
 niehein unrehtu uorhte no'ch inhein unrehtv
 minne. suenne ich inslāfe, so wiset er mine sele
 in troumes wis an die faizten weiden des heiligin
 geistis unde mine inneren sinne in den schim
 25 des himilskin wistūmes. daz ist diu hoheste wunne
 die man in den ellenden gehabin mach, wan diz
 abir daz uinstere unde daz ellende lant ist, so
 ist disiv wunne mere ein troum denne ein
 warheit.

Adiuo uos filie ierusalem per capreas ceruosque camporum

30 Ich besvere d iuch tohtere ierusalem bi dem
 ne suscitetis neque euigilare faciatis dilectam quo ad usque ipsa uelit.
 raigen unde bi den hirzen, daz ir mine frv'ndinne
 nit erwekkent no'ch nemunteret unz si selbe welle.

Daz kit: ir heilige sele ir da horet unde
 treffet in die himiliskin ierusalem, ich besvere
 iuch bi den tuginden iweres libes unde bi dir
 raigin iwerre selę, daz ir mine leibin nine wek-
 kent mit weltlichen meren noch mit uppigen 5
 spellen noch mit inhein ungestümes daz ir sinne
 getrubin muge, unz si selbe welle. Diz ist diu
 stimme mines gemīnetē, er ist mir so holt daz
 niene mac uirtragen (fol. 21. r.) daz mich iemin
 wirsere odir wecke in siner minnē. 10

Ecce iste ueniet saliens in montibus transiens colles.

Min liep der verth alliz in sprungen durch
 minen willen an dē hohin bergen unde er ubir-
 springet alle bo'hele. durc mine sele sprang er
 uone himele in die wambe der magede, uon der
 wambe zi der crippe, uon der chrippe unz der 15
 to'uffe, uon der touffe an daz cruce, uon deme
 chruce ze deme grabe, uon deme grabe zi der
 helle, uon der helle ze der u'stende, uon der
 urstende fv'r er zi himile.

Similis est dilectus meus capre hinnuloque ceruorum.

Min liep ist gilich deme hintchalbe unde 20
 deme rechcitze. diu wonent gerne in der hohe
 uñ springent widir abint. also hat unsir herre
 getan an den abint dirre welte. disiu sibin in-
 sigele daz waren sine sprunge. er wonet gerne
 an den bergin, daz er ist an den heiligen selen 25
 die alle ir sahche sunderent uon der unheiligen
 diete. daz sint die hohistin berge da wonet er
 allir gernist, wan er iz getan hat mit dieumûte;
 uon diu so hat er sich geebinmazzet den weni-
 gen tieren nith den michelen. 30

En ipse stat post parietem nostrum respiciens per fenestras

Nu sich wa er stet hindir unsirre wende uñ
 prospiciens per cancellos.
 (fol. 21. v.) unde wartet in ze den linebergen

unde ze den uensteren. svie er o'ch si in siner
 gotelichen magenchrefte, er wartet iedoch her zû
 zuns durch sine genade. diu want bezeinot unsir
 unde die uns ie uon gote sunderent. diu uenster
 5 da' sint unsire rivwe, durc die lûget got zû zuns.
 die liewen ûn die lineberge daz ist das luthere
 gebet, in deme sih et got zû zuns lainet unde
 stetekliche wartet.

Et dilectus meus loquitur mihi surge propera amica mea. Co-
 Min liep sprichit zû mir sus: stan uf friun-

lumba mea formosa mea et uenj.

10 dinne min! ile min tube min scone! nu chum uvr
 friundinne min, wande diu ane mich geloubest
 getrulichen, min tube durc dine unschuldicheit,
 min scone durc dine tugende, stant uf von deme
 sâzzen slafe der contemplationis orationis di-
 15 lectionis. ihle din ûn chum vur dur dienē dinen
 brv°dere, daz ist diu heilige cristenheit die du
 uirwesin solt. uor des hiez er si slafen, nu hei-
 zet "si ufstan. daz nist nieht widirwartik ainime
 anderemē, wande etewenne ist zit ze betenne,
 20 etewenne ist zit ze rauwenne.

Diz mach gesprochin werdin uon minir trut-
 fro'wen: stant uf gotis gemahelē! stant uf cristis
 (fol. 22. r.) mûter! stant uf ein friundinne des
 heiligen geistis! stant uf unde chum uur da diu
 25 uir bosheit geleigin bist in deme schozen des
 ewigin zartes. geinc fure unde gib geleite den
 gûten unde wege den schuldigen unde troste die
 trurigen ûn wider lade die verhereten unde die
 missetruwigen, wan diu bist ein amme der chrafte-
 30 losen unde ein uogit der ellendin unde bist ein
 uestenunge der geluobigen unde ein gizerde der
 diemûtigen unde bist ein speigel der chusken.
 du bist ein friundinne der minnenten, du bist

ein ubirgulde der tuginthaftin. nu chum uvre
wan der wintir ist uvre, der regen ist fure, des riebe-
snites zit ist hiere, die blâmin schinint, der schin
des liehtin sunnin ist uf gegangen, der turtiltuben
stimme uirnomin, der wingarthe ist in blûte, der 5
uichpoum hat uvre praht sine biteren uigen.

*Jam enim hiemps transiit imber abiit et recessit flores apparue-
runt in terra nostra tempus putationis aduenit.*
Der kalte wintir der ungeluobe ist hine, der
regen minir rafsunge ist uvre, die rebe die sol
man snaintin, man sol dorne uon deme schuz-
linge sniden. blûmen schinent daz chit: aller 10
(fol. 22. v.) allir slahte wûcher scehphet sich in
den rainen herzin. der haitere sunne daz kit: diu
srihphit ist irrecket wi'liche unde uernunstliche
unde geluobliche unde sûzliche. der tuben stimme
ist uirnomin daz kit: diu chuske ist inphangen, 15
niemin schamet sich sinis magetûmmes no'ch siner
umberhaft.

Der sichbom hat fure braht sinen piteren
wûcher, daz wirt uirnomen uon den die ze be-
cherde choment unde si sich uon erste ûbent in 20
piterê riuwê, daz bezeichnenot die uigen. so chumet
dar nach diu sûze des ewigen libes, der nietent
si sich unde mastent sich unde urouwêt sich in
deme sûzen gedingen unde in den rainen thra-
hene, daz sint die sûzen uigen unde die zitegen. 25
der wingarte ist in blûte daz chit: der liument
unde der gv'te stanch der heiligen tugende der
ist gebreitit ub' al unde minen irweltin.

*Surge amica mea speciosa mea et ueni columba mea in forami-
nibus petre et in cauernis macerie.*
Stant uf min friundinne! min gemahle unde
min tube chum uvre! diu da nistist in den holren 30
der staine. stant uf daz chit: sundere alle dine
sache ubelen. min friundinne bistu (fol. 23. r.)

min friundine, de inzaigist diu niemmir newan
mit deme haze der achustē an dir unde an an-
deren, unde swaz widir mir ist des inwirstiv
niemmir geselle. da bi soltu die friuntschaft chie-
5 sin, wande nehain friunt nemach uirtragen svaz
sineme friunde lastir ist odir schade ist, uon diu
soltu minen anden haben unde ware uone herzen
svaz widir mir si. Sū^hst diu iz abir einualteclineke
unde minnecliche so bistu min tube genemmet,
10 diu genist hat in den steinwendin, diu alle dine
ueste an mir aineme hast, diu suftest an deme
durren zwiege unde an den wege ane gemachide,
unzē diu mit arbeiten gebrūtest dine iungede
de sint dinu gv^otin werch.

15 Din gemahle, wande ich han dich mich eide
geuestinot unde dir min erbe gigebin mit wizzede.
der wizzode soltu gedenchen odir diu uirlusest
ez lihte; ih han dich mit mineme blūte gewide-
met, die wizzode daz sint mine wundin der ne-
20 soltu niemmir uirgezzen. in dineme ellende han
ich dir engeliche hūte geschaffen. uon diu genc
uvre unde diemūte (fol. 23. v.) daz ze den wun-
din an minen uūzen: so daz diu gedenchest waz
diu ubeles getan hast unde waz diu gv^otis uir-
25 sumet hast. sich hīe ze der zecsuewen wundin
unde gedenchest wie diu minnen sulest mine
friunt unde dine. da ze der winsteren wundin
gedenche wie diu uirgebest dinen uigenden. in
mine siten da soltu dinen munt unde din herze
30 z allen ziten steckente sin, unde soltu gedenken
aller der die ich irlo^oset han mit mineme blūte
lebentere unde toter.

Ostende michi faciem tuam. Sonet uox tua in auribus meis.

Saige mir din antlitte unde dine stimme
 vox enim tua dulcis et facies tua decora.
 scelle in minen oren, wande din stimme ist süzze
 din antlitte ist scone. du soltu mich scho'chen
 wan ich suochte dich ê da du lege huselosiu an
 den bette dines suerdin, daz chit: in den fleis- 5
 liken girden da wiset ich din also ein gv'tir uatir:
 ih besneit dich mit der rivwe, ich salbet dich
 mithen heiligen gedingen, ich leite ubir dine
 wunde diner arbeit also ein phlaster, da mitte
 zoch ich dine eiterlichen nezen uz dir. dar nach 10
 azte ich dich mit den heiligen tugendin, do tranche
 ich dich mit der heiligin gestun^{de} unde legete
 dich (fol. 24. r.) slafin an minen wisteren arm,
 da rûwestu nach dinen arbeiten in tro'mmes wis
 in der heiligen uernunste. nu stant uf unde chum 15
 uvrê! zaige mir din antlitte, daz schol noch int-
 luthet werdin uon mineme wistümme.

Daz ist unsir antlitte? daz ist unsir sele die
 got ime selbin zaineme chinde unde zainer ge-
 lichnisse hat geschaffen, die sulen wir imê zaigen 20
 gv'te gedenche gv'tiu wort gv'tiu werch, daz
 chiut: unsere gehorsame unsere gedult unsere die-
 mût unde unsere geluobe unseren gedingen un-
 sere minnê. tûm wir iz ane ro'n, daz wir nicht mit
 unseren werchin sûchin newane in, so ist unsir 25
 antlitte schone, noch an unseren worten nicht
 wane sinen willen, so ist unsir stimme süze.

Capite nobis uulpes paruulas que demoliantur uineas. Nam

Vns habint die lutzelin uohen unseren wine-
 uinea nostra floruit.
 gartin geargerot uile harte, er ist in blûde. ir
 getriwven sele! to't ware wa sich der schade 30
 hebe, daz chit svenne der menniske gestrite unde
 gesige an deme tieuile unde an den ubelen

mennisken, dennoch ne uoltriuwe niemmir sineme
libe swie alt er werde odir suei gṽt werde, wande
die (fol. 24. v.) lutzelen uohen, daz sint die ge-
danche die sich hebenet uone litheme gedinge, si
5 uns doch uil harte werserent; die sal man an
deme anegeunge uirtretin. swer raine herze welle
habin, der nesolt no^{ch} sa des libes noturfte
no^{ch} sine wenicheit nith ze harte in sine ge-
danche niemin, aber weltliche gedanche die sulin
10 wir miden also daz eitir.

Dilectus meus mihi et ego illi qui pascitur inter lilia donec aspi-
Min liep ist mir holt unde ich ime, er weidot

ret dies et inclinentur umbre.

under den lilien unz der tac uf ge unde naht-
schate hine wiche. diu ist ein wizer blûme unde
15 hat beslozin in ime einigelwen blâmen goltvarwen.
er duinget sich des nahtes daz den gelwen nie-
min sihit, so aber der tach uf gat so breittit er
sich. dirre blûme stet in den telren nicht an den
bergen. er beezeichonot unser trutfro^{wen}: ir wu^{ze}
20 was uon yesse, der stam was uon iudea, diu pletir
warin die patriarche unde die wisagin ire heili-
gen uorderen. der oberoste blûme daz was diu
wize unde diu reinu maget. der inre blûme der
goltwarwe daz was crist unsir herre, in ir wonete
25 er unde we^{dote} er unz diu naht was der umge-
luobe, do irsain de^rware wistûm, do in (fol. 25. r.)
do intluoch sich der blûme, do wart allir erist
gesehin der goltvarwe blûme crist: do was der
nahteschate hine der ungeluobe. Nu suln wir
30 sehin wie er noch an uns wedine, ube unsir
wurze ist uon yesse unde ube wir sten in deme
tale, daz ist unser diemuot, unde ube unseriu blet-
ter uf erdēnet sint daz wir bilden die heiligen
an ir lebinng, unde ube unsir stam ist uon israhel:

daz chit ube wir got wellen sehen mit den inren
ougin, unde ube wir linde unde senfte sin in
unserreme gehebede, unde ube wir wis sin unde
raine unde chuske, unde ube wir wole stinchen
unde wole smakhaft sin in den heiligen tugenden: 5
so wonet unde weidot got in uns unz diu naht
ist, daz chit unz uns irschinit der rawetach nach
ellende; so zaiget sich aller erist dergoltvarwe bluome
daz ist got, den sehen denne a facie ad faciem.

Reuertere similis esto dilecte mi capree aut hinnulo ceruorum
Nu chere widere min liep! wis gelich deme 10

super montes bethel.

hintcalbe unde deme rechchitze uf deme berge
bethel. diz gebet daz ist miner trutfro'wen umbe
d'e ellenden. herre! da du gevarn bist ze der
zesewen dines uater in diner herscheftē, nune uir-
(fol. 25. v.) gez den ellenden nieht, haben den 15
site der wenigen tiere die da schate suochint
unde ze berge stigent, daz man siu etewenne
sihet. wellez iz der berch den got gerne stiget
unde er doch nieht zende nechumet in disime
libe? svie gv't wir werdin unde svie durnahtech, 20
so haben eidoch den willin daz wir iedo'c gerne
bezzer waren: an den berge weidit sich got gerne,
er geit i gerne unde sūchet schaten unde zaigt
sich mit etelicheme boumehene sin' crefte, daz
er ir nieht uirgezzen inhat, wande ime sothane 25
wille lichenet die so ho'ch sint, daz siu niemmin
ubir stigent mach, wande svie gv't der menniske
wirt so inzivhet in sin wille dannoch hohir.

In lectulo meo per noctes quesiui quem diligit anima mea. que-

Des nahtes an minen bette do rv'fte ich

siui illum et non inueni.

mineme liebe den min sele minnet, erne antwurte 30

Surgam et

mir niet, ich suchte in unde neuant sin nieth; do stont

circuibo ciuitatem per vicos et plateas querens quem diligit anima mea.
ich uf umbe gie die stat unde die wege unde

Quesiui illum
et non inueni.
straze unde suochte den min sele minnet. ich

suochtin, ih neuant sin nieht. do ich in sorgin

Inuenerunt mee uigiles qui custodiant civitatem
geinch do uvdin mich die wahtentin purgare,

5 die uragethe mich ich unde sprach sus zû zin:

Num quem dilexit anima mea uidistis?
sahet ir iener den min sele minnet? (fol. 26. r.)

Paulolum cum pertransissem eos inueni quem diligit anima mea.
Eein luzil dar nach do ich si alle durc straich
waz ir iegelicher mir chunde gesagen uon ime,
do uant ich min lieb den min sele minnet. ich

10 Tenui eum donec introducam illum in domum matris mee et in cubi-
habete in unde inlaz in uon mir nieht ê ich in
culum genitricis mee.

widere bringe in miner mûter hus unde ir ga-
deme. Des nahtes an mime bette, daz chit do
ich an mineme bette lach, des nahtes daz ist
disiu weltuinstere in der man liget in den

15 flaislichin girdin, do uant ich dazh ich haimliche
unde leipliche got haben mahte, des inmahte
nieth sin! ich sûchtin mit uasten unde mit
wachenne unde almûsine unde manegen gṽt wert-
liche gṽtaten, da man sich gote mite nahet unde

20 die sunde mit tiligot; doch newirt got da mitte nieht
garliche fundin nõch gezartet uonẽ manegeme;
geschihit iz abir daz ist seltsane, wande swie gṽt
almûsinare er ist: er git gote einiz unde izzet
er driu; unde ist ez ie daz beste; uone diu sone

25 wirt ime niht garliche liebe ane weltlicheme
liebenne gezaiget, wande swie gṽt er si ioch ime
unwizzende unde ime unwellende irmanet er got
dikke. (fol. 26. v.) Nu frage ich die weltweisen

die sagent mir nach ir wieliche: ich inmahte den
30 nith uinden den min sele minnet. do stont ich

uf, daz chit ^{ich} zeh zo'ch mine sele uz deme pette
mines puewes da si lach in ulaislichen girden,
unde uragete patriarchas et prophetas unde die
boten, die burgare daz sint alle gotis lerare, waz
siv mir chundin gesagin. do heizin siu mich gen 5
uon der braitin straze da man sich gv'ter dinge
schamin mûz. siv zaigetin mir an den engin
stich da man sich ubeltaten schamin mûz. nu
uernemet. ein weltlich menniske der gv't dunchet
an der menniskin ougin, der inmach nith so gv't 10
sin so ingaistlicheme lebenne, ioch ain uile broder:
wand er uon êreⁿst sich willeclichen gebunden
hat an die sul der gihorsame unde an die schrai-
gate gaistliches girihtes. daz ist in allen stetin
uile here da man durnahtecliche uersmahet sich 15
selbin unde aiginschaft uirmidet: die also sint
arm unde brode. dennoch sint elliu menniskin
die ir barmede ubir in uirliesent, so ist ime doch
got helfe, wan got insihit nicht so uerre ane die
brodiklichen missetat so daz aneenge der wil- 20
ligen becherde. (fol. 27. r.) erne betratet nicht
chrimmicliche noch uarliche sunder uaterliche unde
mûterliche, wan er iz ist.

Nu han ich den fundin den min selę minnet.
wie er hat gischferet in siner ewikhaite ane zit, 25
er ist fure gegangen mit sineme gewalte in daz
zit, er hat gerichesot in sineme rehte in deme
zite, er hat sih gespendit in siner irbarmide in
elliu ende unde i alle stete. wie? wan senfte ist
diu stat zerchennenne da got ist, uil unsenfte ist da 30
ze wizzenne wa er niene si. wan er ist gangen-
wurtich in allen stetin, so daz er nesitzet no'ch
nestet da ze himile, sundir er ist da; noch er liget

noch niene stet in des menniskin herzen, sundir
er wonet da un ist da in heiligen bilde: da suln
wir in widerę bringin in unsere mäter hus; daz
chit: swer minne habe in der hailigen christinhait
5 den sulen wir bezzeren mit worten unde mit
werchin, daz ist bringen in daz hus unde sulen
in lèren die inwartigen anedaht, daz ist din
chemennate.

Adiuo nos filie ierusalem per capreas cernosque camporum
Ich beswere iuch tother ierusalem daz ir
ne suscitetis neque enigilare faciatis dilectam donec ipsa uelit.
10 mine gemahelen niene weckent ê si selbe welle
uvre gen. der uers triffet (fol. 27. v.) an die
christinhait der iuden, der noch uvre gen suln
an deme ende der welte so diu zale irvullet
wirt der diete, under den gent ze uorderost diu
15 mäter alse hernach stët.

Que est ista que ista que ascendit per desertum sicut uirgula
Wer ist diu da uf get als ein ch'ainu ro'chgerte
fumi ex aromatibus mirre et turis et uniuersi pulueris pigmentarii?
uon mirren unde uon wiero'che unde uon deme
stuppe allir shlate bimenten? wer ist disiu maget?
daz ist die got irwelet hat unde die der heilige
20 geist gez'eret hat. er leite sie durch die wüste
daz was diu wüste der welte div da uil lange unber-
haft gelegen was. si get ouch hiute durch die
wüste der tugentlosen, unde wider machet die
uirhereten unde die uerchunsten, unde trostet
25 die diemütigen unde die weinenten, si widir ladet
die missetrivwenten, si loset die geuangenenen, si
weget den sculdigen, si git gelaite den chomenten,
si ebendolet den sêrigen, si ist gedultich den sun-
tigen, si ist ein antlaz den rivwigen: also get si
30 mit deme edilen smakke durch die uuv'ste dirre
welte. diz ist diu helfe die got sinen irweltin
selen gigebin hat.

En lectulum Salemonis sexaginta fortes ambiunt ex for-

Daz bette salomonis daz umbe gent sehzek

^{tissimis israhel omnes tenentes gladios et ad bella}
wj (fol. 28. r.) wigande der aller iegelich hat sin
^{doctissimū, unius cuiusque ensis super femur suum propter timores}
swert in handen, si chunnen alle mahtige uehtin,
^{nocturnos.}

si habent ir svert umbe ir sithen durch die naht-
uorthe. Daz tet salemon an sineme bette? er 5
scerete unde dahtae nach fride. also tet salmon
pacificus daz ist got unser allir herre. er rv^{wetē}
aller erest an den bette daz waz miner trut-
fro^{wun} sele, ir lip daz was daz gezelt, daz hate
ime der hailige geist gezeret. daz bette was uon 10
anengege beuolhen deme wigande gabriele, daz
chit gotis sterche. iacob der patriarcha hete ge-
sprochen uon einime ackere mit volleme wochere,
da stunt ane der fcpoum unde der olepoum
unde der wintrube unde der roseblūme unde 15
lilieblūme unde daz volle eher. der uicpoum der
bezeichnenot die diemūt, der oleboum bezeichnenot
die heiligen erbarmede, den^r wintrube bezeichnenot
den gotis anden unde die werch des anden, der
roseblūme bezeichnenot die blütigen martyre in 20
der ir sele gemartyrot warth, die lilye bezeiche-
not die chuske unde diu werch der chuske, daz
uolle eher daz bezechenot die durnahte allir
slhate tugindē in der si gesegenot warth übir
alliu wib. (fol. 28. v.) disiu maget was der acker, 25
si was daz pette da got ane rŭwete. wes dahte
er? daz uernement. daz er besuonte himel unde
erde got unde menniskin unde er uride bhrate
aller der welte: uon diu sone uvr^rthen iu nicht
die clainmūten. er sprichet selbe: ich nechom nicht 30
daz ich ertailte de welt, sunder daz ich si ge-
hailte. disiu sehs werch waren durnahte ane

miner fro'wen, von diu mach wol sprechen
seczek dannan sehsiu: der ir magetzoge gabriel
der uaht uvr si mit der zesewen hant, er schir-
met ir mit der zewinsteren hant, daz sine uer-
5 wundet wart uon neheinime schoze des tievuels.

Er rûwet no'ch in der rainen sele da dise
tugende wonent, daz sie diemûte sint unde er-
barmich, unde gotis anden habent unde ir lip
martyrent mit gaistlicher enthebede, unde chuske
10 sint an den mûte und an den willen, unde siu
strebint in durnahte zallen ziten. er wonet in
aller der gûtin herzen: da wirt er behotet unde
bewahet uon den heiligen leraren, die tragent
ir svert in ir handin daz ist das gotis wort: si
15 tragent daz andere umber siten, daz ist daz si
sich deme tiuuele werenth unde an innen (fol. 29. r.)
selben erslahent alle achuste.

Ferculum fecit sibi rex salemon de lignis lybani

Der chunich salmon machete ime selbime

einin tisk des holzes uon lybano, das ist unuvlich;
de christo

dicetur columnas eius fecit argenteas
20 die sule da der tisk ufe lach die waren silberen,

reclinatorium diu lineberge bi deme tiske diu was guldin, diu
aureum

ascensum purpureum stiege diu was rô, aber diu mitlôde des tiskes
media caritate constrault propter
allias ierusalem.

daz was sanfte unde gemacliche unde minnec-
liche gegradot durch die iunurowen, daz lihte
25 getretin mahten uf ze deme tiske. daz mûshus
daz was wole gestro'wet durch die allichgen
menegen, daz chit alliz daz gidigene. der heilige
gotis wistûm daz ist der gewaltige chamarare der
den tisk da girihtit hat mit gotes lambe, diu gul-
30 dine lineberge daz ist diu heilige uernunst da
sich got ubere gelainet hat zû siner gemahelen:

daz ist diu heilige cristinhait unde ze uorderost
diu gotis mûter unde ein eigelich reinu sele,
die sich gemûzzegot habent unde gelainet
habent unde uil sûzzecliche gemahelchôset
habent mit deme waren salemone ire gemahelen. 5
wir wellen tumbin chindin sagin waz uernunst
ist, alse wirz versten. svaz der menniske wirvet
odir wurchet odir schafphet daz widir bildit
(fol. 29. v.) sich in sinen sinnen; uert er in waz-
zer odir in holze daz pildot sich in sinen ge-10
danken. sver die widirbildunge grtriuliche unde
garliche unde liepliche unde innecliche an got
keret, daz ist ue'nunst; der ist nac deme wis-
tûmme; der hat sich gelainet an die lineberge der
uernunste: daz ist ouch der gedinge des ewigen 15
libes. Nv hat der gotis rath die gemahelen ze
deme tiske leitet unde hat siv ze deme wirt-
scheffe gesezzet des gotis lambes, daz ist paulus
unde petrus unde andere die bothen: daz sint
ouch die sule da der tisk uffe lac, wande siv 20
geluteret habent daz hailige ewangelium also
daz wizze silber.

Diu sterche gotes daz ist der trusazze der
die roten stiege dar uf gegangen hat, unde sine
helfare daz sint alle gotis martyrare. der thruh-25
sazze daz chit diu sterche diu gar^vte daz lamp
in siner martyre, unde briet iz unde starhte iz
ze gv^vteme smakke der lieben gemahelen, daz ist
diu heilige christinhait.

Der gaist der gewizzede daz ist der schen-30
che der dâr uf gedienet hat: daz was iohannes
(fol. 30. r.) ewangelista unde sine gehelfen gre-
gorius augustinus ambrosius ieronimus unde an-

dere, die die heilige schrift irreckhet habent unde siu geschenchet habent der heiligen christinhait.

Der gaist der gotis gûte der hat die iunc-
 5 urouwen dar uf gelaitet die senften grade, daz
 sint diê heiligen wip magede unde wietewen unde
 alle die ainualtich sint, die sich ainualtecliche
 allir ir goutate an got uirlazzen habent. Der
 gaist der uorhte daz ist der sâher da daz mus-
 hus mite gestrûwet ist, da mite sol alliche diu
 10 menege genesin, wande sver nith go't insin ne-
 mach der mach aber uvrhten. Diu wite des
 mûshuses diu bezeichnenot die heiligen cristinhait
 unde minne, die diu alliche christinhait in der ain-
 ualtigen geluobe ze gote hat.

21

15 *Egredimini et uidete filie syon regem salemnem in diademate,*
 Det uz ir iuncurouwen! ir da buewent in
 quo coronauit eum mater sua in die despensionis illius et in die leticie
 syon unde tut ware des chuningis salemonis unde
 cordis eius.
 tut warê der corone, da in sin mûter mitte ge-
 zeiret hat in sineme maheltage unde si in ge'ie-
 ret hat in dame tage der uroude.

20 Diz sulin alle die uernemen die weinende
 unde (fol. 30. v.) chrachendê lident die arbaite
 die "gordenot hât, wande er uns mit uroude er-
 lôste, daz wir denne widir dehainen arbeiten
 murmulen, wan des tages do er himel unde erde
 25 gescûf, do ne was sin uroude nieht so michel so
 do er mit sineme blûte die menniskin irlôste.
 uone welher siner genade er uns des schuldich
 wart? daz sulint ir uernemmêr: daz chit O culpa
 nimium beata qua redempta est natura. sua ein
 30 gewarhaft man ainen gehaiz tût, des gehaizes ist
 er schuldich ze laistenne. er gehaizet iz deme
 tieueele ioch dronte: er wolte einen strit machen

inzwiskin ir unde ime, er giheiz noe er newolte
uns nicht mere ertrenchen in der sintulûte, er
gihiez abrahame daz uon sineme samen gese-
genet uuvrde elliu diu erde, er giheiz iacobe, er
sûor sin dauide als ez chit: Jurauit dominus et 5
non penitebit eum. do was er sin schuldich ze
laistenne: sin genade tuang in des eides sin ge-
tuang, sin warhait getuang in daz er iz leistet:
daz was diu eine schulde die man sailich haizet.
noch ist ein andir schulde die man ouch sailich 10
haizet: (fol. 31. r.) daz ist unsir schulde, durch
die wart diu gotis tugent iteniuwet an der men-
niskin ougin. nu ue'nement wie. Got hete harte
gezaiget sinen wistûm, do er himel unde erde
geschûf; noch was daz wunderlichere, daz er her 15
in welt chom unde hie gie under den menniskin
so daz man ine nebechante. Got hete sine gûte
uil harte gezaiget, do er den menniskin uon
niehte gescûf daz "sin chint ware; daz waz ein
mere go'te, do siu sine uiende wurde daz "in 20
do uatherliche half, uon diu inwârhten in nicht
harte die gûtes willin sin. wolt er iemen uirliesin,
so hate er si do uirlaizen.

Got hete sinen gewalt harte gezaiget an
deme tieuueile, do er in an den grunt der helle 25
slûc; daz waz grozer do der tieuuil den mennis-
ken an den grunt der helle gezogen hete, daz
in der gotis gewalt sines undanches her wider
uf zo'ch, unde in satze in die hohe des himel-
riches. daz daz also irgie daz geschach alliz uon 30
der erstin sculde: uon diu mahte si sailich haizen
in der unser natura irloset wart; wande uns hete
got raine unde edile geschaffen, do wurdin uns
die sunde ioch (fol. 31. v.) natürlich, dannan

loste uns got. uon diu so sprechin wir: get uz
ir iuncrouwen get uz iwveren gireden, get uz
uppigen friuntscheften, gent uon weltlichen spellen,
get uz uppigen ma'ren, get uz flaislichen gedanchen
5 unde get uf die loubin unde uf die warte da ze
syon, da seherⁿ iwveren chunich tragen die dur-
ninen corone die ime sin mûter uf sazte, daz
waren die iuden uon den er geborn was. iz ge-
schach an deme tage siner uro'de, wand er uro-
10 uete sich daz er mit sineme blûte alle die welt
irloste uon der uinsteren helle unde uon deme
gewalte des tieuuels. also disi^u^{wroh} elliu worhte der
heilige gaist in der tounegeun chamere daz
was diu wambe der gotis mûtir, uone diu ir gare
15 diz capitel undae daz here nach stet zv^o ho'ret.

Quam pulcra es amica quam pulcri oculi tui columbarum absque
Wie schone diu bist friundinne min! dinu

eo quod intrinsecus latet.

ougin daz sint tuben ougen, ane daz daz inner
lachen uerholen ist. Daz chit: der hailige gaist
der bezaichenot die tuben, der hat dinu ougen
20 intluhtet daz diu siv gûtliche hast gecheret zallen
menniskin. diu sihest diu ubelen gûtliche ane
want diu siu beeze'st, diu sihest die blûdin
(fol. 32. r.) minneclichen ane want diu in ebin-
dolest in ire harmichait, diu sihest die serigen
25 holtliche ane want diu siu trostest, diu sihest die
durchnatigen unde die gûten sûzliche ane wande
siu dich nach pildent: uon diu ist din anedaht
gût unde dinē gedanche raine, diu gestungede
dines herzen diu ist sûzze. Noch ist ane dir
30 uerholn daz allir beste, daz ist der gedinge der
gûten dinge unde der chunftigen gûte unde des
himilischen zartes. waz ist daz? ist ich gesate diniu
ougen der getouggen mines unermezzenen wis-

tümme, ich gesatte dinu oren des wunneclichen lobesanges der himelischen erben, ich gesatte dinen waz mit deme oberosten smakche miner herscheft, ich gesazte din herze in mine süz-
zesten minne: die hastu unerdrozzenliche unfer- 5
wartliche unergancliche iemmer ewecliche; wande
duz in deme gedingen noch hast mere danne
in der warheit, so ist iz uerholn ienoch unz nach
deme urtaile.

Capilli tui sicut greges caprarum que ascenderunt de
Din uahs daz ist gaizze korter daz der get 10
monte galaad.
uf deme berge galaad, aber dine zene sint also
daz quorter der geschornen schaffe unde (fol. 32. v.)
uf stigent uon^{dem} wasche ie zuai unde zuai mit
zuhte und sint alliu beerehaf.

Daz uahs wahset uon deme houbete, also 15
ist uon dir truturouwe gewahsen daz exemplum
uile maneger; tugende, daz hat nach gibildit diu
christinhait alsame si din uahs si, wande iz alliz
uone dir errunnen ist: diu bist ir houbet; wande
aber manege in der christinhait uone michelen 20
sunden ze gûteme lebenne choment, so wirt iz
mit deme gaizequorter bezaichenot.

Dentes tui sicut greges tonsarum que ascenderunt de lauacro
Daz abir dine zene sint also diu geschornen
omnes gementes gemellis fetibus et sterilis non est inter eas.
schaf, daz sint die hailigen laerare; die habent
hine geworfen den schapare der geriskhait unde 25
aller unrehter gewinne. svenne die lerare same-
nent daz gotis worht, da mitte wahskent si sich
also mit wazzere; so siz sagent so sint siu die
zene die iz chiuwent unde malent der leiben
gemahelen, daz is ir chumet ze smakche unde 30
ze uerchaften magene. daz mit zuhten gent daz
ist gûte liument. daz ir zuai sint daz bezeiche-

not die zuo minne gotes unde ir nahesten. daz
sie berehaft sint daz bezechenot den (fol. 33. r.)
wocher ir gûtin willen.

Sicut uittia coccinea tua labia et eloquium tuum dulces.

Dine lefse sint als ein rotiu binte, din chose
5 ist sûze. dine larare die den munt bezeichnenet
die chundent deme lute die rote mines plûtes
und daz ser miner martire da mite ih irloste,
unde duingent siu zesamine die undertanen in
aine geloube unde in aine toufe unde in aine
10 minne, also diu pinte zesamine duinget die me-
nege der lokche. ir gechose ist sûze wande si
chundet deme lute die sûze des ewigen lones.
siu nemainent nicht mit ir gechose neware min
lop unde min scone unde min ere, uone diu
15 licheit mir ir scone.

Sicut fragmen mali puniej ita gene tue absque eo quod intrin-
Dine huffel sint als ein bruch des roten

secus latet.

apfpheles, ane daz daz inrinealb loset lachen
ane dir uirholn ist. der rote apfphele der ist liep-
liche ane ze sehenne, wirt^{er} abir zirbrochint so ist^{er}
20 wole smakhaft. die mine irwelten die schament
sich ir sunden unde ouch ander lute missitâte,
daz bezechenot die rote des apfpheles. der bruch
bezeichnenet mine martire min itewizze unde min
chruce, des (fol. 33. v.) neschament siu sich nicht
25 sunder siu gûtelichent sich dar ane. er sprach
selbe: sver min offenliche uirgihit hie, des uir-
gihe ich offenliche uor mineme uatere in deme
himele. diz ist guot ze uerstenne den maisteren
unde den undirtanen daz siu gotis offenliche
30 uergehen; daz tûnt si danne so siu durch vorhte
nicht neuerswiegent swaz an gotis êre gêt, unde
siu durch uientschaft nicht neandent newan den

gotis tail; die habent gotis martire geeret, wan siu habent selp den lip ze dere martere gegeben, wande siu müzzen ahtesal liden: den git er inwartis dię süzze diu den ubelen uil unchunt ist in der uernunstlichen gestungede. 5

Sicut turris dauid collum tuum que edificata est cum propugnaculis, mille clipei pendent ex ea, omnis armatura fortium.
Din hals ist also dauides turn, dar ane obene hangent tusint schilte unde allir slahte wichgewafene, wande iz ist harte wole werehaft. Nu nement ware wie der turn gewurhet si. swer ainen turn wurhet der sol eine gruntuestę legen 10 fierekke, dar uf wurhet er. er machet ein phalster uone chalchę unde uone grieze unde uone wazzere, dar (fol. 34. r.) wurhet er mit stainen. der chalch ist diu riuwe, der sant ist daz emzige gebet, daz wazzer ist diu gestungede der 15 zahere, die staine da sint diu guoten werch. daz ain ekke der gruntueste daz ist diu diemüt die wir habin sulen umbe den lip, daz chit an deme gewande; daz andere ist diu diemüt an deme libe, daz ist unser gehebede; daz dritte ekke daz 20 ist diu diemüt an unseren worhten; daz uierde daz wir diemüte sin an unsereme mûte. dauid worhte disen turn. dauid chit: sterche, hantstarcher. er wurchte daz an allen mennicken wande iz ist got. abir der erste turn daz was diu gotes mûter, diu was 25 werehaft wider deme tieuuele unde widir allen den achusten.

An deme turne waren zinnen ze oberost. zinnin daz ist der antlaz, den wir sulin tûn allen unseren ahtaren, da hindir gnese wir; wande got 30 selbe leret uns: also diu uergist so wirt dir guirgebin. daz geruste unde die stige daz sint unsir arbaite uasten wachen uenien uigalate, da

mite wurehet der weremaister (fol. 34. v.) daz
 ist der hailige gaist. abir die schilte daz ist diu
 gedult der man zallen dingen wole bedarf. de
 gedult diu eruihtet an den menniskin die lip-
 5 lichen girde; si schirmet den menniskin uon den
 schozen des tieuuels; si behuotet den menniskin
 uon den wundin, daz sint diu scharfphen wort
 der ubelen menniskin; si offenot den menniskin
 sine tougene achuste, die newerdent niemmer ir-
 10 farn uon den zurnigen menniskin. wan sol gedul-
 tich sin unde doch man sol huotin, daz man
 iecht uergezze des gotes anden, wande man vuret
 daz swert winsteren halp under deme schilte. daz
 svert bezaichenet den gotes anden unde diu
 15 gebot des almahitigen gotis, daz sint diu gewahs-
 sen schoz da mite man uirtriben sol die uiende.
 der turn sol beslozen sin, diu gehorsame sol
 der torwarthe sin, daz chit: diu solt swigen zit-
 lichen unde gehorsamlichen, diu solt sprechen
 20 milteclichen unde gehorsamelichen. an deme turne
 hangent allir slahte wichgewafene, daz sint alle
 die tugende da der menniske sine sele deme
 tieuuele mit wert, wan daz ist gotis burch.
 Duo ubera tua sicut duo hinnuli capre gemelli, qui pascuntur
 (fol. 35. r.) Dine zû bruste die sint gelich zuain
 in lillis donec aspirat dies et inclinentur umbre.
 25 citzin der rechchitze diu gezwinline sint, unde
 habent ainin uater. daz chit: ich han zwaiger
 slahte chint die ich uon den haidinen unde uon
 den iuden gesamenet, han zainer geloube. die
 saligen sele die weidenent under den liligen, daz
 30 chit: siv wejdenont under den rainen gedanchen
 unde in den chussken willen, unz der nahteshate
 hine wichet unde der tag uf rinnet, daz ist so
 uns got loset uon disime ellende. doch zouch

unser trut frouwe diu zuai chint, daz sint die
zuo christinhait mit ten zvein brusten der hai-
ligen irbarmede unde der gnade. diu gaiz sihet
uil wahsse unde bezaichenot den menniskin der
diu zuai ougen siner uernunste girihtit hat hine 5
ze gotē unde ze der sine gisihte sines nahesten.

vadam ad montem mirre et collem thuris.

Ich wil varn ze deme mirreberge unde ze
deme weirouch buhele. ich wil mich den nahen
die dise welt uirmsahent unde allen ir trost ane
mir ainen habent, daz chit die der welte tot sint. 10
ich wil trosten die serigis herzen sint. ich wil
ouch der wisen die daz wiruoch bezechenont,
(fol. 35. v.) daz sint die mir gebet bringent uon deme
luterer unde uon deme rainin herzen. Nu sehet, wer
daz si! got chom zû deme berge der mirren, do er 15
gewisete der hailigen magede, diu sich genomen hete
uon deme gewonelichen liebe des elichen hîrates,
do was ir diu welt tot, uon diu wart si getrostet mit
engellichen arnêde uone gote. siu was o'ch diu
ir gebet hine ze gote racte, do si in deme ga- 20
deme was eine saz unde bette umbe allez daz
heil der welte. si wisse wol daz messias choment
solte uon ainer magede, wande si do gewizzen
was ir engellichen chuske; do worhte do diu hei-
lige geloube, do ir der engel zû sprach daz si 25
gesegenet ware ubir alliu wib; do enpheinch si
got allir erist mit der geloube. si zaicte die michelen
minne unde getruwete, do size deme engele sprach:
ich pin gotis! also diu wellest also geschehe mir.

Tota pulchra aet amica mea et macula non est in te.

Wie scone diu bist min friundinne! wie scone 30
diu bist! nehain mail nist in dir. diz ware^t ge-
sprochen uon deme wissagin unde wart bewaret
mit deme engele, do er sprach: der (fol. 36. r.)

heilige gaist der chumet ubir dich un diu tugent
des allir hohistin diu beschetuwet dich. diu scone
wart gesehen uon deme wistümme des ewigen
uater, do wegetest dinen uorderen adame unde
5 even; do sach got dine scone antlute, da diu lage
under den anderen chindin in adames lanchen
unde in even wambe: dar erbarmetest diu die
heliegen guote, da wart diu gotes rache enthabet,
da wart der zorn der magenchrifte gestillet, da
10 wart dez reht geswaiget, da wart durch dine
schone diu suone geschaffen, da wurde diu gor-
denot ein thoter gotis unde ein muter christes
unde ein bruth des hailigen gaistes, unde v diu
wurde gesehen abir noch sconer, wande diu bist
15 niht scone ane dir ainen, sundir an allen die dich
nachpildent in allir der christinhait.

Vone diu sprach dir got zû durc den wis-
sagen: specie tua et pulchritudine tua. din scone
ist gesehen in himele unde ist uernomen in erde,
20 ir ist uerstanden in helle; uon diu so ladete dih
diser wissage dich schonisten brut unde mit
(fol. 36. v.) dir alle die die durch dich scone
unde raine worden sint.

Veni de libano Sponsa mea veni de libano uenj.

Ueni chum uon lybano gemahle! chum mir
25 uon lybano, chum mir!

Cornaberis de capite amana de uertice sanir et hermon de
Siu solt mur gezeret werden uon den schiuieren
collibus leonum

unde uon den spizzen der holn berge amanas
de montibus pardorum.

sanir unde ermon, an den sint lewen lo'cher unde
liebarten holer. dristunt han ich dich geladet
30 daz chit: diu bist geladet uon deme uatere unde
uon deme sune unde uon deme hailigen gaiste.
diu solt gecoronet werden uon den wahssen scive-

ren, daz sint die daz sint diu freislichen mennis-
ken diu mit diner helfe erneret werdent, theof-
philus unde cyprianus unde andere uil manege
da mite, die diu liebu urowe irflehet hast umbe
got. nu hat ouch die christinhait zû zime, daz 5
chit: got wil daz wir durnachte sin in danchen in
worhten in werchen in unserre gehorsame in
unserre gedult in unserre geloube in unsereme
gedingen in unsere minne. er wil daz wir uns
uoben in unserre gehuht in unserre uernunst in 10
unsereme guoten willen. er wil daz (fol. 37. r.)
wir erchennen sin reht unde minnen sine war-
hait unde vurhten sin urtail. er wil daz wir
nahen siner sterche unde gedingen hine ze den
ewigen unde trost haben ze siner erbarmede, 15
daz wir den uater loben unde den sun êren unde
den hailigen gaist gûtlichen, undae daz wir den
gewalt sûchen unde daz wir den wistum uinden
unde wir den hailigen gaist in aller unser sele
minnen, wande in deme werdent siu alle en- 20
phangen. Doch hat got aine iegeliche sele ge-
ladet dristunt. amana daz chit ein wahtenter zant,
unde we'ndent da mite bezechenet die allir erist
ze becherde choment unde si danne wachent in
ir gedanche. siu elhibent unde malent also der 25
zan tût waz go't unde daz nutze ist, unde habent
die michelen angst ubir ir gedanche also ubir
die werch: daz ist in diu erste corone. dar nach
chunt sanir daz ist stinchenter unde uvllicher:
daz chit: in chêtet der lip mit des tieueles rate 30
ane unchuske girde unde geluste; daz uirtribet
er ouch mit gotis helfe, wande iz ist ein stin-
chintu (fol 37. v.) boshait. so ladet got dritten
stunt, daz chit hermon, daz chit uirulûcheter unde

hine geschaidiner. daz wirt diu dritte ladunge
unde diu wunecliche ladunge: so in got loset
uon disime ellende, so hine shaidit der tieuuel,
so wirt uirulſchet der tieuuel, so werden wir ge-
5 coronet uone gote, so haben wir dritte stunt ge-
siget. uon diu sprichit got: diu hast min herzen
^{vulnerastj cor meum}
^{soror mea sponsa} uirwundit min gemahle! uerwundet hastu min
^{vulnerasti cor}
^{meum} herze svester! in ainime diner ougen unde in
^{in uno oculorum tuorum et in uno}
^{crine colli tui.} ainime dineme halshâre odir in ainime uahsstrenen
10 dines halses. diz wart gesprochen ze der gotes
mûter. diu hate ir enigiz ouge gecheret hine
zime. er nande si svester wande crist gotis sun
was, do was Maria sin tohter wande christ nie
nehain gesuesterigîde so rainz gewan. si was
15 daz ouge daz christ her in dise welt gezoch,
wande elliu diemût an deme gebrouchten halse
gemeret wirt. so sprach er: unde an ainime dine-
me halshâre. daz chit: diu bist diu diemûtigestege,
diu bist ouch diu chuskiste, uon diu gesiheste
20 allir haisteriste. (fol. 38. r.) daz er sprach: ver-
wundet hastu min herzen, daz chit: den sun mines
herzen den ich ie an anegenge han in mineme
buoseme unde in mineme schozen unde in mi-
neme herzen, den han ze den blütenten wundin
25 gegeben durch dinen willen, den han ich uon ze
deme galgin des chrucis gegeben durch din hail,
den gab ich ze deme biteren tode durch dine
urlosede unde durch alle die christinhait, der
ouge unde der houbet diu bist. diu bist ouch
30 ir hals, wande mit deme uahsstrenen dines halses
elliu christenen menniskin bezechenet sint, so hat
mich din diemût unde ir diemût verwundet, unde

din minne unde ir minne bezeichnenot daz ouge
da mitte diu unde si mich uerwundet habent:
durch daz gab ich minen lieben sun ze deme tode.

Quam pulchre mamme tue soror mea sponsa Pulchriora ubera
Wie scone dine bruste sint suester! wie scone
tua uino.

dine bruste gemahle! daz chit: ich bin daz hou- 5
bet dar ane elliu saligen ougen gestekchent sint,
diu bist der hals an deme elliu diemûtigen herzen
haftent also daz hâr. die gitriuwen lerare daz
sint (fol. 38. v.) die bruste die mir wol lichen-
t, wande siu spunnehaft sint; si sint mine ammin, 10
wande siu z'ehent minu kint mit miner himilskin
sûze. die daz nieth i'liden nemûgen, daz man si
lêre uon deme strengen rehte miner urtaile, sun-
dir sie bezzeret daz mere, daz siu horent uon
miner sûzen minne unde uon miner ubirtreffenten 15
gnadin: daz sint mine getriuwen hôrare, den
urchundet der hailige gaist mine minne.

Et odor unguentorum tuorum super omnia armata.

Nu sprichit der wistûm: d' gut' gesmak dines
geselbis der ist ubir allē smak d' wurze. daz
chit: din wieliche diu ist als ein geselbe wol 20
chreftigez, wande diu zeuhest nach dir mit
dineme smakke die minneren unde die weigen,
die halsist diu unde nimest in die missetriuwe
unde bringest siu an die chriftigen gedingen
mines lones. des ist durfft under gaistlichen 25
luthen, wande so er sich geloubet aller welt-
wunne, so allir so uaret sin der tieuuel mit siner
bechorunge, daz ist unrehtiu uorhte unde misse-
trivwe unde truren unde chrimmigez gemûte. abir
diu chint des hailigen gaistes diu sint (fol. 39. r.) 30
uro unde mendent zallen zithen unde sagent ie
unde ie uon deme lone der ewigen sûze. nu

wizzit wole, deme tieuuele ist nith laidir danne
mandunge unde uroide diu gottelich ist. uon den
ist gesprochen:

Fauns distillans labia tua sponsa! Mel et lac sub lingua tua.

Dine lefse die sint treiffente wabe gemahela!

5 undir diner zungin ist honich und milch unde

Et odor uestimentorum tuorum sicut odor thuris.

der smak diner wate der ist als ein wierouch
smak. daz chit: din munt ist der wabe. daz go-
teliche chose daz bezaichenet den saim, daz
trophezot allezane uon der sailigen munde. daz

10 der man uf der zungini hat daz wil er ezzen,
daz er under der zungin hat daz wil er gehalten,
also tûnt alle gotis gemahelen, die gehalten ir
nahestin die selben sûzze, da ir herze mitte ge-
wunnesamet ist uon gotelichen dingen; siu ge-

15 haltint ouch sûzziu unde minneclichiu dinc uon
der gotes menniskhait, wande man an iewedereme
weide uindet, also got selbe chit: siu gent uz
unde in unde uindent waide. diu weide diu ist
den unchreftigen ein mielch unde ist den chref-
20 tigen ein ezzen. (fol. 39. v.) abir der stanch dines
gewates daz ist weirouch. also daz gewate den
lichamen decket an der menniskin ougin, also
dekchent die hailigen sele die durnahtige tugende
ane gotes ougin; siu smekchent ouch mit gou-
25 teme leumende an den oren den christinhait also
wirouch.

hortus conclusus fons signatus.

Diu bist ein beslozzener garte min suester!

hortus conclusus est soror mea!

diu bist ein wol beslozzener garte min gemahela!
unde bist ein bisigelter brunne.

30 Daz chit uon unserre fro'wun. nehain garte
nemach beslozzen sin, erne si e bezunet odir
bemurot. diu mure daz was diu diemût miner

fro'wen, der newart nehainu gelich. daz sloz daz
was diu chuske. der gartinare daz was der hei-
lige gaist, der da zûch in ire alle die grûne unde
allen den wûcher, da got mitte gewenet wart.
er was der wirt der uzzirtalp hete beslozen 5
alle sunde alle achuste aller slate ubele. er was
der torwartel der christin inlie, daz daz sloz
neufgetan newart. der heilige geist der buewete
mit christe in deme garten ainen so getanen
wûcher unde einin so sûzzen (fol. 40. r.) wûcher, 10
daz ouch do gote da zam wirt ze wesenne. got
was da wirt, der was da herre, er was da uater
beidiu des sunes unde der mûter. er was der
weremaister der die putze gesigelet hate. was
daz waz diu putze? daz was daz lutere gezuiede
gewizzede unde daz unschuldigen leben: daz 15
was an ire, daz was der brunne an deme allez
unser hail uersigelet was. ware si dihainer sun-
din gewizzen, so geloubete si so wole nicht: an
ire geloube stont alliz unsir hail, wande da christ
mitte wart enphanhen. 20

Noch sint ouch garten, da wonet inne got:
daz ist gaistlichen leben unde ioch ieclich gaist-
lich menneskin, obe si den zûn der gûten ge-
wonehait unbe sich habent, unde der bedurnet
ist mit den wahsen geboten, unde wol beslozen 25
ist mit redelichem suigenne. man sol in houwen
mit der gehorsame, diu slehet den stain inzuaj,
daz ist der ubele mûtwille; si slehet ouch die
wurze, daz ist der guote mûtwille. also sulin
gotis chint den garten puewen: wir sulin in 30
tu"gen mit der geloube, (fol. 40. v.) wir sulin
sâgin mit ten gotes worhten, wir sulin ekken
miter undirschidunge, wir sulin ietin da ze

capitele mit der redeliche buoze. wan sol die diemütigen lazen genesen unde sol die widerbruchtigen uaste touben: so sol gotes gemahel ir herren garten puewen; so wahset der wücher
5 der minne, der gro'net iemmir hie unde har nach.

Da get uf iewederhalp ain unrehtez ch'urth, daz ist diu uppige gütliche, anderhalp diu hohfart, da man ioch guoter dinge ioch hohfertich ist unde man wil geloubic werdin umbe die gotis
10 gebe, der uns nie nebestet. sver ditze uncrut nicht uzgitet der erderret die gotis minne, ist si ioch ê bechomen.

Wie dicke sulin wir getin? sibinstunt, daz hat got gebotin. iz ist aber min rat sibiric
15 stunde, wande iz allizane durtf ist. waz ist aber der besigelte brunne? daz ist der gotes wistum. was ist daz insigle? daz ist der lutere gewizede. waz ist daz? daz ist, daz der menniske nicht negeret ze gewinne noch (fol. 41. r.) nicht
20 inuwrhtit ze uerliesenne, wane got: der bisigelete den wistum. daz ist ouch daz schepfeuz da er mite gewonnen wirt. sua daz girige herze ist derweder rihtoumes odir ergire oder unrehter friuntscheffe, da fluhet der gotis wistum alse daz
25 licht den schate fluhet, ez si gemaine nutz der saminunge.

Emissiones tue paradysus malorum puniceorum

Emissiones. Diz^u uzsandunge daz ist poum-

cum pomorum fructibus.

garte roter epfele unde allir slate wüchere. az christe zwai des schuzzelinges daz was crist,
30 der gie fure uon iesse, der was poumgarte unde zartgarte, wande er willicliche lait die roten martere. uon ime wurhten sit andere pelzare die ire blât vñ willicliche gaben durc unseren herren.

iz chit ouch allir slate wücher, daz sint die sich
sit hoûbin do die wuteriche uure wu'din unde
die martirare; do houp sich gaistlich lebin, in
den wart allir slate gût unde allir slate zuht,
wande si uil willicliche tragent daz ioch der hai- 5
ligen (fol. 41. v.) gehosame unde gent den engen
wech siutzzente unde weinende unde doch lo-
bente. nune inuorderot niemmin daz blât der
martirare, er uorderot abir daz chruce der wil-
ligen gehorsame unde den degenlichen strit, daz 10
si alle zit ir lip mitte tou bent, daz siu iz gerne
tûnt, uon dannen haizet er siu zartgarte. da sint
ouch die under die widere spurnent alse der
ohse widir deme garte. daz ist so si eimmin
rûret widir ir willen, so wirt ir gehebede ubel- 15
lich, so wirt ir gesune vortliche; die nehaizzent
niht ein zartgarte, die nemugin wol haizzin
ein wurmowe unde ein dornowe, wande si ste-
chent, sua man siu widir ir willin rûret. uon diu
sprichit er hernach: cyprus cum nardo. 20

^{Cipry cum nardo.}

In dineme gartin sint gewahsen aromatiche
arbores unde allir slate poume die uff in lybano
gewahsen sint. daz chit: allir slate tugende die
wahsent in der saminnunge der gotes irwelten.
die aromatiche arbores die bezeichnenent der aller 25
anengege ist (fol. 42. r.) geho'same gedult in
allen dingen, daz ander ist gehorsame mit gûter
einmûte, wande sanctus benedictus sprichit: diu
unwillige gehorsame diu negewinnet lones nieht,
sundir ioch daz witzze des murmulares. nu 30
sprichit sanctus gregorius: alse uil, so ain un-
geloubigin^{er} manne genesen mach in christinliche-
me lebenne, alse uil mach ain ungehorsamer

menniske genesin in gaistlichime lebenne. daz dritte daz ist diemût ane gelichsâte, wande swer die hat der hat alle sine not ubirwundin.

Nardus et chrocerus fistula et cin-

ER sprichit darnach: da wahset inne chrûge

momum cum uniuersis lignis lybani.

- 5 unde fistula unde cynanomomum unde aller slate holz, daz uffen lybano gewahsen ist. chrûge diu hat wizin samen, er ist drieckke unde bezeichinet den uater unde den sun unde den hailigen gaist, aber der blût der ist gele unde goltuare. er leischet daz haizze silbir. er bezeichnenet
- 10 die minne diu chumet uon der diemûte; wande also diemûte so diu bist also minnehaft (fol. 42. v.) bistu, also dultich so diu bist also uil gedingen hastiu, also gehorsam so diu bist also geloubich
- 15 pistu. daz bezechenot cinanomomum. gedult die swegelin, diu fistula diu haizet, si hat rôte rinde unde bezechenot die der dikche sint mit getrûpten herzen, die uurbringent ir wûcher in der hailigen gedult. so sint ouch die gehorsamen,
- 20 die mugin wol gaizen sin armes gaistes, den hat got gehaizen daz himilriche geh. nardus insolte nieht âne den chrûgen, wande nehain tugent netowech ane dię minne also; wande also daz golt ist tiûrre denne andir gismide, also ist
- 25 ouch diu minne uor allen tugenden, wande si lesket unde bezechenot die mennege der sunden. die gûten in der saminnunge die bezechenot den nardum, der ist daz edeliste geselbe; also sint die diemutigen die werdint lumenthaft gûter
- 30 werche, unde ist der lument also sûze same der stanch nardi, unde wahsent siu uon armir tugent in die anderen als sich diu bletter breuient; daz ist daz ainir wisliche (fol. 43. r.)

spricht, ainer gewizzen ist, ainir undirscieden-
lich, ainer irma irbarmech, ainer uorhtlich: diz
ist alliz gotes werch. ist chrocus der mitte so
hat iegelicher svaz der ander hat, daz ist diu
minne.

5

Mirra et aloe cum omnibus primis unguentis.

Mirra unde aloe ist in dineme garten ge-
wachsen. gesach den got der diu ziuhet in der
saminunge? aloe unde mirre daz legete man bi
alten ziten in diu greber zû den tonten daz si *lou...*
nicht invuleten: also behûtent wise lute ir lip 10
uor der fûle unchiusker we'llen unde ioch un-
chiusker gedanche. waz ist diu mirra? er sol
sich iunger unde in siner chinthait behuoten
unde fliehen diu feizten unde diu zartlichen mûs
unde den langen slaf, unde sol fliehen weltlichen 15
mare unde uppigiu chose, unde sol sich gesellen
zû den guoten, unde sol sich nahin der hailigen
leczun: daz ist daz oloe. er sol fliehen in siner
iugende allir iugende friuntschaft unde alle ge-
telose minne, diu in ze dehainer wis gewirseren 20
mugen, wande chliubet er sine minne ane nutz
(fol. 43. v.) so ist si halbiu gote uil ummare.
swer sich also behaltet der wirt genemmet gote
ain libentigez opfpher.

Fons hortorum puteus aquarum uiuentium que fluunt impetu

Diu pist garteprunne, diu bist putze der 25
de lybano.

chokchon wazzere, die mit tuhtę fliezent uon
lybano.

Daz wirt uirnomen uon den guoten maiste-
ren; die gewinnet etewenne den wistum also
chume sam man daz wazzer shefphet uz deme 30
brunnen. etewenne ist ouch also senfte also daz
fliezzende wazzer, daz uon deme berge fliezzet

lybano, wande wirt ettewenne diu gotes lere
entslozen den maisteren durch die sunde der
undertanen, ettewenne durch den maister; unde
abir durft ist daz wir allezane gotes uorhte ha-
ben, so sprichit dar nach: Xpc gentes conuocat.

Surge aquilo et uenj auster, perfla ortum meum et fluant
Hebe dich northwint unde flv'he enweg min-

aromata illius.

- nen garten, unde chum summerwint unde wa
durch minen garten, desten baz so smackët
sine bimende. nu uernement wie der wint spulge
10 wagin in gotes garten, daz ist gaistlich lieben
in (fol. 44. r.) der saminunge, iz ist ouch ein
eigentlich gût menniske. nu wizzet: also uil so daz
fleiz mach unstinchinte sin ane salz, also uile
mach der menniske sine tugent gehalten ane
15 bechorunge. iz geschihit abir dikche, die sich uz
den anderen nemment mit sunderlicher gûte,
daz ouch die unsanfter bechoret werdent, denne
die anderen. wie ist diu bechorunge? ainweder
uon der bluode odir uon der armichait des men-
20 nischen odir uon den u'bilen odir uon den liugen-
ten menniskin odir uon der chrimme'gen u'bele
des tieueles. disiu daz ist der nortwint daz
ioch gûte unde harte garbaite minneskin in
missetriewende choment, daz siu nicht inwainent
25 zê genesenne; sone netriewet si der tieuuel nicht
pringen ze haineme werseme dinge, so bringet
er in die egeslichen uorhte umbe eine wenige
sunde. der diz lidet deme ist unsanfte we, deme
inwirth nicht geholfen mit untroste unde (fol. 44. v.)
30 [mā] sol in wol toun mit aller slahte guote, unde
sol in trostliche uil dikche gotes wort sagen,
unde sulen anderiu mennischen umbe siu arbeiten
mit gebette unde mit fasten. swer solehen hilfet

der si gewis des ewigen lones vone gote. diz
ist des tieuuels list. Er tribet die gotes irweltin
ze den ummazlichen arbeiten, so er siu an diu
wirseren nicht prinhgen mach, daz in der lip
uersmahet unde si so gerret werdent. er sendet 5
in zû gilichesare unde smaichare die sich mit
honchusten lobent, daz si ir arbaite also uirlie-
sent: daz sint die sunderen winde. noch sint
manige bechorunge die den guoten unuertragen-
lich sint, uon den loset si got, wande paulus 10
sprichit: der getriuwe got der nelat nieman be-
choret werdin, newan alse er uirtragen mach.
wir haben uon den goutin gisprochin, wande iz
ze lenge ware ze sprechenne uon den ubelen,
wan ein eigelich menniske der druckhē sich, 15
swer sich ze gote hohen welle der ni (fol. 45. r.)
der nidere sich hie.

Ich habe uirnomen daz min liep mich er-
loubet sinen uienden unde ovch den minen. wirt
ab' er des innen daz ich nit ẽtslafe danne in 20
tugentlicher minne, so beware ich ime die friunt-
schaft, wande uil groz ist sver got ze friunt ge-
winnet. Es ist noch grozzer swer in stateliche
behaltet, uon diu sprichet er: sver uolle wonet
unz an daz ende d' wirt bihaltē. Nu geret diu 25
brut alsus:

Veniat dilectus meus in hortum suum ut comedat fructus

Ich gere daz min liep chome in sinen gar-
pomorum suorum.

then, vnde er ezze den wûcher seines eigenes
obezzes. ich unde ein eigelich sele ich sol wiz-
zen, swaz wûcher wir haben, daz uns des niht 30
bestet, newan uon gotes gnaden; uon diu ist
der wûcher sin aller unsere tugende. wir sulin
wizzen waz waz wir uon uns selben haben, alse er

selbe sprach zû adame do er sine hulde uurlos:
diu erde diu bere dir dorne; daz sint die stechen-
ten dorne unser sunde unde unser gewizzede.
svaz wir (fol. 45. v.) haben, daⁿ bezelen siner
5 gnade.

Veni in hortum meum soror mea sponsa!

Er sprichet: ich chom in minen garten min
svester! min gemahle! ich snait da mirren mit
minen bimenten, ich az da den waben mit mi-
neme honinge, ich tranch da minin win mit mi-
10 ner miliche. daz chit: do ich chom in die wambe
miner mûter, daz was der beste garte; iz was
Messui mirram meam cum aromatibus meis.
ouch diu christinhait. ich snait da mirren mit
minen bimenten, daz was der scerphe tot den
er durch uns lait. daz er nieht sprichet mine
15 mirren, daz bezeichnenot, daz in des todes nine
bestoⁿt, newan sin einualtigiu genade. daz er
ab' sprichit mit minen bimenten, daz bezeche-
not siniu manegiu zaichen; diu abir sin einis
waren, wande siu niemmin nemahte getûn newane
20 got aine.

Er sprichet: ich az da wabin mit mineme
honinge. daz was daz ungewonneclich zezzenne.
iz bezechenot sine urstende, diu was siner gote-
licher chrefte, uon diu sprichet er: ih az wabin
25 (fol. 46. r.) mit mineme honinge. nu sprichet er:
ich az ich tranch minen win mit miner mileche,
da sint siu beidiu sin. der win bezechenot sine
uffart, diu was fro^lich allen den sinen. also die
mit wine gefro^wit sint, also was uns sin uffart,
30 diu unsa^liche froude aller der welte. daz er
sprichit mit miner miliche, daz ist diu mennisk-
hait unserⁿ herren, diu ist da ze himile uon ime
ergetzet milichliche unde lintliche alles des schadin

unde allis des ahtesales des er in dirre welte irlait.

ER snidit ouch noch mirren in sineme garten, daz chit die ubelen minnesken diu in der samennunge sint, unde siu die anderen martel- 5 ront, also ouch er gemarterot wart: die snidet er wunderliche, ainen ze d'en riuwe den anderen ze deme tode, der sich nicht becheren inwil. dar under sint die den er sinen biment memmit, daz sint guotin die da gedultich sint unde uer- 10 tragent als er oh vertrouch; an den wurchet er zaichen als er do tet. er iz^t noch wabin (fol. 46. v.) mit sineme honinge, daz chit: er bezzeret alle die genesen sulen unde siu iedoch also unsenfte ze uertragenne sint, same wahs ist ze slintende. 15 er izzet honich: ouch daz sint alle die, die alle ir gerde gecheret habent an den wistum siner gotehait, die smekchent in ime alliz in honingis wis. nu sint geno^ge die den edilen sin habent ze suochenne so getaniu dinc, daz si iz lazent 20 uon trachait; so lazzent iz genüge, daz si bosiu dinc irrent unde in ir libes wollust lieber ist den d' wistum. nu sint ouch sumeliche die sint sin win, daz chit sin froude unde sin mandunge, die trinchet er, wan senfter ist daz trinchen 25 danne daz ezzen. daz sint die uon nature gouth sint unde uon chinthait, die sint senfte der maisterscheffe, die sint ouch gote senfte und lieb, wande siu ane chlage gent undir den mennisken, die werdent ime ein mielh milich svenne 30 siu ir (fol. 47. r.) irsterbent. wande daz ist sin froude, daz si ane witze unde ant urtale ze genaden varent die ewigent sint, unde er siu irgetzet mit sineme saime des swaren ellendis, daz

siu hie irliten habent, wan siu riuwesoton same
siu offene sundare waren. Christus ad populos

Comedite amici

dicit. Uon diu sprichet her ernach: Ezzent mine
mei et bibete et inebriamini carissimi!

frunt! unde trincent unde werdent trunchen
5 mine aller liebistin! diz ezzen un diz trinchin
diz hat er an uns getan. nu tû't ouch ir iz an
ime: daz ist diu maiste minne. ezzēt mine frunt
unde labent iuch am mir, ich pin ein ezzen der
michelen unde der wol gewahsenen, alse augu-
10 stino zû gesprochin wart: wahs unde iz mich,
nieht daz ich in dich uerwandolot wurde also
daz ezzen des libes, sundir diu solt in mich
verwandolot werden. die got also ezzent die sint
sine frunt. ime sint aber die trunchenen liebere,
15 daz sint die, die diu goutin dinc in ir gewone-
haut habent, so daz siu sanftere gût sint denne
ubil die haizint (fol. 47. v.) die haizent sine lie-
besten, wande siu werdent trunchen uon der
ummazeclichen süzze die siu mit gote habent.
20 uon diu antwurten siu nu:

Ego dormio et cor meum uigilat.

Ich slafe, min herze wachet: uon mines ge-
mahel^a genadin han ich rûwe.

Swer welle rûwen mit gotē der slafe in den
achustin, des herze wachet mit gote. sver sine
25 uerwitze cheren wil nach allē dēn des in ge-
lustet, so daz er schefphet nach wichtigelichime
unde loset nach allir dinge gelich, unde er
stinchen wil nach allir blūme gelich, unde er
smekchen wil zallir chrute gelich, unde unge-
30 ho'sameliche griffet nach allir dinge gelich, unde
sine fūzze gewellet in aller winche gelich, unde
mit sineme herzen minnen wil ein eigelichiu

ding: die recchent ir uurwitze an allir dinge gelich.
 die so getanē die sint doch niuwēt die wi'sten
 in gaistlicheme lebenne, sunder der tieuuel
 ummûzzeget siu unde irret siu daz siu nieht
 (fol. 48. r.) gesigent. wande so getane der in- 5
 neren ougen tarbent siu, die sich irhohten liehtes
 unde des chuniclichen liehtes; ir inren oren diu
 nemugen nieht uernemen des wunneclichen bruth-
 sanges unde des mandelchosennes des got tût
 mit den rainen herzen; ir munt inwirt niht snelle 10
 vernomen ubir ir angeste, wande siu sich habent
 uirworht mit ir murmurle unde mit untnutzzeme
 chosē: ir herze nemach nieht haben die ganzen
 mandunge unde den durnatigen trost, wande
 siu siu sich uerdienet habent an unnutzzen 15
 dingen. siu nesint nieht die wirsten, si newerbent
 ouch nieht ernstliche nach ir bezzerunge. swer
 in disen ziten dingen slaffet des herze mach
 wachin mit goute. wande abir niemmin neweiz
 wer die goutin sint in der saminnunge, wan got 20
 eine, uon diu bechennet man siu bi ir uirewitten
 unde pi ir ungordenotēn mûte, wande sint si
 fro daz eist ane maze, sint siu (fol. 48. v.) tru-
 rich daz ist ane gelimph. sumeliche plûgent in
 den hailigen tugenden, sumeliche die blûgent in 25
 den flaislichen girdē unde sint doch in ainer
 ordenunge, uon diu stat hie nah gescriben: aperi
 michi.

Vox dilectj mei pulsantis, aperi michi soror mea! amica mea!
 Nu tû mir uf min svester! min friundinne!
 columba mea! immaculata mea! quia caput meum plenum est rore et
 min tuba! min scone! wan min houbet ist uol 30
 cincinni mei gutis noctium.
 to'uwes unde mine loche sint uol der nahttrophen.
 wer diu liebu gemahle si zû der got also klophet,
 daz ue'nemet.

Daz er si haizet svester, daz ist: diu bist
erbe mines riches; daz er si haizet gemahle, daz
ist diu behaltenussede sines lichenamen unde
sines plütes, da mitte er si gemahelet hate. min
5 tube, wan diu lutere unde einualtig pist an allen
werchen dinen. min scone, wande din herze zallen
ziten raine unde luter ist. die solich sint den
chlaget^r sine suare unde die nahttrophen miner
locche. wan^r sint die locche sines houbetes? daz
10 sint die armin miner (fol. 49. r.) in ir werche,
die er durch sine irbarmede uertreit an sineme
houbete. er mütet aber sinen holden daz siu
ir unchraft mit in tragen beidiu refsente unde
lerente, unde in allen enden bezzerente, wan
15 die sint nicht gotes friundinne die wirserunge
uertragen an ir nahisten. die siu aber schirment
unde in bi stent die sint offenliche gotes fiende,
wande^{es} sprichit got uon der ê: minne dinen nahe-
sten same dich selben. bistu gerne gût so flizze
20 dich der bezzerunge dines nahesten, so truchenost
diu dineme christe die sine locche, die ime daz
nahtwether unde der riffe kalt unde lâ gemacht
hat. die lâ also sint die treit got lange umbe
in der naht, daz chit: in ir abegeunge so er ir
25 bezzerunge uerwarthet; wande siu kalt noch warn
sint, so spîvwet er siu uz sineme munde ze
iungest; daz sint die kalt nesint daz siu got
furhtent, noch warm sint daz siu in minnen.

Disiu antwurte diu wirt uernomen uon den
30 guoten unde uon bezzeren. der (fol. 49. v.) ain-

ualtige menniske der sprichet: ich bin uzzir mi-
modo induar.

neme rocke gesloffet, daz chit: ich ham mich
strites geloubet, ich innewil niemmenne leit

to'n. waz bestet mih dehaines anden? daz tûn
 die den iz peulohen si; ich wil miner sele phlegen.
 die sulin daz wizzin: die also chodent die nesint
 ze frumen gotes fiende, undze si so tûnt so
 newerdent si ouch niemmer sine friunde. wande 5
 sua angest ist in eines herren houe, uertreit er
 daz er deme herren dehain schade geschîhit den
 er erwenden odir gewarnen mach, so izzet
 er sin gût uil bouesliche. wie abir wir? wir ime
 hulde gesuoren haben do wir sin chruce namen. 10
 Nu sint die bezzeren ouch die minen thretin
 uorderent ze deme gewalte. die sich uil innec-
 liche an die ewigen rawe uerlazen habent die
 chalgent alsus: ich han mich gemûzzeget aller
 shlate sorge, nu sol ich mich ir widere under- 15

Laui pedes meos quomodo inguinabo illos?

windin? ich han mine fûzze gedwagen, wie sol
 ich siu bewellen? (fol. 50. r.) daz chit: ich han
 mir irwelt daz ich niht gere ze gewinnenne me
 newane got, daz nemach nicht gesten swer
 iemmanes phlegen sol; uon diu stet her nach: 20

Dilectus meus misit manum suam per foramen ac uenter meus

Min wine racte sine hant in zaineme uestere

intremuit ad tactum eius.

d, unde min wanbe diu erbibennote ingegin siner
 hant. daz chit: ein michil sunderunge ist unsir
 undir uns; daz chit: diu want des michilen ellen-
 des unde unserre sunde diu ist inzwischen uns 25
 unde gote, aber daz innecliche gebet unde diu
 sûzze gestungende daz sint diu uêster da got
 in lougent, so er uns ze siner minne laitet, unde
 er dar in griffet, so er uns forderote ze arbaien
 un z unsenften dingen: daz ist so er die dur- 30
 nahtigen forderote ze gewalte. wan diu wanbe
 bezeichnenot daz linde gemûte dea mitte die guoten

gotes gebot inphahent; abir die erhertiden unde
 die unsenften die nebietent ime nicht (fol. 50. v.)
 daz senfte gemüte daz die wanbe bezeichnenot,
 sunder siu bietent ime den rukken der da herte
 5 ist oder den stozzenden ellenbougen odir daz
 wesse chinnebain. sie bieten den rukke so siu
 fleihent getwanchliche zuhte gaistlicher dinge,
 wande siu suochent ir aigen uvr'treffliche mere
 danne gotes willen; uon diu so iouchet siu der
 10 tieuuel uon ainer stete ze der anderen, daz siu
 nicht pesten nemugen in der ersten stete da si
 soltē rawen, daz chit in der gehorsame da in
 der hailige gaist uon erst gibettet hat. die selben
 sol man bichennen bi ir unstate, wande siu sūc-
 15 chent allizane stete haile, ainwerderer in aine
 chlose odir daz siu einse'delen werdent. ain nicht
 newerdent siu! siu nemment maistirschaft ê si
 got dar zū lade. die da c stozzent mit deme arme
 daz sint die gehorsamen unde daz siu gerne
 20 taten, ube man iz in nicht negebute; daz uer-
 widerot si durch die maisterschaft. (fol. 51. r.)
 deu wahsen bein daz sint die da mitte chra-
 chenteme herzen, diu da niemmer nehaine corone
 nenebringent.

25 Nu sprechent die senfte unde die guoten:
 Surrexi ut aperirem, ich stūnt uf daz uch mi-
Surrexi ut aperirem dilecto meo
 manus mee stillauerunt mirram digiti mei pleni mirra probatissima.
 neme wine uf tate, unde mine hende die trophe-
 zoten mirren, unde mine uingere die wurchten
 uol der chocken myrren. gesach in got der^{nich} uf
 30 rihtet, svenne in mines thretins hant duuingent
 beginnet? ich inspreche nicht umbe ir fliehen.
 ir hende tropezont mirren, daz chit: siu sint
 gare den tot ze lidenne. daz ir die hende nennet

daz^{unt} iriu werch da siu niemmir nehainen lon ane
negesûchent, newan den ewigen lon. daz die
uingere uol sint mirreni daz chit: si tuont iz
mit underscidunge, so daz daz si allir slate wirse- 5
runge faste tount unde huotent. diu undersci-
dunge ist mûter allir tugende, unde werdent
unsere uingere mitte bezechenot. (fol. 51. v.)

Pessulum hostii mei aperui dilecto meo, at ille declynauerat
Den grindil miner ture nam ich abe daz m

atque transierat.

ich mineme gemahelen intluzze, do was er dan-
nen varn. daz gischihit uil dikke, so got den 10
mennesken uz der welte erst geladet, daz er
ime harte sûzze wirt mit sûzzen trahenen mit
emziger gestungende unde mit haillicheme
truowe troumen; unde so der menniske denne
sich becheret, unde er den rigil allen wider 15
sparret, uon sineme herzen tât, so cheret er her
widere durch guotiu dinch. wolte got! daz iem-
men uolle wirtschaft hete in deme ellende, sone
hete ir sine mitwist sinen iungeren nieht inzogen,
wan so siu ime uf getatin, daz chit: do siu allir 20
erstⁱⁿ irchanten rehte, do vûre er zi himelē, unde
leiz in allir slege maiste unde allir zite wirste.
uon diu soltu uernemen, diu gibitelse menniske!
diu dā wilt den lon haben e diu in uerdienist;
gîst diu gote din guotelin, diu wilt daz man dirz 25
deste baz biete; gît dir got tugende, diu sûchest
(fol. 52. r.) aber den stinchinten lon; hat er dich
edile gemacket, so wiltu abir geeret werdin.
ach ach! ach ach! wie getelose siu sint, die den lon
suochent in deme ellende, da mitte man in uillite 30
uirfliesen mach! also die tount, also si got uir-
lat mit sineme emizigen zarthe, so ergetzzēt siu
sich mit uppigen menniskin des ellendes unde

gotes. wildiu minnen? daz soltiu guotiu unde
gedigeniu mennicken tuon, wande dannen inpha-
het diu sele got in diu uensteri ir oren, so si
dikke horet redent uonne gote, odir so si selbe
5 sprichit odir denchet nach gote; uon diu stet
hie nach uon der guoten sele: anima mea lique-
facta est.

Anima mea liquefacta est ut locutus est.

Do min wine zi mir sprach, do wart min
sele zerrennet. daz sint die sele die sich entt'a-
10 bent uon den uppigen loben, zû den sprichet
got inwartes etewenne. nu uernemet, wer die
sin. sumelicke sint der herze ist irwarmet, sumec-
lichen den ist iz zirflozen in der gotes minne.
swa man ain wahs (fol. 52. v.) habet zû einime
15 fure, man mag iz pildon nach allir slahte dinge.
daz chit: so der hailige gaist nahen biginnet
der heizen sele, so biledet si sich nach allir
slhate guotate, unde swaz si nicht getûn nemach
uor ir blo'de, daz hat si an deme guoten willen.
20 so ist no'ch ein andir sele, diu zerfliuzzet mit
der gotis minne, daz ist, so der hailige gaist
entlutet unde schinet mit siner hitzze in alle un-
sere sinne, so hat got sine genade here garliche
ze der armin sele gekeret. o wiu wol siu wart,
25 die also zerfliezzent! ware fliezzent siu? hine
widere an sine gotehait, dannan siu uon herst
geschaffen wurden, daz wir sin bilde an unseren
selen habetû, sweile sich nicht uirstein mugin
in disime libe durnahtelicke die zorftele unde
30 die herschaft siner gotehaite. ich bin iedoch ir-
warmet uon siner minne so daz mich nicht in-
lustet newan sines antluhtez.



Quesiui et non inueni illum, uocaui et non respondit mihi.

Daz suochte ich, ich nefant sin nieht;
 (fol. 53. r.) ich rüfte ime, er entwurte mir nieht.
 daz chit: ih suohte in daz er mir uon disime
 ellende loste in sin riche, des newolter nieht
 uernemmen. do des nieht nemahte sin, do rüfte 5
 ich ime, daz er here in daz ellende zû mir chome,
 so daz ich in bechante: des nemahte ich nieht
 erwerben. innen des do in ich in deme ellende

Inuenerunt me custodes
 unde in den angesten was, do fundin mich die
qui circueunt ciuitatem. Percusserunt me et uulnerauerunt me.
 wahtare, die die burch umbe gent, die slügen 10
 mich unde wundonton mich, siu serigoton mich,
Tulerunt pallum meum mihi custodes murorum.
 die burgare namen mir min lachen. daz chit:
 do elliu min girde erdienet was in sineme amer,
 do fundin mich die wahtare, daz was diu helige
 shrifp, die suochte ich iê; da uant si mich so, 15
 daz ich ir uerstünt; in ir uant ich also wahssiu
 wort also diu strale, unde ir entwurte was also
 sharft so ein swert.

Diz uant ich in dirre schrifte. die wissagen
 unde die boten, do siu mir sagen begeunden 20
 uon mineme lieben gemahelen, do wart ich so
 sere gestunget, daz allir min amer gemanich-
 ualtich wart nach mineme (fol. 53. v.) herren,
 dannan begunde ich siechen. do rieten siu mir
 daz ich den lip, daz ist der mantel da diu 25
 sele mitte gedekket ist, daz ich den uersmahte
 unde in hine wu'ffe zaller slahte arbaiten durch
 minen sponsum unde aller slate ummûzze, unde
 alle burde hine tate, daz ich frîliche min herze
 nach ime uerdienen mahte.

Adiuro uos filie ierusalem inueneritis dilectum meum ut nunci-
Ich beswere iuch iuncurowen ze ierusalem

etis ei quia amore langueo.

ub ir mine gemahelen inner uindent, daz ir ime
chundent daz ich in siner minne sieche. daz in-
darf niemmin umbillich dunchen, ube iemmin
5 uor amere siechet. waz der amer unde der sieh-
tûn si, daz sulin wir wizzen, den div sele nach
gote hat. den siechtuom des libes den erchenet
man wol, daz ist so den mennesken ameren be-
ginnet unde daz statecliche unde emzicliche tût,
10 dannen wirt der lip sennende, unde wirt daz
herze gûtliche trûrich unde uil dikke serich,
wande sin lieb daz hat er in spe, er nehat iz
abir nicht in re; uon diu siechet der (fol. 54. r.)
sin lip unde trurent.

15 Nu sulin wir wirzzen waz der siechtûm si
der gezarten sele, die nach got lange ze gesuas-
liche getrurêt hat unde geminnet hat. nu uerni-
ment. swa ein man ware der gût ware unde ein
got' wip in sineme hus, ist got mitt in dar inne
20 wirt, so ist daz hus wol girihtet. so er in danne
lonen wil, so haizet er siu siechen unz siu ir-
sterbint, unde so siu ie unchreftichger sint an deme
liebe uon deme siehtoume, so in got unde der
lon ie nahir ist. also ist unser lip unde unser
25 sele. daz ist denne daz hûs, dar inne ist der
hailige geloube daz wip; so ist uns' gedinge der
man; so ist uns minne diu bezeichenot got. so
' got denne lonen welle deme menniskin, so sie-
chet diu geloube, wan so wahset diu minne;
30 wan diu minne machet daz iz wariz waiz, daz
ime gesaget ist uone gote; so siechit ouch der
man, daz ist der gedinge, wan uon der wahsen-
ten minne so minneret sich der gedinge; daz

chit: ime wirt sam iz si ain warhait, (fol. 54. v.) unde uil nach same er iz enphangen habe. also uil so diu minne wahset, also harte siechet diu geloube unde der gedinge.

Nu sulin wir sehin wer dise minne irchennei. 5 die sulin ê mit ir achusten lange geuohten haben, si sulin ouch ir lip lange gedwenngent haben in gaistlicher zuhte, si sulen sich ouch geweidenot haben in der hailigiun lere mit williger gehorde, si sulin uil snelle antlaz haben zaellen atharen, 10 siu sulin ouch uirskein uil emicliche, wie die hailigen lebeten, si sulin ouch wizzen waz got durch siu irlichten hat, siu sulin werben so uil so siu mugin nach den siben gaben des hailigen gaistes. die disen fliz habent die mugen ouch 15 disses siechtoumes etewaz uersten. zu den sprechent andere :

Qualis est dilectus tuus ex dilecto o pulcherima mulierum !

Wer ist din-trut uone trute, aller wibe sconsiste! wir wizzen sine wieliche in siner ewic-haite, daz er irwelt was ane anegenge. nu 20 sage uns die wieliche, waz er begangen habe in sineme uvregange, sit er engele (fol. 55. r.) gescuffe unde sit er menniske wart.

Dilectus meus candidus et rubicundus electus ex milibus.

Er wiz ist, er rot ist, er ist erwelt uon tusenden. daz chit: er ist ain uf errunnerer schi- 25 me des ewigen wistümme, er ist daz umbe gescribene licht der hailigen uernunste; diu zuai treffent ze siner wizze. er ist ein bot des himilischen rates, daz ist ouch sin wizze, wand er geborn wart uon der rainun magede, ane sunde 30 enphangen geborn gewahsen, sone wart nihaine honchuste fundin in sineme munde: also ist sin wizze unde sin scone.

Er ist ein wol fehtenter chenphe der ewigen
sterche, er ist ein uil flüzzeger schülmaister des
süzzen gewizedes; daz trifftet ze siner rote;
wande er wizzer rot gevarwet wart, deste sconer
5 ist er, wande uil maniger sit geuarwet ist roth,
der nehainer newas abir unsculdig: uone diu
bistiu der sconiste.

Er ist ein milter spendare der unermezzten
guote. diu ist also getan. er ist ein uester rih-
10 tare der chunftigen gotes uorhte. disiu zuai be-
zainent daz er irwelt ist uz (fol. 55. v.) allen
den. diu spende siner guote, diu ist also getan.
dane tribet niemmen den anderen widere mit
worhten noch mit nehainen herten gebardin, noch
15 er nesihet niemmin unsanfte ane, swer mit rivwe
zu zime get, daz ist so der menniske liebet. so
aber daz zit siner unermezzener irbarmede uu-
re get, daz ist an deme urtale, so sin gewaltich-
lich urtaile uvre get, daz ist diu uorhte, daz
20 trifftet ouch daz er irwelt ist uzer manegen, wande
er da niemmin unrehte tuoth.

Daz ich iz churze, er ist gesegenot in ime
selbin ubir elliu, daz chit: er ist in ime, wand
er hailich ist ubir elliu, wand er ouc andere
25 hailich machen mach; er ist guot an ime, er
machet ouch ander guot; er ist gewaltich, er
machet ouch andere gewaltich; er ist wise, er
machet ouch andere wise; uon diu ist er gese-
n^eenot in ime selben unde ubir elliu erwelt unde
30 gesegenet. ir sulint irchennen sine wizze in siner
(fol. 56. r.) dult ze winnahten; ir sulin sine rote
bechennen in siner dult ze osteren; ir sulin wiez-
zen wie er erwellet si, daz zaiget diu dult ze
phinchesten; wan do wurdin wir alle hailich uon

ime hailigen, do wurdin wir gesegenot uon ime gesegenotime.

Wer ist diu da genemmet ist alle wibe scho-
niste? daz ist diu uns aller rehteste gesagin
cham uon ime, sin hailigiu mûter sancta maria. 5
der was chi'nt sine rainu geburt. si chunde uns
ouch aller beste gesagen sine rote, wande sin
martyre niehainen menniskin so harte geswar.
wie er irwelet wart daz waz ir abir chunt, er
was erwelet ubir alle die herschaft der engele, 10
wande in der ersten wile siner geburhte, do die-
neton ime oberosten chore der hailigen. waz was
der dienst? in baidin was uinster, wande iz in
der naht was dane was irdeskes liches nieht,
do brahten abir die ersten engelen daz himiliske 15
lieht, wande do wart elliu diu welt inluthet,
(fol. 56. v.) unde in lobeten in mit einime nu-
wen gesange: gloria in excelsis. nu sulin wir in
sagen noch mere, wie er irwelit ist? daz hat er
gezaiget an siner hailigen mûter, wande diu ist 20
ouch erwelit unde gesetzet unde gehohet ubir
alle die chore der hailigen engele.

Caput eius aurum optimum, come eius sicut elate

Sin houbit daz ist allir golde beste, sin har
palmarum, nigre quasi coruus.
daz ist alsame palmwiphel, swartz alsame ain
rabbe. An disen drin worhten mugin ir den 25
uater unde den sun unde den hailigen gaist ir-
chennen, wande da wirt genemmet daz houbet
unde daz golt, unde daz iz daz beste ist, daz
ist daz dritte wort. daz houbet daz bezechenot
der gewalt, daz golt bezechenot den wistûm, 30
daz iz daz beste ist daz bezechenot die gv'te
mines gemahelen.

Also werdent an deme hare driu wort uer-
 nomen; da mitte werden wir bezechenot. daz
 eine daz ist daz har, daz andire daz iz swarz
 ist, daz dritte daz iz ufstet also ein palmwiphel.
 5 daz chit: daz har (fol. 57. r.) wahset uon deme
 houbete, also enrunnen wir unde wohsen uon
 deme gew¹lte sinir gotlicher ordenunge; also be-
 stunden wir an sineme houbete, daz er uns nieht
 abeschar. do wir uon uns²ren sculdin swartz
 10 wurden, des half uns sin golt also sconer wist³um,
 daz er uns uertruoch, uns ouch noch uirtreit in
 uil manegen maintaten, unz uns daz beste, daz
 ist sin guote, uf errihtet, unde si uns abir gr⁴-
 nente machet, unde si uns des siges gihilfet.
 15 also ste wir ane deme sconistin houbete, swie
 swarz wir sin ane deme richesete des ewigin
 wist³ummes.

Oculi eius sicut columbe super riuulos aquarum que lacte sunt
 Sinu ougin sint also tuben die obe deme
 lote et se resident iuxta fluentia plenissima.

gedraten wazzeren, unde siu mit milche gebadet
 20 sint unde allizane sizzent bi den richen wazzeren.

Nu sehin wir diu ougin sin, diu in mitten
 an deme guldineme houbete sten, daz ist unseriu
 genadige fro⁵we, diu die einuالتigen tuben beze-
 chenet, unde nie nihainnu ouge so einuالتich
 25 wurdin (fol. 57. v.) noch so luther. nu sehet,
 wie si was obe dem⁶e draten wazzere, wande si
 nie chom in die fleizzenten mandunge dirre welte,
 daz ist daz dr⁷ate wazzer, da niemmin inne ge-
 sten nemach. si was mit milche gebadet, wande
 30 ire worth unde ir werch unde ir lere ir helfe ir
 ges⁸une, daz waz alliz also linde also ain milich.
 daz iz chit d bib⁹en richen wazzeren daz beze-
 chenot, daz ir herze sin ouge gestecket was an

den wistûm der hailigen gescrifte, wande daz
ist daz allir richiste wazzere, der da bi sizet
da'r mach genesin. nu sehet, wie haiterliche er^u
gesach! daz zesewe ouge hete si gesteket in
die uernunstlichen minne des goldinen houbetes, 5
da si inne stünt; daz andere ouge daz was gi-
siteclich ze der helfe der uerworhten welte, daz
chut allir der mennicken ougen. ienoch hat er
ougen, da er truth herre mit gesihit! daz sint die,
die ir liebin^r herren gemanet hat mit disen worh- 10
ten: ist din ouge ainualtich, so ist alliz herze
leiht; ist abir din (fol. 58. r.) ouge ubel, so sint
alliu dinu werch uinster. mit der uinstere so ist
er niêht uurtreiffliche gemerchet. nu sprechen uon
den ougen mines gemahelen! diu sint also diu 15
tube; daz sint alle die, die alliz daz dinch in
guot cherent, iz ensi ein oftez ubel; unde sulin
doch nicht guot ze treigenne sin, als er selbe
sprichet: weset also wise so diu nâtu're, vnde
alse ainualtich so diu tube. wande ab^s der gaist 20
der hailigen uernunste richesote ane der gotis
mûter, unde noch richesot an allen den, die den
waren wistûm minnent, unde die unerlugenen
zuht habent unde daz raine herze: daz sint diu
ougen diu dert stent in deme guldime houbete 25
mines gemahelen. habent siu danne daz andere
ouge gecheret getrueliche ze der bisihte allir
der mennicken ze huotinne de hailigen gotes
minne, so gesehint siu uil wol in deme guldinen
houbete, so gesihit ouch got uil wole mit in, 30
wande daz ouge nicht nehilfeth, da man nicht
mit neschit. uone diu so habe (fol. 58. v.) die
uernunstlichen minne ze gotē, diu entluhtet dir
din zesewez ouge; unde habe diē brv^rderlichen

minne ze dinen nahhesten, daz intluhtet dir daz
winstere ouge; so sihit got an dir, so gesihesti
ouch diu ane gote sint. war umbe sint der ougen
zewaj diu mit miner urouwen bezechenot sint?
5 daz ist dar umbe, wande an ir fundin wart dur-
nahtecliche diu zwai leben daz gaistliche unde
daz weltliche. fone diu liset man an ir tage uon
den zwain swesteron Maria unde Maratha. Martha
enpheinich daz ellende. nu newart nie niemmin
10 so ellende so unser herre got was uone himile
chomente her in erde; den enpheich si in ir
wambe. Martea diu watote die armen unde azte
unde trancte siu, daz tete allez ane deme unser
trut urouwe ane deme ellende christe: si watote
15 in mit ir flaiske unde mit ir blûte, da mitte dahte
si sine gotehait; si trancte in unde azte in mit
deme rainen spunne jre hailigen miliche, uone
diu hat si di (fol. 59. r.) dise tugende geleret.
diu trifftet ze deme winsternen ougen da mitte
20 got wol gisehet in siner christinhaite. si hete
uns ouch Marien bilide gegeben do si wahsen
begunde, wande do saz si uil stateliche bi den
uûzen des almmachtigen gotes, wande da lernet
si die minne diu da trifftet ze deme zesewen ouge,
25 daz got zû der christinhaith becheret.

Gene illius sicut areole aromatum consistit a pigmentariis.

Dine huffele die sint also wurtzpette die der
gesezzet sint uone deme chunstigen pimentare.
welher ist der pimentare? daz ist der gaist des
rates, der hat gezeiret die huffelen ane den hai-
30 ligen poten die mit rehte gehaizen sint sin ant-
lute, wande er an in erchennet wirt. also die
huffele an deme anlute unuerborngin sint also
was ir lere uil unuerborngen, wande iz chit:

In omnem terram exiuit sonus eorum. diu selben
wurtzpette diu waren wol gebuowen, wande got
der wise listmaister der hete siu also gordenot
daz er sinis sunes anlute, daz chit sine huffel, mit
(fol. 59. v.) mit in zeiren wolte. wie? er hou- 5
wete peters pitte, do er in rafste: gench ze
rucke sathanas! unde do er sanch in daz wazzer
unde er in do nande einir weiniger geloube,
unde do er uerhancte daz er sin uerlougenote:
daz was alliz unsenfte. dar nach tungoter in, do 10
er in sine getûgen ersehen lie uf deme berge;
dar nach do stactę er dię edilen planze in, do
er in maister nande aller der christinhaite, unde
do er ime den gewalt gab in himele unde in
erde, unde do er in hiez daz er sibir stunt sibir- 15
zich stunde uirgebe: do was daz pette wol ge-
bouwen. also wurdin si alle mit micheler unsenfte
gehonet, unde mit deme guotę gotes worhte
getunget, unde mit den edilen zaichenen gepflan-
zet, unde wurdin gefuhtet mit deme gûserege- 20
ne: daz was der hailige gaist, der floz uz deme
houbete durch diu ougin dannen wir iu ê sage-
ten. da ze deme pimentare nechom niemen
aiterhafter den der slange gebizzen (fol. 60. r.)
hete noch niemmin siecher, erne gehailite in. 25
daz tûnt ouch ir geschrifte noch: der hailige rat
durch die lere der hailigen boten. siu gehailtin
alle die die sich an ir lere lazzent, unde diu
selben wurtzpette ane scouwent: daz sint sine
huffele. dar* ir zwene sint daz bezechenot daz 30
mitte ir lere becheret wurdin die haidine unde
die iuden. an iewerdereme wirt bechennet:

Labia illius lilia distillantia mirram primam.

Sin munt der ist alse die liligen, die die

roten mirren trophezent. uz sineme munde sprach
der g hailigen gaist der hailigen sterche; er
sprach uz den marteraren, wande er gehiez in
den ewigen lip, der die liligen bezechenot; er
5 uestenete si unde starcte si ze liden die unmen-
nesklichen martere, diu bezechenot die minne
unde mirren, diu in allen steten den tot der gou-
ten bezechenot. ouch bezechenot diu lilie die
die fursten dwuingin wolten daz siu die welt
10 mir ir rat hetin, iulianus unde chrisantus, unde
ouch diu brodir^a wip (fol. 60. v.) also die marte-
rarinne die die wizen lilien an ir magetūme
bezechenent, unde aber die mirren an ir rote
bezechenent. ouch was ane sines selbis worhte,
15 do er sprac: beati pauperes! Beati mites! vnde
Beati qui lugent! Beati qui esuriunt! Beati mi-
sericordes! Beati mundo corde! Beati pacifici!
Disiu sehsiu diu luteront die menniskin, uon diu
bezechenet iz die lilien. dar nach sprach er:
20 Beati qui persecutionem patiuntur! da mite maint-
er die mirren diu da trophezot uz sineme munde,
wande er in das ahtesal gihiez unde dar nach
den ewigen lon. er hat noch die sinen sconin
munt bezechenent, daz sint die sich des gewen-
25 nent daz siu raine gedanche habēt so siu ime
dienen sulin, odir so si sulin piten: die sint die
lilien. doch sint abir pezzere die zallen ziten
goute gedanche habent, wande daz niemmin ge-
wunnen wirt ane michele chestegunge des libes
30 so ist ez diu mirre. diu solt (fol. 61. r.) uil wol
wizen so diu dieme gebete stest, sua dine ge-
danche hine gent da hine get din gebet.

Manus eius tornatilis auree plene iachinctis.

Dine hende die sint siniwel alse siu gedran
sin, unde alle uol iahchante. ez was michil reht
do der munt geswichte, daz chit der rûft der
martirare daz unerirmezzene; do daz uure wart
do was michil reht, daz sine scone hende do ze 5
werche wurdin girihtit. wer rihte siu ze werche?
daz tet der gaist des gewizedes. wer waren siu?
ez waren die hailigen lerare, wande mit in wart
diu hailige christinhait ze werche gerihtet. in
deme zite do richesote der hailige gaist des gi- 10
wizzedes unde wart uon sancto gregorio gotes
dienist stetecliche unde sûzzecliche gordenot,
unde gaistliche leiben uon augustino unde uon
deme heligen Benedicto gesetzt; do wart uns
uon ieronimo daz alte urchunde in unser zungen 15
errekkt; do wart uon sancto ambrosio diu christenliche
lere geschaffet; do wart uon sancto martino
diu michele goute gesehen unde diu chref
(fol. 61. v.) tigiū zaichen diu got durch in tet;
do wart durch sanctum rûppertum alliu paigeris- 20
kiu herschaft pecheret; da nach alle die lerare
die mines gemahelen hende zeiret hant mit disen
zeierlichen uingerlinen, da die edilen iachande inne
ligent; wande alse der iachant varwe hat also
der himel, also heton siu diu himilischen girde 25
zallen ziten in ir herzen unde alliu iriu werch.
daz der hende zûo sint daz ist ir lere, diu ist
uz deme alten urchunde unde uz deme nievwin.

venter eius eburneus distinctis saphiris.

Sin buch ist uzer helfentes bainen unde ist
undirscaidin mit deme edilen scaphiris. diz ist 30
ain michil gezierde an sineme libe! daz er helfen-
bainin ist, daz hezaichenot die chuske der
helfentier, nune inwil gimachide wan einiz also

die turtirlube. disen buch hat gizeiret der gaist
siner guote der in unserme zite richesot. nu
uernement. der buch ist allir waichiste unde
allir blüdiste an deme libe unde ist doch bere-
5 haft, also ist diu hailige christinhait in diseme
zite. si ist (fol. 62. r.) so berehaft, wande sit
anengenge der welte sone wart nie^o uil chusker
liute, daz chit becherter liute; wande siu abir
nie so blüde wurdin so niu, so wirt der buch
10 dimite bezechenot, wande uns ist diu unchraft
des libes unde des mûtes uil nach natürlich worh-
ten, uon diu sin wir durftich daz der gaist siner
goute an unserme zite wurde, wan diu welt
wißere unde unchiuser ist denne si e were. daz
15 helfenbain bain bezechenet die sich uon ir ge-
machide genomen habent ze chuskeme lebenne,
er bezechenet ouch die sich uon ir michelen
sundon genomen habent ze gaistlicheme lebenne,
unde siu sich flizzent mit gedanchen unde mit
20 willen ze behaltenne an deme libe unde an deme
mûte, also der helfent chuske ist. wande abir
der schaphirus dar under stet uil harte zerliche:
so sprechen uone den hailigen mageden der in
disen ziten michele craft ist in gaistlichr huotte,
25 die zeirent in diseme zite allir beste den scho-
nisten buch unseres gemahelen. siu sulin abir
wizzen daz der saphirus nehain (fol. 62. v.) sco-
niz licht nehat newane uon deme haiteren tage,
also sulin alle ir sinne unde alle minne hine ze
30 deme ewigen liechte warhten, daz siu eht fulli-
ches sûchen an dehainen ir sachen newan daz
treffe ze den gotes minnen.

*Crura eius columnae marmoreae quae fundatae sunt super bases
Sinnu bain sint marmirstainin sinuwel gedrât*

aureas.

unde sint gesetzet uf goldineme uv²ze. wir habin
gesprochin daz die gebe des hailigen gaistis
gerichesot habent sint christ geborn wart a unz
ane den gaist der vorhte, der sol noch richeson 5
in deme zete antichristes, des wanin wir daz iz
nahe, wande wir geleibenten nie so getane ur-
tailede unde so getane missehelle. so gestet got
an zwain bainin daz sint die durnachten in der
gotes minne oder die starchen in der gotes uorhte: 10
an den gestet got unde gestent an ime. nu sulin
wir wizen wer die sin die got furhten redeliche.
swaz in flaiskliches goutes geschihit, daz furhtint
siu mit ezzenne mit slafenne mit dehainime lip-
licheme zarte, iouch mit deme sconen gewitere 15
mit den blâmen den (fol. 63. r.) blüenten poum-
men mit deme sumerlichen zite: daz fliehent
siu, wande v siu wol wizzent daz der menniske
ze nihte net^wch newan ze arbeiten. ich han die
sunde ui^swigen diu allir maist ze furhtenne ist, 20
wande die fleihent siu also daz aitter; siu habent
dise uorhte erwelet uvr die helle.

Nu sulin wir sehen wer in minnente si! der ant-
luth ist allezane forhtlich, ir herze lit rauwecliche
zallen ziten, wan ezzen siu slaffent siu weinent siu 25
sprechent siu swigent siu refsent siu lachent siu ge-
winrent siu uerliesent siu de friuunt odir daz gout,
siu habent allezane mandunge: wande ir sele tre-
get in ire ain mendich wunnesanch zallen ziten.
werdent siu ouch geroubet uone des tieueeles
ubele: daz wert unlange. nehain rache nemach 30
da nieht sin nihaine wile, wan diu gotes minne
diu hat in gefestenot den gedingen des ewigen

libes. siu mendent sich ubir allir menniskin
guotate, alsē ioch die furehtenten forehte habent
ubir allir menniskin ubeltat. (fol. 63. v.) die
furhtenten die mendit sich in den sūzzen ziten
5 mit trahenen: daz ist ir mandunge; abir die
meñnenten die minnent die mendenten, die uir-
widerent nehain redelich liep, wande swaz ze
guotate geschihit daz bezelent siu der gotes
genade.

10 Daz man sprichit siniu bain sin ^{fortitudo} marmilstai-
nin daz chit: dise die sint durnachte in ir worh-
ten unde in ir werchen. daz man chit sinuewel
daz chit: uon innen sint gebenot die sieueren
allir ubirfluzzigen dinge. daz man sprichit siu

^{temperantia}
15 sint gegradot daz chit: siu sint gemarteret mit
deme chrimmigen ahtasale des antichristes. in
allen in ir noten minnent siu got so, daz in nicht
gewegen nemach daz ser des anestenden laidis
uon der mende des ewigen lones, daz chit: siu

^{prudentia}
20 sint gesetzet uf guldine fūze daz ist christ der
ouch daz guldine houbet ist, wande in deme
ahtasale des antichristes so wirt uernendet in
fūzses wis alliz daz ser der saligen. also bringet
uns der gaist der forhte den tach des (fol. 64. r.)

25 urtailes, so uahet iubileus daz guldine wunneiar
ane, so rastent sinu muodin bain, daz sint die
da er mitte gestandin ist in deme ahtasale des
antichristes, unde da er mite gegangen hat die
angestliche wege der naht unde den chalten
30 rifen, der alle die gefroret die nicht gescūhet
sint mit der hailigen minne odir mit der dur-
nahtegen uorhte.

Wir sulin wizzen wie uns der selbe riffe anefalle. den erste tach den got geschüf daz waz daz er sprach: fiat lux! do geschüf er die engele. die giraizten in unde giuielen sumeliche, do schüf er die menniskin, do was der tach ouch liehter; 5 do giuielin siu in die sunde unde wolton do uon einir sunde in die anderen unz der tac zirgie, unde wart uon sunden becheret in aine uinsternen naht, diu stuont unz christ geborn wart; do geinc ain tagesterne uf uor deme tage, daz was 10 iohannes; do was unsere genadigiu fro^we der morgenroth, da der sunne inne uf giet; daz stünt unz an daz daz warē (fol. 64. v.) daz der ware tach irschain der da inlute alle dise welt mit siner geburte unde mit siner lere. do iz do 15 nahete deme abege abende des tages, do wart got gemarterot daz er zi himile fv^r, do gie diu sunne undir. dennoch uol wonete aine wile der abintroth unde der wedelscim, daz waz unser fro^we: diu der morgenrot was diu was ouch 20 der abentrot, wande si wonete nach d' hufferte trostente die trurigen, lerte daz ewangelium rihtente die hailigen geloube. dar nach do si uon dirre welte schiet do houp sich abir diu naht. nu ist reht: so der summer nahet so choment 25 uor tage die kaltin raffen. der riffe ziteget etelichen wücher, er refroret ouch etelichen: also die slehē die ziteget er, daz winbere daz erswelichit uon ime. also geschihit in deme zite des antichristes, daz ist der wirste riffe der ie 30 gefiel! wande iz abir nahe deme tage ist, so sulin diu gotis chint sich fro^wen unde ir herze festinon, wan so nahet uns de haitere (fol. 65. r.) tach des sumerlichen zites, so erscinit uns der

ist daz gûte daz wir niemmir angest negewinnen
noch nehainime unsereme fiande noch uon un-
sere blûde noch uon unsere urtruze, newan so
ist unser gebet pecheret in daz ewigen lon: uon
diu stet hernach.

5

Guttur illius suauissimus et totus desiderabilis.

Sin chele ist sûzze, under den allen ist
er nietsam. uon den wunne diu denne gegen
(fol. 66. r.) wurctich ist, dannen nechan ich noch
nehain chaltez herze nicht sprechen, da daz lop
der engele unde daz lop der erwelten menniskin 10
sich gesamenet ane got ainen.

Nu uernemment welich da si. da sint drie
mandunge die newurden nie uirdienet noch gar-
net uone nehaineme hailigen noch uone nehai-
nime engele: daz ist diu wunnecliche gesiht un- 15
sere ougin die wir an ime haben unde an unseren
husgenozzen; daz ist diu wunne unsere oren die
wir uernemente haben uone siner sûzzen chelen
unde uon alleme ingiside. daz ist daz allir uor-
deroste unde dc allir beste gût daz minnente herze, 20
dannan nechan niemmin nicht gesagin newan die
iz in in selbin erchennent, wande alle die tugende
zegent newane diu minne. also uil so diu mere ire
hie hast also uil liechter scinet da an dir, geloubest
diu hie daz waist diu da; gedingest diu hie daz hast 25
diu da, minnest diu hie daz nezerget nicht da, sun-
der iz uahet hie ane unde gro'net dort (fol. 66. v.)
iemer mere. wie scone ist unser gemahle! des
innugin wir noch nicht pefindin, wir sulin abir
daz wizzen: do die engele aller erist gescaffin 30
wurdin, do begunden siu sich ir scone siner scone
ze wunderenne. nu gedenche diu gotis trutinne!
welich da werde, so daz lop der engele unde daz

lop unde diu minne der saligen menniskin an
deme iungesten tage an in gesamenet wirt. ouwi
welich da wirt! da haben wir iemer mere iteni-
uwe wunne unde iteniuwe wunderunge an ime.

Talis est dilectus meus et iste est amicus meus filie ierusalem!

5 Also lich ist min trut. daz wizzet ir iunc-
frouwen, daz er min friuunt ist. ir frachte mir:
wer er ware? nu han ich iu gesaget so uile so
siu sich in ellende uersten mahte, unde sage iu
dar zû daz niemen zi siner friuuntscefte chomen
10 nemach, erne widersage sineme flaiske unde
der totlichun welte; dennoch so newerden wir
nicht sine friuunt uon uns'eme garnede sunder
uon siner unremezzenen genadin.

Wer sint die iuncrouwen den ich da geru-
15 net han, (fol. 67. r.) den ich in holtrune gesa-
get han die minne unde wunne mines trutes? daz
sint die mine gespilen, chit diu christinhait, die
sich geiungent habent mit gaistlicheme lebenne,
unde sich gewahsen habent mit ir riuwe, unde
20 sich ouch geflouwet habent mit der emizigen
unde mit sûzzen gestungede, unde die die scone
hûtent mit der gotes uorhte unde mit der hailigen
diemûte. Vox sinagoge ad ecclesiam.

Quo abiit dilectus tuus o pulcherima mulierum? Quo declynauit

War ist din liep gevarn allir wibe sconiste?

dilectus tuus? Et querimus tecum.

25 war ist er entwinchin? wir suochen in mit 'ir.
gesach siu got die sennenden sele diu die spilin
hat, die ir getruliche helfent sûchen in deme
ellende? daz ist ir maistiu mandunge daz si si
bringe ze der selben fruntschefte dar ouch si
30 chomen ist. uone diu sehen wielich gotes minne
ist. wirt si ginidet uone dir so ist si dines flais-
kes so sûchest dinen eigē lvst dar ane. von diu

sehen die gaistlichen daz siu gewarliche unde redeliche minnen swaz siu minnen, unde ube siu zuivelen, ube iz go't odir ubil ist, so frage dine meditationem: (fol. 67. v.) diu kan dir rehte gesagen, weder iz dich ze gote laitet odir iz dich here wider ziuhet. din meditatio diu stet an dinen iungesten ziten uor dinen sinnen, so chundet si d'er, war diu gewurchet hast unde war diu varn solt.

Dilectus meus descendit in hortum suum ad areolam aromatis
Min trut daz ist nider gegangen ze sinemē 10
ut pascatur in hortis et lilla colligat.
garthen zû den wurzpetten, daz er wajdenote in den garten, unde er die lilige zesamine lese. daz chit do got aller erest nidere gie ze sineme garthen, daz er sûchte die allir diemûtistigen: do uand er unsere urouwen an der nideresten 15 stete, des wart si irhohet an die hohisten stat. nu wizzest uil wole, also nidere so er dich uindet in diner diemûte also hohe wi'st du erhohet in siner gotehait. diu solt sehen waz diu erlogene diemût si. daz ist, also sanctus gregorius spri- 20 chit, daz wir gerner diemûtic erchennet werdin denne wir iz sin in der warhait. mit der diemûte nechumet niemin ze himile. ich han abir dir gesaget: er si nidere gegangen unser trut wād uon der oberosten herscheft siner (fol. 68. r.) 25 gotehait in die niderosten uersmahede siner meniskhait, wan er sprach: ich bin ein made.

Nu sich waz dich irre der diemût, daz tût din unwistûm. warist du wise so warist du o'ch diemûte. waz ist rehter wistûm? daz ist daz wir 30 reht gebin unde daz wir reht wegen unde daz wir rehte mezzen. hastu disiu so maht du wise unde diemût sin; mizzest du rehte swa man danne

tailit, so dunchest du dich wirdich des smahe-
sten: daz mezz netru'get dich; wigest du rehte
so chlosest du an dir an dir daz wirste unde
an dineme nahesten daz beste: diu wage intrugit
5 dich nieht an diner diemûte; gist du rehte so
gist dv allen mennicken daz du dir selbime wille:
daz mez netriuget dich nit.

Diz têt got: er duhte sich wirdich ze lidenne
daz sêr daz wir garnet haben, er gab uns ie
10 gût umbe ubel, er ahtote sich smaher den ande-
ren do er ze sinen iungeren sprach: ich pin i'wer
dienistman; daz chit: min (fol. 68. v.) min trut
ist nidere gangen. welest du nah ime gen so
gench disen engen stic, so maht du erhohet
15 werden ze siner chenneusske bechennusske hie
unde dort.

Wer sint diu wurzpette da er da weidenot in
sinen garthen? daz sint die sammenunge gaistli-
ches lebennes. diu wurzpette daz sint abir die
20 diemûtigen, wande also siu sint gruntueste allir
shlate tugende also ist si ouch wurz allen gûten
wûchere. wer sint die lilien die er da liset? daz
sint die chu'sken in ir willen unde in ir werchen.
daz ist ouch ir wizze. siu sulin ouch linde sin
25 in ir worhten unde in ir werchen. nu gedenche
armer menniske! da nema'hte luzefer nieht bestan
âne diemût, den was daz himelriche geschaffen
ze erbe: wie maht abir du swarer menniske! uz
deme tieffen ellende dar widere gestigen ane die-
30 mût? mit den gûten weidet er als er selbe chit:
ich bin mit iu unz an die uerentede dirre welte.

Ego dilecto meo et dilectus meus mihi qui pascitur inter lilia.
(fol. 69. r.). Minnime trute laiste ich truwe

unde min trute laistit mir genade, der da weide-

not under den lilien. gesach den got? der ime
die triuwe der diemuote laistet deme laistet er
die genadē siner mitwiste. daz sint die wu'z'zen-
pette dannan wir ê sprachen, wande diu hōhfart
diu bluot ane wurze, uon diu so ist ir grüne un- 5
state. si erwalwet den saligen hie, den unsaligen
da ze ener welte. nu wie ist doch daz getan? ich
laiste mineme trute triuwe daz ist u'b er niemer
gesca^{het}dit uon dinen gedanchen un uil selten uone
dinen worhten, so ist daz sin gene'de daz er 10
u'nsich niht neferlaze, daz chit: got der sol
niemmer chomēn uon dineme herzen unde uil
selten uon dineme munde.

Pulchra es et decora amica mea sicut ierusalem, terribilis ut
Wie scone diu bist min friundinne! unde

castrorum acies ordinata.

wie sūzze miteware unde zierē also ierusalem 15
unde egislich also diu wol gordenote zeltscarē.
welehe daz sin daz uernemment. die ir gemahe-
len wellfiche, daz sīt (fol. 69. v.) daz sint die
mit waren triuwen unde mit waren herzen unde
diu rawigen mūt. ierusalem genemmet wirt ain 20
gesune des frides, uon du sprichit er ierusalem.
daz er sprichet miteware da mite werdent alle
tugendē gez'eret, want nihain gema'hele nist so
scone daz iz zierlich si ane den firnis, also
ist iz. habe alle tugende mit unrawigen mūten 25
daz newirt gote noch mennicken niemmir genāme,
wande din selē sol der spiegel sin, da dinen
fridesamen chunich unde dinen lieben gemahelen
inne sehest. nu wanen wir daz wir got uindin
mit unrawe? niht! unde ub iz ioh got ist sone 30
mugin wir doch gotes niht gesm'eckē i v̄fridē,
wande din fridesamiu selē treget in ire dinen
fridesamen chunich vnd din fridesamer chu'nich

hat in ime dine fridesamen sele. also wirt got
gainbarit mit siner gemahelen, daz chit: wie
scone du bist; daz du miteware bist daz ist din
gezierde. nu wenent sumeliche mennicken daz
5 miteware aleware si: des nist nieht. swaz dir be-
gagenet in gûten (fol. 70. r.) bilide, daz soltu
gûtliche fersten dar zû soltu din gemûte fûgin
zûze allen mennicken gûtlichen daz nach gote
si: also bistu miteware, daz chit: du bist scone
10 unde ziere alse ierusalem.

Daz er chit: du bist egisliche also diu wole
gordenote scare der gezelte, daz chit: diu gezelt
daz sint dine ufferrichten sinne, in den unde un-
der den rawent die hailigen tugende scarehaft.
15 diu gezelt sint gût, ube siu gediënet sint daz siu
nieht netriu^uffent. so du daz gezelt diner ch'uske
uf gerihet, so soltu iz uzdennen mit chu'skli-
cheme sehennē mit chu'skliche gehorennē mit
chu'sklichen worhten. die snûre sol diu gotes
20 minnē uaste uzdennen, so bewert din sicheriz
gewizzede deme troufe daz dinen gemahelen
nieht ane trou^ubet. so ist daz andere gezelt de
warhait. die soltu wol nahne setzen daz der
luginnâre iener dar under geherberge. so ist diu
25 gehorsame ain sconiz gezelt, daz soltu der war-
hait so nahe setzen daz iz der tieuuel nieht undir
sliefe; vnde sol iz dennen mit den snûren daz
diu (fol. 70. v.) iz gûtliche tûst, sone triuffet iz
nieht. so ist din gedult ein sconiz gezelt, daz
30 soltu ouch nachene setzen der gehorsame, daz
iz der charge tieuuel ieht undir sliefe mit siner
glihsate odir mit der boshait, daz diu anden
gotes behabest. so ist diu edele diemût ain her-

lich gezelt, dar undir sulin rūwin die menegin
der hailigen tugende, dar ubere rūwet got, want
er selbe chit: uber wen rūwe ich newan uber
die diemūtigen? so ist din gedinge daz hohiste
gezelt, dar in rūwet der hailige gaist, der dir 5
ringe machet alliz daz dir wirret. du solt iz also
nahe setzen daz iz der frauelliche tieuuel iecht
undir sliffe, want diu forhtendē unde diemūtlichen
gedingen al nach dineme flizze. so ist der geloube
daz noturftige gezelt, da puewet inne der gewalt 10
dines schefphares mit allen christenlichen tugen-
den, daz solt also gedienet sin daz ez nicht in-
treiffe uon diner hailigen gescouwngē, derwerder
des fur sehennes oder des hant sehennes odir
der agelsteren oder des musâres odir so dich 15
din ore (fol. 71. r.) iucket odir din ouge, daz
alliz daz trûf daz got laidet an dir [iet vnd' slie-
fen mv'ge]. so ist diu minne daz chunichliche
gezelt, da sol undir rouwen der gotes wistūm
mit alleme himilskē here. daz ubir triuffet daz 20
andere alliz, obe diu iz gezierest, daz in nehain
troffe darin niene muge, daz cho'me dihain un-
rehtiu minnē dihaines menniskē odir dines libes.
diz ist diu forhtliche scare unde diu wol gorde-
note scâre, die got gelobet hat unde der tieuuel 25
furhtet an allen menniskin. ez ist reht swenne
wir uf irrihten alle unsere sinne mit mandunge
ze deme lobe unsers schefphares daz wir dennen
nidere an de wîte ze dere minne unseres
nahisten. aber die gebe de sint menniskin gar- 30
nede sunder iet gotes irbarmede, wande der tieu-
uel nel:azzet an uns niet so harte so die statigen

mandunge unde daz ringe gemüte, wande daz
neh't niemin wan uon sicheren gewizzeden. uon
diu sver iz habe der trage iz ebene mit uorehte,
alse ime selbe got ratet. er chit: (fol. 71. v.)

Auerte oculos tuos a me quia ipsi me auolare fecerunt.

- 5 Wende dinu ouge uone mir, siu habent mich
von dir fliehente gemachet. welhez sint unseru
ougen? daz ist, swenne wir unsere garnede be-
zelen die er uns dur sine gnade geben hat, unde
wir michel machen unsere güt'tate, unde so wir
10 geren daz er uns offene sinu getougeniu wunder
in disime libe, unde so wir ime mûten daz er
unssich gahes reche an unseren uienden, unde
so wir gelobet werden uon den güt'taten der uns
nicht inbestat. swer mit disen ougen se'het den
15 fluhet got, wand er ist ubirsunich, want er sihet
iemêre denne sin si. nu wie sulin wir rehte ge-
sehen? swenne wir wol wizzen, daz wir uon
uns selbin nicht inhaben wan uon sinen genadon,
wande er hat uil grozen unde uil haligen men-
20 nicken etewenne umbe ain worth uil groze tu-
gende genomen, daz iz siu niemmer mere nege-
wan. wir sulin in mit den uorhtlichen ougen ane
sehen, unde sulin unsere wirtscaft unde unde
unser lop unde (fol. 72. r.) unsere rache unde
25 alle unsere sache hin ze deme wunnechlichen
lant spran, wande uon den stet her nach:

Sexaginta regine ac octoginta concubine et adolescentularum
Sehtzich sint der chuniginne, ahtzich sint

non est numerus.

- der chebese, der iuncvrouwen nieweiz nieman
zele. [sechzig] die tailit man wol in zwai, man
30 tailit siu ouch wol in driu; daz siu ebene ist
uon diu wirt alliu durnahte dar ane uernomen.
nui uernement wer die chuniginne sin, die sich

da tailent in zuai, da siu got minnent unde ir
nahesten; unde ouch in driu tailint siu sich so,
daz si haben raine gedanche unde durnahtigiu
wort unde unrehtiu werch. si habent an ir sele
die driualtigen corone so, daz siu got minnent 5
uon alleme herzen uon aller ire sele unde uon
alleme ir mûte, daz chit: ir herze minnet also,
daz siu habet die rehte gloube, unde ir sele hat
den chreftigen gedingen, unde habent in ir mûte
die statun minne. uon diu treit gehuht her nach 10
die chuniglichen corone, da da ane gebriefet ist
der (fol. 72. v.) ewige gewalt, unde treit uernunst
die liechten corone, da ist ane gebriefet der gotes
wistûm; da treit ir wille die corone, da ist ane
gebriefet diu gotes goute. siu arbainthen in disen 15
sehc^e werctagen daz siu den sibenden wellent
rasten da ze deme ewigen libe. wir sulin siu be-
chennen bi ir gesellen, daz sint ie die besten.
ire gerûne ist allir dikkeste, wie siu ir leben
gehohen, unde wie siu ir lip gediemûgetigen, 20
unde wie siu ebene dolen ir nahisten, unde wie
siu die tunben gebezzeren unde die urauelen
geduingen, wie siu die minne gesamenen, wie
siu die uiende uersûnen, unde wie siu diu gotes
bot behalten: diz sint die chuniginne, die got 25
mit minnent. wir uinden siu in den chlosteren
ensament chebese unde chuniginne. wir sulin
iedoch die chebese bi ir zale bechennen, wande
siu nemach niemmin rehte getalin mit drin. siu
werdent mit uieren getailet. daz bezaichenot, 30
daz siu sich lazent ane die (fol. 73. r.) an die
uier geschefphede die siu uon der svaren erde
habent. si fliezzent in deme wazzere ir bosen
geluste, siu brinnent in deme uiure des zornes

unde allir achuste, siu sint gesuollen in deme
luftē der ueruraislichen hohuerte, siu likkent trage
in der svaʒen erde, daz siu uz gescaffin sint:
uon diu mach man siu bechennen bi ir zale.
5 man mach siu ouch irchennen bi ir gesellescefte,
wan daz sint ie die upigesten, want nehain uri-
un'schaft ist so state, so diu uon gelichen siten
zesamine geuʒget wirt. uon diu so bechennen
wir siu ouch bi ir worten unde bi ir gerūnē; des
10 inwirt man nicht gebeezerot, want iz ist ainweder
murmul uf diē maist'schaft odir uf die brāderschaft
odir uon ir spise odir uon ir gewande odir uon
upiger minne. siu zeirent ire wort uor deme men-
nischen die durnahtig sint, siu zeirent ir antlute
15 uor den mennischen diu tump sint. si wellen die
iungisten sin, da man ^[de]hainen gotes ernst ūbet
mit uastenne odir mit wachenne (fol 73. v.) odir mit
gedulte; siu wellent abir die ersten sin, da man de-
haine ere odir minne biutet. syasso siu tūnt, da sū-
20 chent siu ane weltliche lop odir irdiskkez geʒtʒe.
uon diu sint die chebese, die niht mit ire chin-
din chomen mugen ze deme egwigen libe, doc
genert got uil manige uon selhin in ire iungesten
riuwe. siu mūzen aber diu strengen witze liden
25 nach diseme libe. so sint aber noch wirsere, die
mugen baz gellen haizzen denne chebese, want
si tragent die pitteren gallen wider gaistliche
liben, want si negewinnent sin nehainen lon.
daz machet daz iz siu riuwet, wan siu dunchent
30 sich selben unsculdig denne andere; ir ubele
wille inlat siu niht chomen in daz himelriche.
nu sprechen uon den iuncrouuen, die noch niht
uol wassent sint neweder ane die ubele der che-
bese noch an die gūte der chunniginne. nu sulin

wir ersehen war siu wellen cheren. si habent
 sich sumeliche erhaben ze deme chunnichlichen
 brütbette; sumeliche lazent (fol. 74. r.) durch
 ain wenigiz mütwillen, daz siu chereut ze deme
 wirserin taile, siu gent uone tage ze tage zaller 5
 wirserunge unde zaller tumphait: also gent ouch
 die guoten uon einer tugent zer andere. der
 iuncurouuen der enist inhain zele, daz chit: nie-
 man neweiz war die chereut, die allir erist zû-
 uahent. unden allen was ainu uon der wirt nu 10
 gesprochen:

Vna est columna mea perfecta mea una matrj sue electa est
 Aine ist si min tube, min durnahtigiu, ainu

genitricj sue.

ist si ir mûter, erweletiu ir mûter. uon weme
 maht iemen ieht solihes gesprochen? newan uon
 der mûter durch den diu welt elliu uon ir ge-15
 burt irloset wart. uon diu wart si gememet ain
 erweltu mûter allen den die uor christes geburte
 geloubet'n daz ain maget geberen solte. si newas
 aine nicht mûter sinagoga sundir ecclesia. uon
 diu sprichet der sponsus: aine ist si min tube, 20
 wande si uure bhrate den wûcher des hailigen
 gaistes, der dię tuben bezeichnenet. daz er chit:
 min aine, wande mit ir (fol. 74. v.) ir ainen so
 wart diu sûne geschaffen undir mir unde mineme
 chinde. daz er sprach: min durnahte, daz chit: 25
 nach der hailigen riuwe so wirt elliu undu'naht
 an ir ze durnahte braht. uon diu stet her nach:

Viderunt illam filie ac beatissimam predicauerunt,

Die iuncurouuen ersahen si unde mante si

regine et concubine laudauerunt eam.

allir wibe saligiste. die chunniginne unde die che-
 bese alle lobeton siusige. daz man die dirnen 30
 aller erist nemmet, daz chit: si bestet in're
 truturouuen allir maiste, want siu gabun in' die

ersten zûfart. daz man nemmet die chunniginne
daz sint die tugenthafte, die ire magitûm an ire
wellent wirdet aueren mit der nachbildunge
chûskes lebennes unde gaistlicher zuhte; da mite
5 uol choment siu ze der unschuldigen corone. daz
"chit die chebese, daz chit die die nach ir un-
wutzen, so siu ze sinne choment, mit ir helfe
hulde wellent gewinnen, uon diu so wirt si ge-
lobet uon den durnachtigen unde uon den undur-
10 nachtigen. ubele unde guote lobent si alle, want
alliz (fol. 75. r.) daz hail der uorbesehenen an ir
gestet. uon diu sprichit man her nach uon ire
uolgâren:

Que est ista que progreditur sicut aurora consurgens pulchra
Wer ist disiû diu da uf get same diu uf gente
15 ut luna electa ut sol terribilis ut castrorum acies ordinata.
morgenrot, same scone same der morgenrot unde
der mane, erwelt same diu sunne, egeslich same
diu wol gedrungene gezeltscare? an der frage
daz er chit: wer ist disiû? da heten alle himelske
engele unde alle himileske herren gnoc ane ze
20 tûnne, ube siu der frage rehte gantuyurten, want
diu raine libes unde sele in ire mere was denne
an ie iemmenne, want si ist der meresterne
der die ellenden christinhait gelaitet hat alle durch
die unde des meres; si ist ouch diu da inlutet
25 hat alle dise welt uinstere; si ist ouch der erwel-
ten sunnê der da irscin in ist ubir allez himeles-
kikez here; si ist ouch diu uorehtliche scare,
da der tieuuel nie nehainen scâch untere negetete:
uon diu so ist si der uure gent morgenrôt an
30 deme iugisten tage, diu da ze uorderost get, uñ
gelaite git aller der hailigen christinhait, (fol. 75. v.)
die si hie gelaitet hât under den fectachen ir
nachbildunge. der morgenrot der wirt ei lîhter

unde ie lihter, also fert iz ane deme iungistin tage; so die uerchornen fons uns gesundert werdent zû deme ewigen uvre, so ist der morgenrot fure, so s^{ch}ninit uns der ware sunne, ane deme wir iemmir ietniuwez lieht haben; da nist nehainir frage durft, da luhtet unde scînit ainis iegelichen mennicken herze also ez ist. wie harte er uns minne daz zaigent disiu wort diu her hie sprichit. Vox ecclesiae ad synagogam.

Descendi in hortum meum ut viderem poma conuallium ut inspicerem si floruisset uinea ac germinasset mala punica.
Ich geinch in den nuzgarten, daz ich sahe 10
wie daz obez in deme tale worden ware, unde daz ich war tâte, ube der wingarte in blûte ware, unde ube die roten epphele gescaffen waren. daz chit: ich gienc in den nuzgarten da mitte wirt uernomen alliu diu christinhait, want diu nuz hat 15
zwo hute, ainiz ist diu rinde daz andere ist diu scale; uon diu nemach si daz ungewitere niht lihte gergeren so diu winbere unde die eppfele, wan (fol. 76. r.) diu nehabent niht fure ze beitenne. die nuze bezaichenent die weltlichen: werdent siu ouch mit 20
arbeiten abe geblûwen, daz ist ir iungistiu riuwe, unde mit sere gehûtet, daz sint die starchen h wizze, da mite werdent siu geshecleet, daz iedoch der ung^deroste kerne gote wirt, daz ist sele iriu an deme iungisten tage. so bechzaichent diu 25
winbere unde die roten eppfele diu gaistlichen mennicken, den sin armût entecket hât; swaz weteres in ane gêt daz lidet er. der weltliche der dekket sinen richtûm dar ubere unde sine chreftigen friuunt, die scirmint in also de hale 30
unde diu scale die nuz dekket. uon diu so wiget harter ainen becherten mennicken ain wort denne deme weltlichen ain michil scade, wan er sis

niht ergezen inmach. got der irgetzet in in enme
libe swaz ime hie wirret, wan swaz er wider
got tût daz ist sin martere, also hernach stet:
Vox sinagoge.

- Nesciui anima mea conturbauit me propter quadrigas am-
5 Min sele diu ist getrübet durch den raith-
minadap.
wagen amminadap. amminadap daz (fol. 76. v.)
chit gehorsamer, unde wirt got damit bezeich-
net, want der was gehorsam unz an den tot. wer
mag ime des uol danken in dehainime sineme
10 werche? Nu sulin wir wizzen waz daz si, daz
er den raitwagen niemmet. der raitwagen der
hat uier reder unde bezechenot die uier ewange-
listas die uns den lieben gemahelen under uns
gefûret habent; su sulin unssich ime bringen
15 mit der selbin lere. der ewige uater scûf si si-
neme sune unde durc sinen sun allez daz er ie
gûtes gescûf. daz was diu gehorsame die er deme
sune laiste. do der tieuuel do giuel, unde er
den mennicken do gevalte, do erbarmete iz got,
20 der siu gescaffin hete, unde beual deme sune
daz er siu widere ladete, daz er ime gehorsamete
unz an den tot des chruces. da daz getan wart,
do got ze himile gefûr, do wart iz deme hailigen
gaiste beuolhen. der hat sit mit flizze gehorsamet
25 unde gehorsamete deme uater unde deme sune,
want so nist (fol. 77. r.) nihain herze so clatez
er inwermiz, ez innist inhainiz so hertiz er in-
waichiz, ez nist nihainiz so nazzez er intruchenne
ez, iz innist inhainiz so unrainiz er nerainiz; uon
30 diu inmag sich niemmin insculdigen, der hailige
gaist der clopfit zallin ziten ze unseren herzen,
waz er gûtes da gescaffin mûg in. daz ist diu
dritte gehorsame die got durch uns getan hat,

uon diu so clage diu liebiu gemahеле. si chit,
daz ir sele getrübet si durch den raitwagen am-
minidap. daz chit: ich wil daz iemmer clagen
daz min gehorsame so trage ist gewesin ingegin
siner gehorsame, want ich mich gefrumet han 5
uon ime. uone diu stet her nach wie gütliche
er uns wider ladet. Vox consolatoris ad ecclesiam.

Reuertere, Reuertere sunamits! Reuertere, Reuertere, ut in-
Khere widere, kere widere diu uerschundote!

tueamur te!

chere widere, kere widere! daz wir dich sehen
müzen. nu uernemment mis mine sinne. got hat 10
uier stunt geladet sine liebin gemahelen, daz
sint die gûten unde die bezzeren unde die ubilen
unde (fol. 77. v.) unde die allir wirsten. also
wir da uore sprachen, daz die uier ewangeste
die lieben gemahelen gefûret haben zû der chunfte 15
des hailigen gaistes unde des hailigen christes.
Lucas der fûret die norderen christinhait mit der
morinne
chunninginne diu salemone ir gebe bhrate, da mite
werdent die wirsten maintate bezechenet, daz
sint die mûre die nehaine scone nehabent; doch 20
sint siu mineme gemahelen uil mugelich scône
unt wiz ze machenne. so fûret Matheus die
westeren christinhait unde git bilde an ime sel-
bin daz alle offenen sundare nicht nezwieuelen
ane gote. so fûret iohannes die osteren christin- 25
hait mit den drin chunnigen die christe ir ge*be
brahten, unde werdent alle die damite bezeiche-
net die gote daz willige opfer bringent ir durch-
nahtige becherde. so bringet Marcus die sunderen
christinhait mit den trien fro*wen die sin wiseten 30
ze deme grabe mit ir geselbe, mit den werdent
bezechenet die durchnatigen (fol. 78. r.) unde die

irwelten gotes gemahelen, wande siu abe ellende
niemmir durnachtigen werden mügin. so sprichit
unser gemahel: chere widere uon dinen sundon!
chere widere uon dinen maintaten! daz sint die
5 ubelen unde die mine wirsten. so sprichit er
aber: chere widere uon dinen achusten! chere
widere uon dinen missitaten!

Dise uindet man alle in gaistlicheme lebenne.
die wirsten daz sint die hohvertigen unde die
10 wirderbhurtigen die ir herze zallen ziten gemin-
nent, wie uil ir bechorunge ist daz nemach niem-
man gezellen. sulin siu genesen daz müz harte
gearnert werdent uon der maisterscefte, wan siu
bedurften undirscidunge, so daz siu si ettewenne
15 ummazedlichen rihten, unde daz siu si ettewenne
uil irbarmeclichen hailten. der die got gewinnet
der gewinnet michelen lon. so sint die minner
ubelen die hohuertigen, die nieht uertragen ne-
mugen daz man in tît, unde sint allezane mit
20 zartē, (fol. 78. v.) unde horent gerne, daz man
siu lo^{be}, unde gehorsame der nehütet siu nieht,
unde guftent ie mit ir heresteme chunne die gedin-
gent uon tage ze tage ir bezzunge, unde sūmet
siu der tieuuel mit flize unz siu zû deme tode
25 chūment, daz er in ir corone also erwende. nu
sehen wier die anderen zv^o sin, ze den er da
sprichit: chere widere! kere widere! daz wir
dich sehen müzen. warumbe sprichit er: wir? ia,
ist er ie allein? iz ist also: ich bin driualt an
30 mineme namen, unde bin giner an miner we-
sunge. daz er chit: sunamitis, daz chit: geuan-
geniu odir uerhertiu odir uerhundotiu.

So die gûten allir erist uehten biginnent mit
deme tieuile unde ir mit ir achusten, so gesigent



siu, odir siu werdent sigelos unde geuangen.
wie? diu warhait stritit mit der luge: gehengen
wir deme flaiske unde deme tieuuile, daz uir-
liuset uns den se'ge; so stritent die gedanche
miten ubelen; so stritit unser chelegitte (fol. 79. r.) 5
mit unsere entebede, so stritet unser chradem
mit unsereme suigenne, so stritet unser slaf mit
unsereme wachenne: also tû wir; ainweidir wir
werden geuangen odir uerhert, daz chit: hunde,
wande die geuangen die bestent in deme lande, 10
die uerherten die werdent in ellende gefûret.
doch ladet si ir sponsus, ube siu sich ime ge-
zaigent, als er sprach: daz wir dich sehen; daz
chit: zaige dine geuancnuste unde dinen presten
mit diner riuweclicher gehucte unde mit diner 15
ezmzigen flehte mineme gewalte: er mach dich
wol irlidigen; zaige dine mâsen unde din serigiz
herze mit deme uernunstlichen gedingen mineme
wistûme: er kan dich wol gehailin; zaige dine
unchraft miner gûte unde biut mir die hant dines 20
gûten willen so getrulichen daz ich min reht
gehaben muge, daz chit: wis diemûte, so zûhet
dich unde lo'set dich min gev'ete uon der geuanc-
nusse (fol. 79. v.) unde uon der uerherde des
tieuueles unde uon allen dinen unrauwen, unde 25
gebe dir widere die ere unde die corone, die
ich dir choufte mit mineme tode. also werdent
die durnahtigen irlideget. daz sint abir die allir
besten die hûtent ire gedanche unde ir werche
unde ir worten mit flizze. alliu ir angist ist eht 30
daz siu sich uersumet habent gûter werche uon
ir iugende, unde swaz iemmin gûtes tût taten
siu gerne. den inbristet nieht newane sin ainis.
die hat er oûch nach ime geladet daz siu uaste

gelouben, daiz er innen holt ist, unde siu uon herze gedingen, daz er in bi ist, unde daz siu in aller ir sele minnen, daz er in in ist. also loset uns unsere gemahle. Vox synagoge.

Quid uidetis in summitate nisi choros castrorum.

- 5 Waz uerstest diu an der geuangenen niewan daz siu sanchlaich der gezelte? daz wirt uernomen uon der hailigen christinhait, diu da geuangengen ist in deme ellende, unde si uerhert ist uon (fol. 80. r.) ir leibin charle. daz er chit: daz
10 sanchlaich der gecelte, daz chit: der wainlaich des ellendes, daz in die erwelt habent die dise welt durnachtecliche uersmahet habent, wande siu varnt alse man chit mit ir heruerte, wande siu haimûte uersmahet habent, so ist michel reht
15 daz siu daz ellende sanch singen: daz sint die brute die ze deme uronehoue gezaichenet sint mit deme smahe gewâte unde mit der uil armer spise. siu sint uersmahet uon der welte, wande siu got irwelt hat uon der welte.
- 20 Nu gent die herten wege froliche! wande also harte so siu gerent daz siu ir brutegomen gesehen, noch harter gert er ire, als ez chit: Quia concipiuit rex decorem tuum. wer ist der chunnig der ir da gert? daz uernemment. si en-
25 phahet nah deme ellende aller manne richeste; da herberget si aller manne chreftigiste, da trostet si aller manne gewaltigeste, da minnet si allir manne sconiste, da wonet siu iemmer mere mit aller manne (fol. 80. v.) besteme. daz siu
30 hie daz ellende habent, des habent si dort daz ewige leip unde die himilischen herberge. wie harte siu got minne, daz stet her nach. er tût ir ware bisihtecliche, unde lobet sin gemahelen uon

deme uîzen unz an daz houbet, also ouch siu
in geloubet hat uon deme houbete an unz an die
uîze. nu uernemment wie durft des si, daz got
die ellenden troste, die in dise welt zainime
ellende genomen babent, unde die strengen her- 5
uart ane ergangen habent, da siu in deme
gecelte wonent, da man inne wainen mo'zen
mere danne singen, wande da inne nehain ganz-
zes leip innist, newan der gedinge dar uz ze
cho'menne. 10

Quam pulchri sunt gressus tui in calcamentis filia principis.

Wie lussam dine genge sint in dineme ge-
scûhe hertûmmes tohter! des uvrsten amminap.

Daz chit: dine uîze daz sint dine willen die
diu nach mir girihtest hast, minniu gebot ze be-
hûtenne unde dar nach ze uorskenne. sver sine 15
sele nach gote girihtet, (fol. 81. r.) der gêt mit
sineme willen uon ainime gûten werche an daz
andere alsame mit uîzen, der gêt in diseme libe
mit deme winsteren wûzze, der da gescûhet ist
mit deme gedingen des ewigen libes; et tritet 20
ouch uz disime ellenden libe in den ewigen lip
mit deme zesewen uîzze, der da gescûhet ist,
ist mit der gotes minne. so ist daz pant des
scûhes an deme winsteren uîzze diu gehorsame,
daz pant des zesewen uîzzes da^a ist diu diemût. 25

Daz er sprach: wie lussam mir din ganc
waz! daz chit: diu chit diu hast mir rehte ge-
lonet mines ganges, den ich nach dir gienc mit
arbaiten, nu gest ouch diu nach mir mit arbiten
den engen wech; ich giench den herten wech 30
des todes, diu gest den engen wech durch minen
willen des gaistlichen gedwanges; ich staich durch
dinen willen nidere unz in die helle, uone diu

ist reht daz dv uf stigest die herten wege unde
die engen wege dere gehorsame. unz diu mich
findest in deme himele, daz ist (fol. 81. v.) so
diu ze minner gangenwurte chumest, da dich
5 niemmir mere nahain sêr negesuiert. daz gehaîr
ich dir, do ich sprach, daz die uil salich waren
die armes gaistes waren; wande diu mir^a do
uîrnemme, so ist reht daz ich dich nu uernemme.
daz uernemmen die willigen armen die daz himel-
10 rîche geschûffet haben unde wesen fro, daz er
chit: hertûmmes tohter! daz chit: gotes tohter,
wande diu in nachbildest an gûten werchen. diu
bist ouch christes suester, wande diu in minnist
uon alleme herzen: uon diu so hat er dir die
15 hailigen geloube zainime gelaite geben in disime
angstlichen wege in deme diu mûde bist. wie
trûtlîche er dich gesezzet daz stet her nach.

Juncture femorum tuorum monilia fabricata manu artificis.

Daz besliezzen diner diehe daz ist halszierde,
diu da geworht ist uon des wîsen listmaisteres
20 hant. nu wirt diu liebe gemahela gemant daz
si sitze unde aine wile rûwe, wande siu mûde
ist gent nach deme lieben gemahelen. niemmin
nemach ainen (fol. 82. r.) parm gemachen uon
sinê diehen, er nesitze ê, daz chit: niemmen ne-
25 mach den anderen geleren wole erne gemûzege
sich e uon allen ummûzen. uon diu sprichet der
liebe gemahela: diu hast in din scoze gezetzet,
die diu mir ziuhest ze lieben chindin unde ze
den lieben bruten. waz lerestiu si? die willigen
30 gehorsame unde sagest in den lon der gehor-
same. den sach IOHANNES do er geuûret wart
ze himile, do sach er die tugent ainin guldinen
halspouch tragen, wande die tugent niemmen

gehaben nemach newane den si der wise list-
maister leret: daz ist got. uon diu so danchet
got siner lieben gemahelen daz si sinu wort be-
hai'let do er chot: Beati mites! daz die uile
sälich sint die miteware sint wande si bisitzent 5
die liebentigen erde. daz wirt uernomen in zuai
wis. diu liebentige erde daz ist unser lip, daz ist o'ch
der unser ewige lip, den neimmen gewinnen mac
erne si ainualtich unde miteware, wande swer
hindirlistich ist unde arcwanich der nemach 10
(fol. 82. v.) sinen lip nicht besitzen noch gezamen,
nouch den ewigen lip gewinnen. nu hat got ge-
sprochen daz die mitewaren bisitzen den ewigen
lip unde die lebentigun erde, uon diu wirt disiu
gemahele mere gemerchet sitzende denne stande. 15
so haben wir unseren lip besezzen so wir in
duingen, so daz diu sele diu urouwe ist un der
lip diu ist. wande aber got ist diu hant des lis-
tes so haizet er sine gemahelen, die si da ge-
setzet hât ûf ire scoze, daz si die ane lege daz 20
halsgolt, daz chit: si sol si lernen mit werchen
sam mit worten. wie? daz si sich so uahen unde
ir scozze stekchen in den gedingen des ewigen
libes unde in die minne gotes unde ir nahesten:
daz si ir gesûhe bindent mit diemûte unde mit 25
gehorsame, also tûnt dikke uertige liute; unde
daz si mich getrueliche sûchen unz siu mich
sûchende uinden, so daz siu min alle tage iê
baz unde ie baz chunde gewinnen, also daz wip
diu mich uant in samaria da ze deme (fol. 83. r.) 30
brunnen isachar, da pat siu mich trinchennes,
do gab si mir trinchin unde ezzen. also ich ze
minême iungeren sprach: swer tât den willen
mines uater, daz ist min ezzen unde min trin-

chen. uon diu so wizzen die ainualtigen unde
die mitewaren, die da geleret hat der gaist der
güte, daz siu besizzent die lebentigen erde mit
micheler wunne. Nu sprichit der gemahle uil
5 leipliche:

Vmbilicus tuus sicut crater tornatilis numquam indigens poculis.

Din nabilen ist als ein gedran napf, der
niemmir ane trinchen wirt. daz ist din herze,
daz ist der mitele tail dines libes, daz ist din
anedaht, daz ist diⁿ mittelode diner sele; daz
10 chit: diu bist gescaffin mit deme gewalte des
ewigen uater, diu bist gedran mit deme wis-
tümme sines leiben sunes, diu bist eruullet mit
der güte des hailigen gaistes. waz ist daz trin-
chen? daz ist der brunne uon deme der gema-
15 hele sprach: Beati qui lugent. daz sint die der
gaist des gewizzedes geleret hat den brunnen
ze grabenne unde ze rummenne. daz det ysaac
der grob sinen brunnen in deme tale, so uüren
sine uiende zû unde ueruurfen siu in ie des
20 (fol. 83. v.) nahtes, des waren zefeî. daz er chit:
diu solt graben in deme tale, wande swer uf
hohe berge brunnen grebet, der uerliuset lihte
sine arbaite: also tûst ouch diu, wildiu sûze tra-
hene unde emzige gestungede haben in statiger
25 hohuerte. diu solt dinen brunnen graben in deme
tale, daz ist diner sundin gewizede. uultiu in uf
deme gebirge grabē, so waine in der sûze des
ewigen libes. daz ysaac tete daz sun ouch wir
tûn. unsere figende zefeî die uerwerfent unsere
30 brunnen des nahtes, daz sint unsere bechorunge.
wie? siu werfent dar in die dorne, daz sint un-
sere ungedulte; siu werfent dar in die staine,
daz ist unser trachait; siu werfent dar in den

mist, daz ist unser uppikhait. disen brunnen den
sulin wir offenen unde rummen alle wile unde
alle zite, wande unsere figende die uerwerfent
unser herze mit manigen sunden. daz unser
gemahele sprichit: din nakile der ist alsein ain 5 ¹⁶
gedrater napf, daz chit: din anedaht daz ist der
miteloste tail diner sele, diu jst uol miner minne,
uon diu sone wirt din (fol. 84. r.) herze nicht
ane die gestunde, da diu mine uûze mitte duu^hest.
din napf newirt nicht ane trinchen, wande diu 10
mir gescenchet hast in deme himile mit dinen
trahenen. diu hast ouch gescenchet alleme hime-
leskeme herege, wande siu flegent mich diner
helfe; diu hast gescenchet der sundigon welte,
wandiū minen zorn ubir siu gistillet hast; diu 15
hast ouch gescenchet mit dinen trahenen hine
ze der haizen helle der uerworhten selen, wande
diu in daz uiur chûlest; diu hast dich selben ge-
wasken, daz diu minen ougen wol lichest: uon
diu spriche ich ze dir: Absterget deus omnem 20
lacrimam ab oculis sanctorum. uone diu sprichet
got, daz die wainenten uil salich sin, wandie siu
werdent getrostet.

Venter tuus sicut acceruus tritici uallatus liliis.

Din buch der ist gelich deme waizehufen,
der umbe stecket ist mit liligen. daz chit: din 25
phrûnede sol raine sin also der tuben, diu ezzet
den waizzen daer da bezechenot daz gotes worth,
da diu dich mitte uûren solt, unde ouch den an-
deren geben solt durch (fol. 84. v.) mine minne,
unde solt daz mit hungere tûn, wande ez chit: 30
Beati qui esuriunt et sitiunt iusticiam. diu solt
daz gotes wort mit micheler anedahte enphahen
davon
wandiū geturren wir gesprechen: wir enphahen

got dar ane ze unseren oren also gotes lichenamen
ze unsemreme munde. also der huffe nidenan
brait ist unde obenan smal, also uindet man an
deme gotes worte diu swaren gebot, diu niemmen
5 getûn nemach niewan die durnachtigen. wan uindet
ouch dar ane die lere der weltlichen, wie die
leben sulin: daz ist daz er brait ist. wande er
umbe stekket ist mit lilien, so zimet allen chri-
stinen mennensken, daz siu mainen unde minnen
10 unschuldliche leben an in selben unde anderen,
wande niemmen ist hungerech noch durstich des
rehtes er negere dere bezerunge sines nahesten.

Duo ubera tua sicut duo

Nu sprichet unser gemahle: dine bruste die

hinnulli gemelli capree.

sint same diu zwinelin chitze der rechgaize. diu
15 rechgaiz ist ain rainze uehe, wande si wahsiu
ougen hat unde gespaltene uûze (fol. 85. r.) hat
unde itrücket ir phründe, also sulin wir siu nach-
bilden. wir sulin ferre uvre sehen, swaz wir tûn,
wie ez ende neme. wir sulin ouch gesplaltene
20 uûze haben, daz wir wizzen, daz wir an deme ur-
tale uaren ze deme ewigen libe odir ze deme ewi-
gen tode. wir sulin eiterukken: swaz wir uon gote
uernemmen, daz sulin wir chiuwen so, daz iz
uns ze deme magen ge. wir sulen unseriu iungide
25 ziehen unde sougen, als ez chit: unser brust
daz ist unser erbarmede als ez chit: *Beati*
misericordes quoniam ipsi misericordiam conse-
quentur. unser Got der mûtet uns niwan dc uns
vns' ediliu sele erbarme, unde wir wizzen, wie
30 herlich si geschaffen ist in der materia des uater
unde des sunes unde des hailigen gaistes. also
sulin siu uns irbarmen, daz wir ir lipliche helfe
irbeiten, so daz wir ir helfen arbaiten, des si

ane den lip nieht getûn nemach, unz wir siu
also zeihen, daz siu gestarchen in der gotes
minne, so haben wir gesuoget mit der ainun
brust; so sulin wir die anderen brust bieten un-
seren nahesten selen, so daz si uns (fol. 85. v.) 5
harter erbarme denne der liep. swer daz wazze
wie michil sin sele ist, den erbarmet si. also
michil so daz ist des diu gerst, also ist din sele.
gerest diu der rihtümme unde der zeirde der
welte, so ist si also michel also elliu diu welt. 10
so getan sele ist zjrbarmenne, wande si mit
willen souget die uaizte der nideren dingen. so
ist uil wahtlich, daz si an ir willen liden müzen
den allen niderosten tampf der hellegrûbe. so
sint andere selen, daz sint ouch zerbarmenē; 15
die habent alle ir gedingen an got uerlazzen,
unde alle ir sinne die sint gemainē der tougene
des himeles, unde aller ir wille der souchet den
ewigen lip. so ist iz uil gelouplich daz si an ir
garnede iemmer haben den hohesten lon daz ist 20
got. die sulen uns ouch irbarmen, wande siu
gesmūgene ligent in deme armen libē mit miche-
leme amere, ê si irlideget werde ze deme ewigen
libe: disen sulen wir unsere brust bieten daz
ist unsere irbarmede, wande so nach uolget uns 25
diu gotes erbarmede.

Collum tuum sicut turris eburnea.

(fol. 86. r.) Din hals der ist ain helfenbain-
nin wichus. wa ain hohir turn ist wole werehaft
da sihet man ferre abe friuunt unde figende,
unde wirt unser herze da mitte bezechenet, wande 30
also der hals daz ezzen traget in den lip zi ma-
negene unz ze uerche, also treit daz herze raine
gedanche in die sele des mennesken. daz er

chit: iz ist helfenbainnin, daz kit: din herze ist
raine, wande unser gemahle sprach: Beati mundo
corde quoniam ipsi deum uidebunt. uone diu
ist uns not, daz unser herze raine si unde wol
5 werehaft, wande da uehtent die achuste mit den
aachusten unt mit den tugende. wie? da uihtet
diu hohfart, daz si uerwunde die diemût; da
uihtet in diu glisaht, daz siu uewerhte die dur-
nahten warhait; da uihtet in der nît, daz er
10 slahe unser wolewillichait; da uihtet in der zorn,
daz er uerliese unsere gedult; da sciuzzet in diu
grimmige ubele, daz si unsere mandunge uer-
werhte; da baitit in diu (fol. 86. v.) gereskhait,
daz si an uns ertode die uernunstlichen rawe;
15 da uihtet diu unchusske mit micheleme herige,
daz si uns entêre die hailigen chuske libes unde
mûtes. swer raine herze haben welle, der wider-
ste disen achusten, wande swer uihtet der nemach
nieht rauwecliche gewarhten. uon diu so nist
20 nehain herze nieht raine ê iz gisiget an deme
iungisten zite: so mach iz urilichen gewarthen
nach gote. swa man aine burch bezezen hat
unz der wirt gesunt ist so uro^uwit sich alliz daz
uolch: also kumet ez umbe unseren willen:
25 swaz dich ane uihtet widir dinen willen daz
inwirrit dir niht, iz bringit dir die himelischen
corone. nune infurhte niemmen disen strit, wande
niemmen des inbern mach, erne strite mit den
achusten. also uil so daz flaisk mach unstinchen-
30 ten sin ane den rouch unde ane salz, also uil
mach der gaistliche menniske sin ane daz salz
der rafsunge unde ane den rouch der bechorunge.
so abir der strit uure wirt, so rouwent die ueh-
tare daz diu gotis bruth burch iecht irslagen werde

mit der (fol. 87. r.) glichſate. daz ſulin diu
wachenden ougen bewarn, alſo wir nu ſprechen:

Oculi tui ſicut piscine in eſebon Que ſunt in portis filie multi-
Diniu ougen ſint alſo ain wiare for der porte,

tudinis.

tochter der manige! warumbe haizet er ſi nu
tochter diu ê ſin bruth genemmet iſt? daz chit: 5
da^{1v} haſt ane dinen achuſten geſiget, unde haſt
fride gewonnen, alſe diu uon mir uernemme:
Beati pacifici, daz die fridesamen uil ſalich ſin,
wande ſiu werdent gotes chint genemmet. nui
ſehet waz der wiare bezechene. der wiare da 10
nimmit man uiſke inne die man izzet, man
mach da durſtinder trinche, der unſcône iſt
der mach ſich da wahſcin, man mach dar
inne chûlin, deme ze haiz iſt; da ſint diniau
fridesamin ougen, diu gotes brut unde ſin chint! 15
wande diu in nachbildest. diniau ougin waſcent
die manige uor der porte, daz ſint die ſele die
noch in daz himelriche nieht chomen ſint, die
luterent dine trahene, unz ſiu ſcône werdent daz
ſiu in daz himilriche choment. diu azzest ouch 20
die in der burch ſint, wande daz ezzen dines
gebetes alle tage uvr mich chumet; (fol. 87. v.)
diu trenchest ouch mit dinen hailigen gedan-
chen dine ſele unde alle ſelen unde alle en-
gele unde ouch mich ſelben, wan daz trin- 25
chen der gûtin gedanche daz ſmekket mir wole
an miner gemahelen. der wiare diner ougen
der chûlet die ouch die in der hellenonote ſint.
daz der wiare ſwebet uor der portę, daz chit:
niemmen nechumet in daz gotes riche erne dur- 30
fe*re die toufe. er chit: tochter der menige, daz
chit: niemmen nemach die tugende wizzen die
der menneſke hat, der fridesame iſt unde rau-

ges herzen, doch innist er niht alzoges ane wich
unde ane sturn, wande iz stet her nach:

Nasus tuus turris lybanj qui respexit contra damascum.

Din nase ist als ein wichhus ufen lybano,
unde daz ist gecheret gegin damasco. daz chit:
5 din nase diu ist din undirscidunge die diu ge-
cheret hast ingegin minen uienden, aber daz
wichhus daz ist din ellent unde din feste gemûte,
diu stet uffen dineme christe, der lybanum der
bezechenet. also diu nase begrifet daz inhain
10 ander lit begrifen nemach, suaz ubel odir gût
in deme lufte ist, also bistiu (fol. 88. r.) fehtente
wider den irraren unde wider den hohfertigen.
dinen strit den han ich ubersehen, wande ich
sprach: Beati qui persecutionem patiuntur propter
15 iusticiam. tamascus, daz chit: blütiger unde be-
zechenet die weltlichen die diu hohfart dirre
welte zerblat hât also der luft. dar under muz
iemmer urluge sin, also der brutegomme sprichet:

Caput tuum ut camelus et come capitis tui sicut purpura regis

Din houbit ist alse der berch garmelus, din

iuncta canalibus.

20 halsfahs daz ist gelich ainer chunichlichen warwe
purpurvarwe, diu abir noch zesame gebunden
ist in deme vazze der farwe. din ho'ubet daz ist
din christ, der da bezechenet den berch, der
gedulteclichen tro'ch daz ahtesal, als ez chit:
25 Beati estis cum maledixere'nt uos. swer gedul-
tich ist des houbet ist gerihtet zaller slate gû-
taten. din ratio diu ist ouch ain houbet diner
gedanche, die sint purpurvare, wande diu in allen
dinen gedanchen diemût sûchest; siu sint noch
30 zesamine gebundin, wande din mût unde din
wille, daz chit: din sele diu nemach sich noch
nieht gerekken ane got, da si (fol. 88. v.) fil
gerne ware. uon diu stet hernach:

Quam pulcra es et quam decora carissima in delictis!

Wie scône diu bist unde wie ziere in dinen
zartwunnen, diu min liebesteu! nu sulin wir sehen,
wer der zart gotes si hi ze der sele odir der sele
ze gûte. wir negeturren der durnahtien sele nicht
uersagen den zart. nu wer sint siu? iz sint die 5
diemûtigen, wan die hohuertigen got nicht ne-
chunnen noch ingeturren gezerten noch gemin-
nen, wande si rûget ir gewizzede. nu ist ain
hohfarth, die negeturren wir nicht wider redin
under den iuncuro^wen, die noch nicht durnahte 10
sint. daz diu chist: daz diu noch lazen noch
uermiden wellest durch got, daz la durch dine
ere unde durch die raine dines libes. diz inist
nicht der durnahtigen sunder der iuncurowen,
die man noch uertragen mûz in ir undurnahte, 15
wan swaz diu nicht neferstae^t des negiltist diu
och nicht. durch swaz diu iz lazest so diu danne
durnahtigen wirst, so sprichit got: wie scone diu
bist! wande er dich gerainet hat mit sineme
antlaze uon den maintaten, so sprichit (fol. 89. r.) 20
er: wie zeire du bist! daz sint die die diemic-
lichen unde uermiden hant unde doch zi sine
brutlichen minne chomin sint, die sint scône unde
zeire. man sprichit daz ain golt si, ez ist gewie-
ret mit deme tiuren gestaine unde mit deme 25
edelen ge^melze, so mac man sprechen, daz iz
scone si unde zeirlich. diz merchen minen iunc-
urowen unde uermiden die maintate. daz ist
der wunniclicher zart! weder chumet got here zû
der sele, odir diu sele hin uf ze gote? nu spre- 30
chen, waz got si. er ist der gewalt, er ist der
oberoste wistûm, er ist diu oberoste gûte. wie
sol diu gotis brut uon ime gezeiret werdin? ube

diu getriuliche gesorget hast ubir die unsere
iuncurowen, die diu mit gûten werchen unde mit
dinen guten biliden sterchen solt, unde mit dinen
gûten wo'rhten ziehin solt. so diu daz getûst
5 des die minnere bedurften, so diu denne ze dineme
gebete gest, so enphahet dich got mit micheler
minne, so git got diner gehuhte gewalt, daz si
denne christ sûchet in den hohēsten himelen,
daz diu in findest. daz gi (fol. 89. v.) scihet
10 also in ictu oculi, so gît dir christ diner uernunst
den wistûm, da si got widere in sich ziuhet mit
der haiteren widirbildunge. also luter so din ge-
gewizzede denne ist, also raine ist din herze,
also wol maht dun gesehen unde erchennen.
15 da bringet dir die hailige gûte aine wirmene
unde stûze hitze, der neferstûnt nie niemmin
so rehte so unser gnadigiu uro'we, do ir diu bote-
scaft uone himele chom. den senftin wermine
des hailigen gaistes, diu fûget denne zart, da
20 diu dinen gemahelen mitte trutest unde umbe-
uahest. swaz an dir sterbentes ist daz mûz da
gesuigen; da nebrahtet nicht der munt noch
diu totliche zunge, sunder da betent alle die
chrefte des inneren mennicken âne ser un âne
25 chradem. diu nesolt nicht wainin, daz diu dich
sumest mit dineme suigenne an dineme gebete.
niht! fur dich betet der wise wistûm dines brâder
hin ze deme gewalte ze dineme uater, unde din
uater git iz dineme gemahelen: daz ist der hai-
30 lige gaist, deme wirt din noth (fol. 90. r.) durfte
der diu nicht gegern nechanst noch inmaht, daz
ordinot dir din liebir uater durch den hailigen
gaist. doch ist daz selbe unlange! daz insulen wir
nicht gelouben, daz die achuste da dihaine stat

haben: da wonent die himilsken tugende. nu
sulen die brute daz bewaren, daz der riffe unde
der miletûe dar ane nine chome, daz sint elatio
unde ypochrisis, die machent turre unde toup
den resken wûcher der hailigen tugende. nu 5
uernemment, ir iuncurowen! ir da gedingen haben
dar ane ze chommenne, ladet iuch uon deme up-
pigen zartē der sterbenten friuntschefte, ub ir
chomen welt ze deme oberosten zarte der ewi-
gen mandunge. 10

Din gewahst ist gelich aineme balmeboume.
der balmboume der ist bi der erde smal unde
ruch, er ist wahsse unde ist obenan breit unde
uil scône. also sint die gotes briute, den sint
alliu diu wahsse diu ze weltlicher mandunge 15
horent. si habent uil clainen trost ze irdischen
dingen unde (fol. 90. v.) sint ane forhte uon den
ubelen. also selbe sprach: et dixerint omne
malum aduersum uos mentientes propter me. des
nesulen nicht erchomen die gotes prute, want 20
iz leit ire gemahle durch si. wande siu gesiget
habent, so nemmet er siu ain balmeboumen, der
ie sich bezechenet: siu habent gesiget an deme
tieuin tieuuele, si habent gesiget an der grim-
miger welte, si wellent ouch noch an ir lîbe 25
gesigen mit gotes helfe: des hilfet ter tot, wande
so alle unsere uiende gestillent, dennoch uihtet
der lip unz an den tot. daz der balmboum ist
obenan brait unde scône, also ist den gotes
chendin chindin: alle ir sinne unde ir gedanche, 30
ouch ir ratio unde alle ir chrefte, die sint uf
errihtet ze deme himilsken gedingen, uon diu
wahset uf in der allir sûzzeste wûcher also uf

deme balmboume; uon deme ist gesprochen:
Gaudete et exultate quoniam merces uestra co-
piosa est in celis. dise lere die saget got sinen
lieben chindin, do er uf demẽ berge saz: uon
5 diu so wirt (fol. 91. r.) elliu diu christinhait da
mitte zũ zime brat also ain bruth. nu uernemment
me, wie her nach ste.

Sponsus de sancta cruce dicit.

*Dixi descendam in palmam apprehendam fractus eius et erunt
ubera tua sicut botry uinee et odores tui sicut malorum, guttur sicut ul-*
10 *meboum stige, unde daz ich den zetegen wücher*
num optimum.

da neme. diz sulin die merchen die ê lesen wel-
lent ê ez zitich werde, daz chit: die des lones
uon gote gerent ê siu in uerdienen; daz ist so
siu sterben wellent ê iz got welle. got der waiz
15 wol, wenne der wücher zitit ist siner arbaite, so
ist er ouch sũzze. nu uernemet wie got sineme
sune tete. er hete sich ê aneenge der welte
uerainet durch uns uf den balmboom ze stigenne
des hailigen chruces. hate in sin uater zi himele
20 gefuret an deme alresten, er mahte uns mit siner
geburtte haben irlo'set, des inwolte got nicht tũn.
swie sin wücher ie emizech warẽ, er bante iedoch
des sũzzes wücheres unz er uol strait, daz er
uirmsahit wart uor allen mennicken. also tũt er
25 noch den mennicken. swie gebĩtlos wir sin, er
waiz wol wenne unser diemũt (fol. 91. v.) uol
wahset, unde wenne er uns losen sol uon deme
ellende. — Ecclesia de christo. —

*Dignum dilecto meo ad potandum lablisque et dentibus illius
ruminandum.*

Er spricht ze siner gemahelun: der smak
30 dines mundes der ist also epphele smak, aber

din chele smekchet also der tiuriste win. daz ist
gesprochin von der allichen christinhait. daz obez
daz labet unde chreftiget gesunde unde sieche,
also tût der win. mit deme wine sint die salmen
unde die laiche bezechenet, die dauid machete 5
uor christes geburte. mit deme obezē sint beze-
chenet diu gotes, die sit christes geburte ge-
machet habent die sūzen ymnes unde die niuwen
sequentian unde daz wunnecliche gradal unde
die frolichen alleluia. der munt die ez machent 10
unde der munt die ez singent getrulichen durch
gotes êre, der sele unde ire anedaht smekchet
gote also wolē also daz niuwe obez. swer aber
die salmen mit andahte singet, der uindet nehain
tiurer gebet noch nehainiz so chreftigez ane 15
gotes ougen. also der win tiure ist danne dehain
andir tranch also ist pater noster vñ aue m^{ee} unt
(fol. 92. r.) die da salmen sint gehaizen die sint
tiure danne dehain gebet. also uert ez umbe die
misse, unde daz sūzze gotes lop daz da zû horet. 20
daz ist daz obez, daz got da gemainnet hât. ez
sint ouch die lieben lerare, den diu niuwe lere
smekchet, daz ist daz ewangelium, unde der
win daz ist daz alte urchunde.

Nu sprichet diu leibe brut, daz der wole zeme 25
ze trinchinne ir gemahelen. daz chit: iz was
pillich daz du in diner gnede wol beheilte die alten
ê unz an dinen tôt. wir wissen anderes nicht, daz
so manich hailigiu sele da undere ze himele uñr
in diner urstende; wande aber diu in der alten 30
ê den tot lite, so was michel reht, daz si ende
name, unde diu ere des alten sabbati pechêret
wurde in die ere des sunnun tages. daz ist: diu
hailige urstende die sulin wir mit rehte eren,

wan diu aine mit der anderen bechenet ist.
Sponsus de sponsa dicit:

Ego dilecto meo et ad me conuersio eius.

Minneme truhte binch holt, unde er cheret
sich zû mir. nu sehen wir, wer daz mit warhait
5 muge sprechen, daz er gote holt si unde (fol. 92. v.)
unde sich got zû zime gecheret habe. daz sint
die rehtes herzen sint, als ez chit: Quam bonus
israhel deus his qui recto sunt corde. nu min-
nēt in sumeliche dar umbe daz er sailde gît ze
10 irdisken dingen, odir er ir friunt erhohet: so
murmelent ime eteliche dar umbe mere, daz er
ir fienden franspûte gît denne ube er siu selben
fillet. daz ist allez uerloren! wande nieht reht
herze enist newane daz man got minne durch
15 den ewigen lip, unde daz er gût ist. alle sine
urtale die sulen wir minnen, wan da bi sol ain
iegelich menniske sich selben erchennen. also
wole so uns got gefallet also wole so fallen wir
ime, daz chit: ih bin ime holt, er cheret ouch
20 sich zi mir. no^{ch} sint andere zû den sich got
cheret, daz sint die, die sich snelleclichen gestun-
get werdent nach ir ummûzen mit der haizen
unde mit sûzzen gestungede. die sole^{hen} daz
sint die chunniginne, die ze gote deme waren
25 chunnige sprechent:

veni dilecte meus egrediamur in agrum commoremur in uillis.

Chum min liep! geng an den akker, wone

Mane surgamus ad uineas uideamus si floruit uinea, si flores fructus
bi den dorfsteten, unde sten frû uf (fol. 93. r.)

parturiunt, si floruerunt mala punica.

zû den wingarten unde sehen, ube siu blûigen,
unde ube sich der wûcher schephe, unde ube
30 die roten epphele blûigen.

Nu sehen, wie diu libe gemahle ladet den
wirt an ir akcher. nu gent sumeliche an ir

akker, daz siu in tungent; eteliche daz siu
sniden odir magen odir erg^{en}. des ist durft daz
iz got allez an uns tû. er tunget uns, so wir mit
girde gotes wort horen; er er^{et} uns, so uns der
wille unsere girde zebrochen wirt; er mêt, swenne 5
er uns nider slehet uō den weltlichen girden.
daz sulin wir wole wizzen, got aine treit die
segense, da die iungen mitte ze der gedigenhait
gemêt werdent, s daz siu werdent howe, unde
an in irdorrent die girde des flaiskes, daz mûz 10
uon gote chomen mere danne uon dihainime
gedwange. doch stet daz reht: so der wirt mage
daz diu bruth denne ri^{che}, daz chit: so got
dem herzen giwiset, daz die durnahtigen denne
maisteren, wande iz ist ê unnutze, want iz chit: 15
Nisi dominus edificauerit domum in uanum. an-
deres uulent (fol. 93. v.) si. nu sehen, wie diu
uuli si. daz ist, so die weltlichen abe gemat
werdent uon der wunne aller der welte, so ber-
gent siu sich uor der wermine des hailigen gais- 20
tes mit unnutzen dingen, daz siu uulent in ir
tûgenen uppichaite, daz siu nieht ze deme howe
newerden nemugen, daz an deme iungist^{en} tage
in den fronestadil gelegit wirt. uon diu so rat
ich minen iuncurowen, die noch nicht chomen 25
sint ze deme brutstûle der durchnahtigen minne
gotes, daz siu nieht gehaben nemugen in den sum-
merlichen blûde der weltlichen wunne, da siu in
daz ummare lazen sin in deme nullichen stanche
des betwungenen lebennes, wan diu hohvart 30
gaistlicher liute daz ist ain spot der weltlichen
mennicken. daz er kit: wir sulin wonen in den
torfsteten, daz chit: uil manige sint in der welte
mit uil rainime herzen, den ich allezane bî bin,

die selben stelent sich zi himile; also stelent
sich die gaistlichen hin ze helle die gût bilde ane
habent unde iriu herze uil unraîne sint. (fol. 94. r.)
daz er chit: wir sulin sehen, ube der wingartē
5 in blûde si, ube der wûcher gescaffen si, daz
chit: ube der nach deme gûten willen cho-
men diu gûten werchen in den closteren. daz si
chit: ube die rotin epphele gescaffen unde in-
blûit si, daz ist so die durhnatigen so getanen
10 willen gewinnen, ube der antichristus richesonte
wirt, daz siu ir blut ê uil willecliche uzgiezzē,
ee siu gotes uirlougenen. daz ist der rote wûcher
der affolteren. dar zû ist iz allez gotes reht, daz
siu daz ahtesal liden gerne durch gotes êre. an
15 so getanen akcher ladet diu durnahchtige sele ir
chorl, daz ist got. non diu spricht si zû zime:

Ibi dabo uera mea.

Da gib ich dir, min gemahle! mine spun-
nehaftē bruste. nu sehet waz daz si. ir sulit
wole wizzen, daz deme manne lieber ist daz sin
20 brut siniu chint souge unde stille unde haben,
danne si in zainer note chusse. daz chit: gote
deme ist liebere, daz die gûten die noturfte
bewaren die minneren unde die umberaten denne
ouch uil durnahchte (fol. 94. v.) gebet, daz chit:
25 wir chreftigen wir sulen tragen die unchraft der
unchreftigen. nu sehet, waz daz spunne si, daz
wir unseren chinden unde gotes chindin geben
sulen. des mûtet uns got, daz wir die blv°den
gûtliche rihten, unde daz wir siu nicht nebrechen,
30 daz ist daz sûzzē spunne unz wir siu gûtliche
widere laden ze der gedult, daz wir die tumben
uirtragen in ire iugende, unde ire got gewise.
wir sulen ire mit flize hûten, unz wir siu raîne

bringen ze dere gedingenhait. uns zimet dc wol,
da wir die gotes tochter mit deme süzzen spunne
zeihen, dc ist diu ebendolunge, diu die gûten
dikchere me gebezzeret denne diu chestegunge.
so wir siu danne mit listeclicher hûte gelaiten 5
durch ir iugent, so mûzen siu got desten baz
haizer minnen vñ ir nahisten unde den gemahe-
len, zû des brutpete wir si braht haben, unde
siu ime gezogen haben mit unsereme süzzen
spunne. si sprechit ouch: 10

Mandragore dederunt adorem in portis nostris.

Die edelen wurzen die smackent wol in un-
seren porten. daz ist fûrtrefelichen. mandragora
der u^uurze ist gelich ainiz mennischen bilde unde
(fol. 95. r.). haizet dutischen alrune. der ir stimme
uernimet der mûz des todes sin gewis; so man 15
iz uz zuchet so smacket si uvol, ir wo^ucher ist
uil chrefstig arzentûm, ir rinde machet tualm.
disiu wurze bezechenot got, des pilde was christ.
in der erdē was er aineme mennischen gelich, er
ist uns ain arzentûm worden unde ain phant des 20
ewigen libes, er ist diu wurze dannan da gi-
sprochin ist: Deus a quo bona cuncta procedunt,
er ist diu gruntueste, daz sich uf gebraitet unde
zerworfen hât diu ewige gotehait, wan bi ime
unde uon ime ist uns gesendet der wo^ucher der 25
ewigen sailichait. sin rinde dc ist der hailigen
gaist, dc ist der tualm der slafente machet alle
die minnare des hailigen christes. sin stimme dc
ist sin gewaltliclich urtaile, diu ertotet alle sine
raizzare. dc er stinchin sol in unseren porten waz 30
ist ^{az}iz? diu porte ist unser munt, da get got uz
so wir sin wort sprechen; unseriu ougen daz
ist diu andere porte, da got in get so wir gerne

lesen die hailigen scrift; unseriu oren, da get
got in so wir gotes wort horen; unser herze daz
ist unseriu edele porte, da got inne wonet, ube
wir uns flizzen rainer gedanche. dc chit: dc got
5 niemer (fol. 95. v.) inhome uon unsereme herzen
unde uil seltene uon unsereme munde. dc wizzen
mine iuncuro'wen die da gedingen habent, dc siu
noch chunninginne werdin. gewonent siu sin in
ir iugende, so habent si iz sanfte unde mit uollen
10 in ir altere.

Omnia poma noua et uetera dilecte mī! seruauī tibi.

Altez obez unde dc niuwe habe ich gehalten
mineme trute. dc alte dc min sele geloubin sol
dine gotehait, unde dc niuwe dc min herze sol
minnen dine menniskhait. dir sulen gehalten
15 werden die alten masen minre sunde zainime
niuwen lobe uor alleme himilskén hêre. dir sulin
ouch gehalten werden diu niuwe tugent, die ih
uon diner genade han, ze aineme alten lobe,
unde zaineme ewigen lobe becheret werden. also
20 lutet: *Laudate dominum omnes gentes*, dc kit:
lobint got diet uñ elliu diu welt, dc er iuwer in
den sunden niht uirgáz. er hat ubir iuch er-
chorren erroken mit der hailigen riuwe iuwer
unreht, unde hât ubir iuch gefestenot sine ge-
25 nade. dc ist dc niuwe obez, dc wir ime mit
niuweme lobe geben sulen. wir nesulen ime nith
uergezzen, dc er uns uon unsern sunden erloset
hât. dc lop dc ist dc alte obez.

Quis mihi det, ut te fratrem meum sugentem ubera matris mee
(fol. 96. r.) Wer geweret mich des, dc ih

ut inueniam te foris, et deoseurer et iam me nemo despiciat.
30 dich brodir sehe sugen die bruste miner mûter,
unde dc ih da uze uñ da inne chussen mûze,
uñ mih dar nach niemmen nefermane. dc wirt

gesprochen von den sailigen die uor christes geburte gerten siner chunfte, uñ de siu gesehin sine mennisklichen wieliche. ez wirt ouch an uns gezaichenet, wande diu erde danna wir geschaffen sin diu ist unser mûter. nu wunsket diu 5 gerente sele de ir bruste gote gelichen. was sint ir bruste, wan diu gir des libes unde wolust des flaiskes? disiu zwai ziehent an uns allen den scaden des libes uñ der sele, wan es mit uns unde an uns geboren ist; iz wahset aber an 10 der unsaligen alse bruste wahsent. nu wunsket diu liebe brut, de si so spunnehaft werde an disen dingen, de ir bruste ir brudere christe geliche. de ist, so wir alle unsere girde cheren hine ze deme ewigen libe, uñ alle ir wollust kerent ze 15 der huote bruderlicher minne, de chit: die minnent got unde ir nahisten, diē selben die suoget got unde uñrent got mit der himilischen girde unde mit der huote der minne, die mugen got chussen innan unde unzenan; de chit: siu minnent in 20 (fol. 96. v.) in ir rainen sele so, de nehain stat enist, erne si in gagenwurtich in sūzzere genade. so sulen wir in uzzenen ouch chussen, de chit: wir sulen unsere wirtscaft zaigen mit deme rainin lebenne zuth gaistlicher, so minnen wir got uzzenan 25 unde innan, so nedurfen wir niht angeston, de wir iemmer werden uermanet. de chit: habe die minne unde tū swaz wellest, so maht diu sprechen:

Apprehendam te et ducam te in domum matris mee.

Ich umbe grife dich, unde uolge dir unz in miner mûter hus, da lerest diu mich gotes gebot. 30 wer wart ie so geturstich, de er sich uermazze de er got uahen wolte? iane mahte in himel unde erde nie umbe uahen! alle mennicken die uahent

in, wan er ist ainwedere ir urlosare odir ir ur-
tailerę. wie? der sunne wermet den blinden, er
intluteth aber in niht sunder den gesenhenten,
den wermet er un intlutet in. der sunne wirt
5 mit deme ougen an dc herze gezügin, wande iz
deme sunnen aller gilichiste ist. Also gifert iz
umbe got. er ist got der elliu menniskin wer-
mit, unde ir alle tage wiset ubelere unde gûtere,
er netwalet aber da niht so dc siu inwarthes
10 iht intlutet (fol. 97. r.) werdent, sunder die die
in inlaitēt mit deme ouge dc ime da gelich ist
dc ist dine raine sele. waz ist unser sele? dc
unser mût, da got ge'ne inne ist. waz ist aber
dc ouge? dc ist unser uernunstlich ratio, da mite
15 wir got uil urolichen unde uil minneclichen sehen
unde inlaiten. uon deme ougen spr^{ee} er: diu mich
uirwundet hast mit ainime dineme ougen. dc chit:
diu hast mich gemachet uon dinen uienden dir
zainime friunde, dc diu nith uerholen nemach
20 sin ^{de}hain min tougene, an der lirstiu alliu diu
gotes gebot. nu wanent eteliche, dc diu sele in
deme libe si, dc inwaiz niemmin. der lip ist ain ai-
terhafterz hore dar ane sehet ir der sele chraft,
diu in also herlichen erholet. nu sprechen uon
25 der sele unde uon gote, weder got in der sele
si, odir diu sele in gote. swenne der menniske
forhte unde riuwe hât unde serikliche wainen
mach, so hat got die die sele undir ime, unde
hat si besezzten also sin erbe. so der lip unde
30 diu sele mandunge habent in der sûtze des hai-
ligen gaistes, so hat die sele got in sich gezogen,
so dc siu niemmer (fol. 97. v.) gescaiden ne-
werdent ainweder mit minne odir mit worhte.
nu ist diu himileske ierusalem diu ist ouch un-

serre mûter hus, da sule wir christe in uolgen;
 de chit: wir sulen in hie umbe uahen, so mugin
 wir ime dar geuolgen. de chit: herberge diu
 got hie, er herberget dich dort, mache ime hie
 wirtschaft, in der himilesken ierusalem, dane wir- 5
 dest diu niemmer uon ime uermanet.

Ibi me docebis et dabo tibi poculum ex uino et mustum ma-

Da schenche irch dir den gebimentoten win,

lorum granatorum meorum.

chit diu liebe gemahle, [vñ most] uzzer roten
 epphelen die uil chornnelin habent. da gib ich
 dir, threten! die urouede mines herze die ih han 10
 uber die die uon minen werchen odir uon minen
 worhten odir uon mineme bilde ie gebezzeret
 wurdin. apfphelboum granat uil chornneline hat
 diu sint süzze. also mendent sich die gotes er-
 welten in deme himeliriche der ber^zerunge, die 15
 si an ir nahisten hie an desime ellente gema-
 chent habent. die sprechent:

Leua eius sub capite meo et dextera illius amplexabitur me.

Sin winstere ist undir mineme houbete sin
 zesewe umbe grifet mich. nu sehen waz de
 houbet si unsere sele? de ist unser wille der 20
 (fol. 98. r.) rihtet unsere sele also de houbet alliu
 diu lid. unser uernunst ist de herze. unser ge-
 huct ist füzze unde bain. nu uernemin alliu diu
 brut! diu bist ainer stekchelen stete, an der
 sliffest diu zallen wilen, so uffentabet [dich] 25
 diu winstere hant dines charles, wande achuste
 die stozzent uns aller wiligelich als ez chit: siu

Impulsus euersus ut caderem et dominus suscepit me.

stiezen mich de ich uiel, aber got der enpheinch
 mich, wan got der ist der aller diemütigeste
 under aller siner geschepphede. uon diu stet 30
 er in deme taile niderhalp unser, so de er uns
 enphahe mit siner winstere, de ist erbarmede,

diu ist undir unsereme willen; wande ez geschihit
dikke uon den geburtlichen sundin odr uon den
naturlichen, dc unser wille geuallet alsame un-
seriu werch [vñ] unseriu wort. so rihtet ī ab' uf
5 diu gotes erbarmede, diu īe in deme ellende
mere mit uns weruet der den wistūm oder der
gewalt, wande dc ist sin zesewe; die nemugen
wir hie nicht beuahan. uon diu werdin wir in
der chunftigen welte eruullet mit sineme wistūme
10 unde umbehalsen mit (fol. 98. v.) sineme gewalte,
da wir hinnan fur rouwen; dc ist der ewige lip
unde haizzet sin zesewe. abir diu winstere dc
ist sin irbarmede, diu ist so under unsereme
houbete, dc er uns behoutet uor maintaten;
15 wan anderes nemahte niemmen gesten in deme
ellende.

Wir sulen sehen, wie got sine winstere
hant und' unser houbet leget. diu ware gotes
wesenti dc ist potentia et magnificentia et ius-
20 ticia eternitatis. dannan racte [er] sinen arm,
dc ist filius sap'entia et uirtus et ueritas. mit
deme worte [tet] er hie chreftigen ding, wan er
racte in den grunt der helle, dō zoch er siner
ascendit in altum
arm widere iu sin scōze. dar nach racte er sine
25 hant her widere, dc was pietas unde misericor-
dia et gra. die legete er aller erest under der
boton houbet so, dc er ir willen uf rihte uon
fraislicher girde. also tūt er noch anderen. dc
ist diu hant unsere mûter, wan diu mûter be-
30 ruchet mere dc ubele chint danne dc gûte, wan
dc andere sware ist, dc machet misericordia ge-
ringe. diu gotes gûte diu machet sich uns hain-
lich, dc wir (fol. 99. r.) dc wir ir chintliche wole
sagen unde elagen swaz uns wirret. dc behan-

delote si also ainer gûten mûter hant, die neuer-
smahet niht die armichait des chindes. des dwin-
get siu diu gotes erbarmede, diu da get uon
deme herzen siner uorbesihte; diu was ist unde
ist ie in der ewigen wesente siner maginchrefte 5
unde sines gewaltes. uon diu ist sin hant, diu
ne rûret niemmen, ne wane dar si de herze
wiset, de ist sin uorbesihte. uon diu haben ge-
dingen, swen sin uinger beruret der ist behalten.
sin wesende ist potentia, uon dannan ist er unser 10
uater genemmet. sin herze de ist sin uorbesihte,
mit der scûf unde ordenote allez de dir ie wart.
sin arm de ist sin sun ī deme er allez manchunne
irlostē ī sineme wistūme. uon deme unde uon
deme arme racte er sine hant, de was der hai- 15
lige gaist de' da chom uon deme sune unde
uon deme uatere. den sante uns christ unser
brûder, wande er diu enste ist der gotes gûte;
so mugen wir in mûter neimmē, er wuchet mû-
terlichen mit uns, wan die mût' erbarmet mere 20
de sieche chint danne de gesunde, (fol. 99. v.)
de blûde mere danne de chreftige. ir neuirsmahet
noch sie nebetraget nieht, si berûchet eige-
lich chint nach siner armichait unde nach sinen
durften. also wuchet der arm des wistūmes unde 25
diu hant der gûte mit den uîf uingern; de ist
ainir diu uernunst, der andere der rat, der dritte
die sterche, der uierde de gewizede, der uinfte
die uorhte. mit disen uingern worhte er wun-
derliche unde tougenlichen in dere ordenunge 30
siner uorbesihte, so de er ainin uf den anderen
uirwirfet unde ainen uillet, deme anderen ent-
libet, de er lat ainen gûten chestigen ainen bez-
zeren, unde er si bede gehaltet. war umbe er

sin himilriche ziere mit maintaten mannen, unde
 lat weinigeiz chint ungetuoftes ze helle uarn?
 de sulen wir allez gütliche betrahten, wande iz
 ist allez in rehter siner irbarmede unde in uoller
 5 gnade, de er aineme mere git danne deme an-
 deren minre. unsere geloube uüret unser gehuth
 etewenne uur sinen gewalt, da suaiget uns ius-
 ticia, wande wir unreht sin. unsere gedinge uüret
 unsere (fol. 100. r.) gehuht etewenne uur sinen
 10 gewalt, uernunst etewenne uur sinen wistûm, da
 suaiget uns diu warhait, want wir lügenare sin.
 unseren willen uüret allazane die minne ane die
 gûte, dane suaiget uns niemmen; da furspricht
 uns sin misecordia et gr̃a wander der uater uil-
 15 let uns durch de reht, unser brüder refset uns
 durc die warhait, unser mûter weget uns umbe
 den uater unde umbe den brüder, wande de ist
 ir nature. suen si bescirmet, den begenadet sin
 uorbesihit, den erhohet sin maginchraft, deme
 20 intlibet sin reht, den etlutet sin wistûm, den er-
 uullet sin tugent, den rihtet sin warhait, den
 minnet sin gûte, den hailet sin erbarmede, den
 underleget sin genade so, de si sinen willen
 uf rihtet, de ist sin winstere, da wirt sin name
 25 zesamine gesprochen, den ungespracliche, den
 nemach diu zunge genomen de sterben solenne
 mach de herze uersten, de mach bechort wer-
 den; sundir de statiz mût de erchennet in, unde
 de erchennen ist diu zesewe, diu uns her nach
 30 umbe uahet da ze deme ewigē libe. Vox christi.

Adiuro uos filie ierusalem ne suscitetis neque enigilare faciatis
 Ich beswere iuch gûten sele, ir da bint die

dilectam meam donec ipsa uelit.

tohtere ierusalem de ir mine gemahelen nith
 newekkent. (fol. 100. v.) e si selbe welle. nu

muget ir seggen, de er ir den slafen erloubet hat,
 sit er wil de si niemman newecke. er wil iedoch,
 de si zuo wahte getan habe ê si slafe, also er
 selbe sp^{ec}c ze sinen iungeron ain lutzel uor siner
 martere, de si waheten, de si nieht beuielen in 5
 die bechorunge. dar nach begundon siu aber
 nappfhezen, do com aber unser herre, unde haiz
 siu aber wachen. er kot: ez ware de zit, de er
 gegeben wurde i die hende der sundigen sundare.
 ze deme dritten male do sprach er: slafet unde 10
 rûwet. also sprichit er zu uns. er haizet uns
 wachen wider unseren achusten, unz wir siu uir-
 triben uon unseren sele; de ist de si danne der
 unrehte slaf anegêt der trachaite, so haizet siu got
 an der stunt wachen unz siu gewinnen die hailigen 15
 tugende, so haizet er siu ze deme dritten male
 slafen, un gebiutet denne den anderen, de siu
 niemmin neweche ê siu selbe wellen. der ist de
 er denne mit uf entabeneme mûte komin ze der
 gotes erkennusske, unde sulen flichen die irdis- 20
 ken unde suochen die himilsken, lazen diu zer-
 ganclichen minnen diu ewigen, uirmsmahen diu
 flaislichen (fol. 101. r.) emitzigen diu gaistlichen.
 den slaf den minnet got an sinen lieben bruten:
 so hat si mit arbaiten zwire gewahheit, so hat 25
 si uil minneclichen gerûwet unde geslafen mit
 gote. so si danne uf stet, so mac si anderen
 mennicken frume sin; als ez chit:

Que est illa que ascendit per desertum delictis affluens innixa
 Wer ist disiu, diu da uf get durch die wûste
 super dilectum suum.

zartliche geuroiteu unde sich lainet ubir ir trut? 30
 wer de si? de wirt uirnomen uon den durhna-
 ten, der gemûte sich hebet zallen ziten i die
 hohe des himiles durc die wuste des ellendes,

so dc sehent die ubelen gaiste unde diu undurnah-
tighen mennicken wunderot si des, wande si
siu da uor erchennent undurnahthige. wer sint si?
iz sint die, die achuste an in ertotet habent, odir
5 lesket. swer sie an deme liebe drucket unde siu
in an deme mûte dennoch irrent unde er dar
umbe wainet; der ertotet sine achuste, der in
dc gescirre uirsaget, da siu mit wurchen. wie?
so diu unchuske diner gedancken gere, so uir-
10 sage ir si, sone gert si der wo'rte no'ch dines
libes, so ist si sa tot. so der zorn dines mundes
gere der ze der sceltate (fol. 101. v.) odir din
hant ze bluwate, so uersage si ime; so geret er
sa der ougen dc er sich erschûle dc uirsage ime
15 so mahtiu gote wainen diu loshait dinu uirsagen
unde der dansunge die zungen so stirbet der
murmil mit der irrichait. disiu maht diu irtoten,
ube diu in din gescirre uirsagest: ab' diu hoh-
uart diu nestirbet nith e diu. uon diu ist si ze
20 furhtenne. wir sulen si uon deme mûte triben,
da ist ir wesen, so biutet dir got sine zesewen
unde laitet dich, so iz zit wirt uon diseme libe
hin ze deme ewigen libe. o sanitatis anima! wole
diu hailigiu sele! gehuge dc diu niht nephelehen
25 nemaht deme tode, so dc zit chumet, so kumet
der ursûchenare mit uil manegeneme notigare;
so siu sehent dc din sele umbestandin ist mit
deme lichten herge der hailigen engele, unde
siu zartliche geuroutiu gefûret wirt durch die
30 wûste des ellendes in dc rîche des uater uf dc
erbe des prûder in die phalenze des charles. da
wirstu gesezzet in den barm dines uater, da hal-
set dih din brûder mit siner zesewen, da minnet
dich din brutego'me ewicliche, [als] diu (fol. 102. r.)

in hie minnest. so wunderont sich die ubelen
gaiste unde sprechent: wer ist disiu? diu da uf
fert durch die wüste unde sich lainet ubir ir trut.
wer lainet sich ubir sinen trut? newane der allez
dc uon gote hât dc er go'tes tât, der mach 5
gesten, dc er niht nefallet. also tûst diu, so diu
ime ellun diniu werch bezelest. so stet dar nach
dc got spricht: Vox sponsi pro sponsa.

Sub arbore malo suscitauit te ibi corrupta est mater tua ibi

Vnder deme affelter boume, da erchuhcte
violata est genitrix tua.
ih dich, da wart din mûter uerwertet unde wurde 10
diu erchucket. hie solt diu ane uahen. dc mach
man sprechen uon deme boume, da diu erste
mûter andere uerwert wart in deme paradyse.
da was aines ganges diu hailige uorbesiht, unde
wurden under deme boume da eua giuiel, da 15
wart Maria ersehen unde erchucket ze der helfe
den anderen. da adam giuil, da wart uns christ
gihaizen ze urlosene allen den die sin herze uor-
besehent heten ze deme ewigen libe. der andere
boum dc was dc hailige chruce. da wart sy-20
nagoga uerchorn. da wart ecclesia erlosest. dc
ist ouch unser lip, der da gestet uon der erde
diu o'ch unser mûter haizet, da si mite uerwun-
det wart, da wirt (fol. 102. v.) diu sele erloset.
uon diu so wirt diu gedinge. dc ser des todes 25
dc bringet dir die mandunge des ewigen libes,
ube diu ime die brâderlichen minne behalstet
unde die kintlichen triuwe. hie refset got die
iuncrouwen die sich lange herten unde uf scal-
tent ire durnachte wi'r ime. die ladet er ref-30
sente, unde doch minneclichen refset, dc sint die
uon chinthaite lawe gewesen sint, so dc siu chalt

sint in gotes uorhte, odir haiz in gotes minne.
nu sulen siu doch etewenne zû zime chomen.

Pone me ut signaculum super cor tuum ut signaculum super

Mache mich dir zaineme insigele ubir din

brachia tua Quia fortis est dilectio ut mors dura sicut inferus emulatio.
herze, unde de ich si ain insigele ubir dine arme,

5 wande min minnist same starch same der tod
gegin dir. ab' din nit der ist strengere denne

diu helle gegen mir; de chit: ih scûf dich un-
wizente zainer êre des ewigen riches zi diu, de

10 neme tode, do diu uiele ane dine girde zi diu,
de diu minnicliche gerest; ih zoch dih iunge
unwellente in mine kemenaten an de bette gaist-
licher rawe zi diu, so diu ze sineme chomest,
de du mich minnest uure elliu dinch; ih han dih

15 behalten (fol. 103. r.) uor maintaten widir dinen
willen zi diu, de diu mir willeclliche dienest. de
hastiu allez ubirsehen nitliche, aber ih han dich
geminnet herzetlichen chintliche unde chonliche.
nu ist zit, de diu chomest, ube diu wellest in

20 diner iugende odir doch in dineme altere. mache
mich zaineme isigele, de din herze allezane mit
nützen dingen beuangen sii ainwedere hailige
gedanche odir brûdirliches nutzes. so din herze
erwarmet uon ainer uorgenden minne ane dine

25 garnede so dû mih dar ane, so de diu mit girde
chomest zi minere bechennusse, so wirt din sele
deme insigele gelih. also de wahs so ist min
uienth forhtlich, so ist si dir selbere trostlich un
rauweclich, also ambrosius chit: der ubele ist

30 ime selme ain witze unde traget die helle mit
ime. also hast diu denne here in disen lip en-
phangen den ewigen lip, so hat din sele in ir
ain ungesprochenliche mandunge. also solt diu

mich sigelen ubir dine arme, so daz diu dinu
gûten werch allezane bezelest minere uirgeben-
nen gnade, unde maine mich in allen dinen
werchen. diz sigilin dc ist gotes erchennuske,
(fol. 103. v.) wande so uil diu mere hast des 5
gotes wistûmes so uil bistiu baz gisigilit. dc
chit: giliche gote. uon diu sprechit er: Der min-
Lampades eius lampades ignis atque flammaram.
nenten lietuz brinnent unde loczent. also diu
weltgirigen prinnēt nah rihtûme unde nach ere,
also brinnet ir herze, wenne siu chomen ze mi- 10
ner gagenwurte. dc iz lohzot zainime zite lieh-
tere, dc gescihit dikche, dc die gotes erwelleten
etewenne getrûbet werdēt dc si ir diemût
behaben. dc selbe ist in gût, wande so dc chint
ie dikchere uallet, so iz dar nach ie gewarlicher 15
gêt. uon diu stet her nach:

Aque multe non potuerunt extinguere caritatem nec flumina
Div menigen wazer nemahten erlesken die

obruent illam.

mine minnere gemahelen. iz giscihit dikke der
lange uersûmet, dc der uil starche minnente wirt.
also die adolescentule die iuncurouwe die sich 20
so lange widirhabent, die werdent ainweder uil
durnahte, odir ab' uil untiure. die gûten so der
tieuuil iemere altesal ane cheret soso siu ie
uastere prinnent in siner minne. waz sint diu
wazer? newan die bechorunge der sih gût man 25
zallen ziten wert, uñ so uihet dc er luter dar
uz scaidet, denne er dar in chom; der gibit allez
sin (fol. 104. r.) gût umbe rainiz lieben, der git
gerne den lip umbe rainiz herze, der git gerne
die sele, dc er got gewinne, alse er sih 30

Si dederit homo omnem sub-
rûme, dc wir in mainen. Obe der man allez
stantiam suam domus sue pro dilectione quasi nichil despicient eum.
sin gût gît ez ist ime der minnist widir miner

minne. nu sehet wer die sin. de sint die den
gaistlichen leben wole smekchet, die saminent
die tugende, die smekchchët i bc, denne allez
de liezen. so sint andere die zelent un trahten,
5 waz siu uirlazen haben, niht waz gewinnnen sulen,
den smekchet ubele diu armichait. uon diu ne-
gewinnent siu tugende niht uile, wande siu hin-
dir sich strebint ze den weltlichen, diu siu lazen
habent. so sint andere, die smekcent die hai-
10 ligen tugende so, de in liebir ist, de siu in di-
sime lebenne arm sin unde uersmahet sin denne
alliz ir almûsen, de si da uore gaben; die lichen-
gote, ir tugent mere er in uon tage ze tage! de
chit: si uarent de uirtute in uirte'tem. also chu-
15 mêt [die boesen] ie uon aineme lastere zaineme
merê lastere. wande si erdruzzet alles [des]
siu gesehent gûter dinge. uon diu sprichit got
her nah:

Soror nostra parula est et ubera non habet. quid faciemus
Unser swester ist ungewahsen. was tû wirs? 12

sorori nostre in die Quando alloquendo est.

20 (fol. 104. v.) nu sulen wir uvregen ze brutpette.
nenehat si bruste, de si chint gezeihe odir
spunne habe ze sougenne de chit: nu sulin wir
ware tûn der berehaften un sulen diê bevelehen
die unbarigen, untz siu alle gewahsen, de siu
25 got mit minnen giziehe zi sineme prûtpete. Nu
Si murus est edificemus super eum propugnacula argentea.
sulen wir ware tûn, welihere uvieliche siu siu. si
si so starch, de man si muron muge, so helfen
ir de si uf geworht werde ain s'elberin were;
de chit: leren siu mit worhten un mit werchen

Si ostium est compingamus illud

30 de si anderen frome si. uinden wir dar undere
tabulis cedrynīs.
dehaine, diu ain t'ure genemmet muge werden,

die fügen wir mit zederboumminen tauelen ze-
samene. die tiure bezechenot die, die nicht un-
states mûtes nesint, wan der zederbaum der ist
state unde unfullich, abir diu starche geloube
dc ist tu ture unde ain inganch des ewigen le- 5
bennes; dc wil got uon uns mit gewalte dc un-
sere geloube mere si, denne der weltlichen. er
nante peteren ainer weniger geloube, swie siu
sin doch mere ware denne des wibes, die er
nande aine michele (fol. 105. r.) geloube. sit 10
uns got mere mûtet denne den weltlichen so ge-
louben, wande als e wir gelouben, so geschiht
uns. diu tiure de geloube, die sol gefûget werden
an der mure der hailigen diemûte. diu ist ain
mure unde ain ho'tarin der gotes burch. die 15
silberinen archgere dc ist diu gescrift, diu da
geluteret ist in deme fure mit der hailigun min-
ne, diu solt uns ain werre sin wider diu gewa-
fene [d'] uiende. Nu sprichit diu brut diu sich
Ego murus et ubera mea turris ex quo
facta sum ex eo quasi pacem reperiens.
des fro'wit dc si ze siner pechenne chom̄ ist: 20
ih bin ain mure unde sint mine bruste ain wich-
hus. dc chit: ih pin ain mure der willigen die-
mûten un̄ der willigen armûte. uon diu ist min
spunne, da ih dine chint mitte zeuihe, dc ist
gotes minne unde mines nahisten. Nu sprechen 25
uon der ersten un̄ uon der sailigisten, der diz
pouch ane geungen wart, der aigin ist diz ca-
pitel, diu ist ain mure, die diu hant des wis-
tûmes geworht hât, die der uinger der hailigen
gûte geebonot hat, die der hailige gewalt des 30
ewigen uater getrukchenet hât, (fol. 105. v.) diu
da gewizzet mit der hailigen geloube, diu da
gezinnnet ist mit den hailigen tugenden, diu da

- gegruntuestit ist der hailigen diemûte, diu da werehaft ist mit den uesten silberinen turenen, de ist ir unschuldigen lieben unde ire lute-rez gewizzede: de ist diu mûter des urlosares.
- 5 du was ain erstiu mandunge menniskes hailles. si ist ouch ain mure in der alle die genesen sint, die de sin willige herze uorbesehen hât ûn ge-zaichenet hat ze deme ewigen libe. nu niemmen hat spunnehafte bruste neware diu uolwachsen.
- 10 de was min genadigiu vrouwe. si was uolwach-sen in den hailigen tugenden ûn in allir slahte hailichait. uon diu ist de spinne ir hailigen chusse ûn ir diemûte nah ze bildenne ûn ze su-genne den iuncuro'wen, die da chomen wellen ze
- 15 deme chunnelichen prûtpette siner uollen minne.
vinea fui pacifico meo que habet populos tradidit eam custodibus uir
Der sînare hat einin wingarten gemachit, de
affert pro fructu eius mille argenteos.
ist der wingarte, der die menche des liutes hat, de ist der wingarte der hailigen christinhait, der da umbeuangen ist mit der mure, da uon wir ê
- 20 sprachen, den hat diu (fol. 106. r.) diu hant ge-phlanzet ûn hat in uirsûnet mit sineme tode, ûn hat fride gewonnen den riuwaren. sit der gotes ufferte so ist er state gewesen ûn wahsente, wan si ist bevolhen den gûten winzurnen, als ez chit:
- 25 Der herre hât sinen wingarten beuolhen den patriarchen ûn den wissagen den boten den mar-teraren den leraren; de sint die winzurlen, den der getriuwe got bevolhen hât sine ellende ge-mahelen ûn ir chint; de sint die ungewahsenen
- 30 waisen, die noch tugentlose gezogen sulin wer-din hine ane sine durnachtigen minne; de sint die windemare, die den wingarten windemont ûn pressint diu bere. gesach den got der denne

sin win ist? der in sinen chelre geleget wirt gesach in got? ergaz ime got der des tages fur diu suin geworfin wirt, so dc er gehaizen wirt diu treber? swer des tages geeret wirt, deme gescach nie honde; der des tages ze hondin 5 wirt, deme gescach niehain wariu ere. uon diu suaz uns enthaftes laides gesciehe, dc si uns ringe; svaz uns ouch enthaftes (fol. 106. v.) liebes gescehe, dc si uns unmare; dure dc hat uns got zû der scrifte engelliche 10 huote gescaffet, daz wir uns bewaren. Nu gît der man gerne dusint phenninge silberine, dc er an deme windemûde hail habe. welher haizet der man newane der manliche tugent hât? der git gerne allen irdischen richtûm, dc er an 15 deme iungisten tage iet ze armûte werde. der wise git aber sinen lip hine, dc er nach disime libe der strengen wize ubir werde, wan suaz wir gebin zergantliches, dc ist als ein nuît widir golde. dc gebraeche an deme phenninge der 20 bezzechet got deme ist diu sele gelich. der lip ist obene gantz nidene getailet, dc chit: er hat obenan houbet nidenan fûzze. also ist unser wille unser bain unde fûzze. dc houbet ist unser ratio, dc ist: diu uernunst diu 25 rihtet die zvvne willen den ainen der noturfte des libes den anderen der sele. din gehucht diu ist ain buch, da diu dine gedanche inne melest un ezzest. sint (fol. 107. r.) siu denne unnutze nutze un gût, so wirt din sele faizt un berheft 30 un uercaft unde liphafft mit gote. sint siu ab' der welte so fergistiu diner sele same mit aitere, want also uil so der lip leiben mach diu sele mit aiterlicher phrûnde, also uil mach diu

sele leben mit den weltlichen gedanchen; got
scaidit uon ir, dc ist ir tôt, also der lip stirbit
so diu sele dannan scaidet. abir den gûten mai-
steren den werdent zwaihundirt phenninge mere,
5 in wirt der ewige lip, dc ist tusint zwire zehen-
zic, dc ist diu wunne libes unde sele, die siu
habent mit gedanchen ûn mit worhten. Ipse dicit:

vinea mea coram mea est.

Swie ih minen wingarten beuolhen habe gûten
buliuten, ih tûn sin selbe ware dur minu chint
10 diu minnenten. also ih i giez, ih pin mit iu
allen der uirst iuweres libes unz an dc ende
dirre welte, ih laze siu ętewenne ane minen ougen
harte bechort werdin durc ir bezerunge; want
inwachete ih ubir siu nicht, so wurdin siu uirlorn,
15 als ez chit: neque dormiet qui custodiet israhel.

Mille pacifici tui et ducenti qui custodiant fructus eius.

Dine tusint phenninge die sint dir gehalten.
(fol. 107. v.) dc chît: dir wil got dinen lon ge-
halten nach disime libe. swer sin ê gert der ist
der ist untwizzit, wan ez ist ain anenge des
20 haillichen gedingen, dc der menniske hie uer-
worfen ist, ûn er denne aller slahte wenichait
ûn mangel gedulteclichen treget, der lidet becho-
runge ime ze micheleme corone nach disime
libe. so druckhet got ouch etelichen ze anderre
25 lâte bezerunge dc er ebentrahtich wirt ainime
eiclichen; wan man ziuhet den stain ferre hin-
dir sich, da man ferre mite werfen weil. also
tût got. er druchet ê den er hohen wil, dc
chit: tusint phenninge. dc diu hie uersmahest
30 allen flaisklichen zart, dar umbe git dir got zehen-
zic tusentfaltigen zart da in sineme riche, uon
diu ist er hie ze uersmahenne. nu sprechent die
durnahtigen sele: sit diu mir ubelere zite zerin-

nen nesol, so rume mir mit beecherunge, de ih
din wort frilichen uerneme unde behaltene mûze,
als ez chit: Christus ad ecclesiam dicit:

Qui habitas in hortis amici auscultare fac me audire vocem tuam

Diu da buwest in den garten dieser friunde
der horichait des la mich diese rûmme vernemen
min. de sint die hailigen horare, der durt ist
(fol. 108. r.) sit wir de ellende wære tragen mit
manegen marteren de de unser wære si, de
wir uon ime gerne lesen unde vernemen un den
chen, wande de ist allich aine, de nun eigelich ist
minnare sich mûzeget ze gedechenisse unde sin
untlichen ze trahtenne. er minnet die manne
ken diu ime sagent uon sinem liden, er suchet
die wege, da er sin uirwainet. er minnet alle
die stige siner fûzspore, uon die zaget er sinen
triuwe in aller slahte dinge. hat er auch gûte
zite in allir franspûte, er wendet sich demnach wai
nende nah ime. sit wir allir zine wære haben,
so ist de reht, de wir wære un alegen wai
nende unde serzen nach unsem gennachide, 21
uon deme wir uirwitewet unde uirwainet sin, un
er wil de uns ser geboten si, wære gennachide
wurchest diu an uns, wande diu uil leidet spruche.
Beati qui lugent. uon dannen ist sin mûze zu
sûchenne wainen danne singen, un ze nachenne 25
aine mendente unfroude denne sine petere fride
diu in weltlicheme gewerbe mûz sin. nunne nemach
unser wainentiu mandunge niemer (fol. 108. v.)
in uoller werden denne de wir sprechen ze unse
reme trute: fuge a me.

30

fuge a me dilecte mi! a simulata capras hinnulorum caruorum

Fliuch uon mir, min lieb, wis gilich der
super montes aromatum.
rêchgaize unde deme hintchalbe an deme berge

der stanchwurze. de chit: ihin nemach nicht
haben die chunniclichen gagenwurte diner mite-
wiste: nu hilf mir, de ih iht geualle an die tru-
gelichen gagenwurte der sterbente welte, wande
5 sver sih des ellendis trostet mit der welte, der
negiwinnet niht der sūzzen trahene. nu scait
uon mir, wande diu uūrest uon mir alle fūle sele
unde libes. nu la mir die sūzen trahenē diner
entlichen gestungede. nu scait uone mir, diu
10 uūrest an dir uon mir diu milten wort dines
gangenwurtigen gechosēs, des gedinge ich an
der iungesten stunde der urstende, unde la mir
hie in ellende diu scerpfen wort diner uiende.
nu scait uon mir, uū uūre ane dir uon mir de
15 frouliche gesune diner ahtare. nu scait uone mir
unde uūre an dir uon mir den gengenwurtigen
zart aller liplichen rauwe, unde la mir hie alliz
de (fol. 109. r.) diu lite in ellende, allez de ahte-
sal uerchornen mennicken unde habe widir mich
20 den site der rechgaize, diu nestiget niemmer so
hohe, sine huge wider zir neste, de* siu diu iun-
gede lazzen hāt. swie hohe diu sist in diner
maginchrefte, so gehuge unser armir, wir an
deme hertē neste ligē unde din in michelemē
25 hungere biten. habe den site des chalbes, de
nespringit ne so hohe, ezne chere widere zū si-
neme gistwestergide, uūz zaiget sich etewenne.
also tū diu! zaige mir etewenne etelich bouchen
diner getougenen sūzze, da diu min nith uirgez-
30 zen nehabest in disime ellende, uū tū daz an
den bergen der stanchwurze, de sint die gotes
erwelten, da diu mir etewenne rawe mitte scaf-
fest, unde de erzentūm miner beswarde ringerost,
de die gūten ainanderen gebent in disime an-

gestlichen wege des ellendes. dc ist der berch
der gûten bimentwurze die ir herze rainint, da
samenot sich got mit den gûten uf den berc,
wan gescriber ist: swa sich zwene gesaminent
in mine namen, da bin ih mit in. 5

(fol. 109. v.). Nu uernemment diz bouch
uiench ane mit ainir chunichlichen mandunge, iz
endet sich mit aineme ellentlichen amere; iz uiench
ane mit ainime chunichlichen sange, nu get ez
uz mit inniklicheme wainenne; iz uiench ane mit 10
ainime gutlichen chosse, nu scaident siu sich mit
ainer durnahtiger minne, wan iz ist ain lere der
minnichlichen gotes erkennusse.

An disime bouche sulin die prute des al-
mahtigen gotis ir spiegel haben, unde sulin bi- 15
sihticliche ware tûn ir selbir antlutes unde ir
nahisten, wie siu geuallen ir gemahelên, want
er siu zalle ten ziten scõwet mit holden ougon,
dc ist, so dc flaisk chûlen beginnet unde der
gaist warmen beginnet, dc chit: so an dir chûlet 20
diu uppige minne, uñ so an dir haizet diu minne
des ewigen libes; so an dir chûlet diu hitze des
zornes, so inbrinnet an dir diu minne des na-
hesten; so chûlet an dir diu hitze der unchuske,
so haizzet allir erist diu minne des gûtes gaistes 25
hine ze deme rehten charle: dc ist din scephare
(fol. 110. r.) din irlosare din minnare.

Nu soltu ware tûn, wenne er din gewiset
mit den sibem gebin des hailigen gaistes. den
gaist der suneclichen worhte den laitet diu 30
sûzze riuwe ze deme herzen, in statiget aber da
diu durnahte diemût, wande diemût unde riuwe
unde gotes uorhte die newerdent ze langere frist
nicht gescaidin.

Den gaist der hailigen gûte der bringet dir
die sûzze gedinge; dir statiget in, daz diu gût
tûst wider ubele, dc machet dc din gedinge
wahset unz erwirt ain warhait, uon diu sone
5 wirt der gaist der gûte unde der gedinge unde
der durnachtige antlaz ze langer frist niht ge-
scaidin.

Den gaist des gewizzedes den sendit dir
got bi sineme boten, dc ist diu hailige gehor-
10 same: dir statiget in die sûzzen trahene un die
gewizenclichene trahene, wande swer gehorsame
ist, in deme richesot der gaist des ewigen gi-
wizedes, der mach sûzze gestungede haben unde
raine andaht.

(fol. 110. v.). Obe der gaist der sterche den
15 bringet dir diu gedult: den statiget dir der gotes
ante, wan diu solt durc dine gedult niemmir uer-
gazen ane gotes rehte, so wahsent allir shlate
tugende. welh tugent mag mere unde tiurer
sin, denne so der menniske sich selbin irfihet,
20 und er siner site gewaltich wirt in sineme trû-
besale? der den gaist hat der sterche, der wirt
erchennet bi siner temperunge unde bi siner
maze; baidiu an sinir gedult unde an siner feste
dar ane hat er rehte maze.

25 Nu soltu erkennen, wenne din der gaist
des rates gewise, dc ist: so dich uerwizze uer-
lat, dc diu niht negerest ze sehenne noch ze
horenne frûmidiu dinch, der dich niht nebestet,
dc haizet gedigenhait unde tugentliche gehebede.
30 hastu denne die gotes erbarmede so stat ez dir
in deme zainelichen troste.

So din gewiset de' gaist der uernunste, de
soltu bechennen bi deme: so ist an dir gelegen
allir der fliz des diu ze nihte nedarft an demē
libe unde an (fol. 111. r.) deme gewande unde
an allen ubirfluzzigen dingen, sundir allir din 5
fliz der gêt denne ze der inwartigen scone dines
gebetes unde diner anedahte. den gaist statiget
dir diu tugent benignitas de ist wolwillichait.

Obe diu wellest wizzen, wenne din der geist
des wistumes gewiset hat, de ist so diu uon al-10
leme dineme herzen swigen minnest unde rawe
stüchest in allen dingen. ist de diu des bedaft
daz diu sprechest so furbringest diu din chose
mit ummagen worten, also gescribin ist: der
wise choset mit ummanigen worten. den gaist 15
behûtet dir lancmûtikhait. de ih dir ez churze:
also wise so diu bist, also behûtes du din zun-
gen; also uernunstich so diu bist, also uil uir-
smahest diu den lip; also uil so du gûtes rates
hast, so uil minne hastu uirwize; so starch so 20
diu bist, so gedultich bistu; also gewizzen so
diu der gotes gûte bist, also uil tûst du gût wi-
dir ubele; wan de intûnt niht die ghlisare za
langir urist; also uile so diu hast der gotes
uorhte, also diemûte bistu. an disime brieue 25
soltu erchennen (fol. 111. v.) die gemahelen des
almahtigen gotes ainwedir de si diz haben, odir
si mit flize dar nach werbē. swer iz ernstliche
wirbe', nehat ouch er niht uile dire tugende,
er haizzet ie doch uon sineme guten willen 30
unde uon sineme erneste ain brût des almahti-
gen gotes; nehat er flizzes nicht unde hat er
den willen ze gewinnenne die werdent gehaizen
adolescentule; nehat er den willen noch den

ernestlichen gewerb ze gewinnenne die tugende
in disime libe, die nehaizzent nieht neweder
iuncurowen noch brute, sundir siu haizzent
die erbelosen chebese, die doch got etewenne
5 ernert durc die z^turczen zit der riuwe. AMEN.
herre.

Iste liber est sancti Trudperti martyris.

ANMERKUNGEN.



I.

WILLERAMS PARALLELEN.

15, 15. Dîn námo ist úzgegózzenz ole. VI. 12.

16, 9. Vóne díu mínnot díh díe iúnkfróuon. VI.

15. *zu unserer erklärung* 16, 27. 28. *heisst es*: unte ge-
uúâtet mit veste innocentiae. VI. 17.

17, 12. Zâich mîh nâh dh! so lôfon uuir in démo
stánke dínero sálbon. VII. 2.

18, 7. Der kúning lêitota mîh in síne gegádeme.
VII. 6.

19, 17. Íh bín salo sámó díe hereberga Cedar, unte
bín ábo uuâthlich sámó díu gezelt Salomonis. VII. 20.

20, 7. Netúont des niêth uuára, dáz íh so sálo sí,
iz tâot mîr míchel nôt; uuanta díu hêizza sunna hât mir
mîne scône benóman. VIII. 7.

20, 16. Mîner mûter kînt uuhton uuider mîr VIII. 15.

20, 25. Síe sázton mîh ze húotâre in den uuín-
garton: mînen éigenen uuingarton ne móht íh behúotan.
VIII, 21.

22, 5. Óbe dú dîn sélbes nîe nebechénnes, uuíbo
scônesta, gânc úz unte uár nâh démo spóre déro cortare
unte uuêidene díne zíkkin bí den héribergon dero hirtó.
IX. 25. *in unserer erklärung sind seine gedanken teilweise
benützt, nur anders gewendet; einiges stimmt wörtlich, so zu*
22, 17: so nemâht ouh mîn trútín sîn, so skêide óffenó
uóne mir X. 4.

22, 21. Íh hábo díh, fráintin mín, geébenmázzot mínemo rêithgesinde an dén rêithuuágenon Pharaonis. X. 10.

23, 10. Dine húffelon sint sámó turtultábon. X. 19.

23, 14. Dín háls ist sámó smídezíreda. X. 22.
der erste satz der erklärung stimmt beinahe wörtlich, alles andere weicht dann weit ab. zu 23, 15 heisst es: Der háls der tréget daz ézzen in den búch unte tréget ábo die stímma úz.

23, 22. Uuáhe góltkétenon in lántríde uuís gebrô-
ihtha máchen uuír dír, in uuírme uuís gebláhmálot mît silbere. XI. 4. *der grundgedanke der erklärung ist der námliche, nur anschaulich durchgeführt.*

24, 6. Do der kúning gesáz úffe sínemo stáole, do begónde mín sálbuúrz mēr unte mēr ze stinkene. XI. 11.

24, 16. Mín uuíne ist mír also éin gebúntelin mýr-
ron, inzuischon mínen brústen uuónet er. XI. 20.

25, 1. Mín uuíne ist mir uuórdan édele uuinrábo uóne Cypso in den uuíngarton Engaddi. XI. 26.

25, 24. Sínó, scóne bíst tu, fruintin mín; sínó scóne bíst du; dín ougon sint tábon óugon. XII. 13. *auch hier W. erklärung benützt und anders gewendet.*

26, 3. Sínó, scóne bist tu, uuíne mín, unte érlich. XII. 20. *W. erklärung hiezu lautet: Du quíst, daz íh scóne, sí, ábo al mín scóne, díu ist mír uóne dír cuman. Du bist súnterlichó scóne prae filiis hominum, — also wörtliche einhelligkeit ganzer und halber sätze.*

26, 13. Vnser bétte ist uuóla geblúomet. XII. 25.

27, 13. Álso díu lilia ist únter den dornon, sámó bist du, fráintin mín, unter anderen tóhteron. XIII. 15.

27, 19. Mín uuíne ist unter ánderen lúiten, sámó áffaltera unter ándremo uváltholza. XIII. 21. *seine gedanken und worte benützt.*

28, 25. Íh saz unter sínemo scáte, des íh íe gè-
rota unte sínés óbezés níetet mih. XIV. 2.

29, 4. Der cúning léitota mih in sínen vuínkéllare, unte vvísta mih, uvíe íh mínnan sule. XIV. 8. *die erklärung stimmt nahezu wörtlich: In sínemo Evangelio, daz der uíle uuóla geluiteret ist uone legalibus faecibus hát ér mih geuúiset, daz íh in sélben mínne ex toto corde, ex tota*

anima, ex omni mente, ex omnibus viribus, unte mînen proximum mînne sâmo mîh sêlben.

29, 23. *hier weicht die übersetzung von W. bedeutend ab, aber gleich der erste satz seiner erklärung: Flores bezeichnen initia virtutum stimmt mit dem ersten satze in unserer erklärung.*

30, 16. so ist sîn uvînstra unter minemo hôibete unte sîn zésevua úmbe grîphet mîh. XIV. 26.

30, 30. Íh besuuéron iuvuih iunkfróuvon, bi den rêion unte den hirzen, daz ír mîne uvînion nevuécchet noh nemúnteret unze síu selba uuólle. XV. 10. *die erklärung stimmt in einzelnen wendungen wörtlich, z. b.: Íh besuuéron iuvuih, gûoten sêla, ír da trêffet ad supernam Hierusalem . . . unte bî den túgeden u. s. w.*

31. 8. gemînetê auf rasur von der zweiten hand, ursprünglich stand wines, also wörtlich übereinstimmend mit: Diz ist díu stimma mînes vuines. XV. 26. *die erklärung fängt mit dem nämlichen satze an: Er ist mir so hólđ, daz er nieht dólen ne uuíl u. s. w.*

31, 11. Síno, der mîn uuîne uérit ál in sprúngen an den bérگون unte er úberspringet die búhela. XVI. 1. *wenn auch die übersetzung hier scheinbar stark abweicht, der schlusz von W. erklärung stimmt mit der unseren nahezu wörtlich; er lautet: Sine sprunge tet ér dúrh mînen uuillon, uanta dúrh mîh quám ér uone hímele in virginis uterum, uone déro mágede uuambon in die crippon, uóne der crippon ze déro tóife, uone dero tóife ze démo cruce, uone demo cruce ze demo grábe, uon démo grábe ze hímele. unsere verfaszerinnen führen die sieben sprünge genauer an, und verraten auch damit ihre kenntnisse von den gebräuchen des Mittel- und Niederrheinlandes.*

31, 20. *liep von der zweiten hand auf rasur, ursprünglich wine. — Mîn uuîne ist gelich déro rêion unte démo hintcalbe. XVI. 12. die gedanken W. sind benutzt, wörtlich zu unserer s. 31, 29, 30 stimmen: Uone dânnan ist er gelich den uuênegon dieron, nieth den míchelon.*

31, 31. Síno, uua ér selbo stêť hinter únsér uuênte, unte síhet áz den uénstron, unte uuártet áz uón den linebergen. XVI. 23.

32. 9. *liep auf rasur von zweiter hand, ursprünglich:* wine. — Unte mîn uuine sbrîhhet sus ze mîr: Stânt ûf, frâintin mîn, îligo, mîn tâba, mîn scôna, unte kûm! XVI. 9. *die erklêrung stimmt theilweise wôrtlîch. bei W. heiszt es:* Frâintin mîn per fidem et dilectionem, mîn tâba per innocentiam, mîn scôna per virtutum decorem, stânt ûf uône dêmo sôzen slâffe contemplationis, orationis, lectionis. île dîn, unte kûm vûre ad utilitatem proximorum . . . nu heizzet ér sie selbo ûfsten. Diu zuêi nesint nîet contraria, quia tempus omni rei sub caelo. Sûmstunt ist tempus actionis, sûmstunt tempus contemplationis. u. s. w.

33, 1. Der uuînter ist hîna, der régan ist uûre, die blûomon schînent in âlle dêmo lante, des rébesnîtes zît ist hîer. XVII. 24. Tûrteltûben stîmma ist uernóman in únsermo lante. XVIII. 10. Der vígboum hât uûre brâht síne bitter uígon. XVIII. 17.

33. 29. Stant ûf, mîn frâintin, mîn gemáhela, unte kûm, mîn tâba, dú der nîtest in stêinlôcheron. XIX. 6.

35, 1. Oíge mir dîn ântlúzze! Dîn stîmma schêlle in mînen ôron, uuanta dîn stîmma ist sôoze unte dîn antlúzze scône. XIX. 26.

35, 28. Uâhent úns die lúzzelon uóhon, die de uuîngarton háto geárgarent, óbe sie mêr uuérdent; únsere uuîngârto ist in bluode. XX. 10.

36, 11. *liep auf rasur von zweiter hand, ursprünglich:* wine. — Mîn uuine íst mir hólđ unt íh ímo unte ér uuêidenot unter lilion, unze der tág cúme únte die náhtscáta hîne uuíchen. XX. 19.

37. 10. Chêre wídere ze mîr, uuine mîn, uuís gelîh déro rêion unte dêmo hîntcalbe in den gebirgon Bethel. XXI. 5. *W. gedanken sind benúttzt, einiges stimmt in anderer verbindung wôrtlîch. zu unserer s. 37. z. 15 etc.:* hábe íedóh gégen mîh dén sito déro rêion unte des hîntcalbes, die der géрно scáto in der hízzo sôochent unte ze bérge gerno stígent, unte die man íedóh étesuvánnē unte étesuuanne síhet, u. s. w.

37, 29. Dés náhtes an mînemo bétte uórderôta íh mînen uuine, íh uórderôta ín unte neuant sín nîet. Nu uuvî íh úfstên unte uuîl in sôochan áfter déro burg in gázzon unte in strázzon; noh nehábon íh sín nîet uyadan. An

démo uuége, da fh in súohta, uv'ndon msh die burguváh-tela, den sbráh fh sús zûo: Sâhet ir fergen mînen uuine? Eîn lûzzel dâr nâh, do fh sie âlle dûrhc strêich, uuaz iro âller fegelich mir uóne imo kónde gesâgan, do úand fh mînen uuine. Íh nám in ze mir unte ne lâzzen in ôuh uóne mir, ê fh in uuîdere bringon in mîner mûoter hûs unte in iro gegádeme. XXI. 24. *Auch hier sind W. gedanken in der erklârung festgehalten, aber viel lebendiger und anschaulicher, und nicht so gelert ausgefûrt, im einzelnen wörtliche einstimmung.*

40, 16. Vuér ist dísîu, dû da úf férit durch die uuóste als êin chlêiniu rôihgérta uóne mirron unte uóne uuíroche unte uone demo stúppe âller sláhto pimenton? XXIV. 5.

41, 1. Sîno, daz bétte des cúniges Salomonis, dâz úm-megênt dés náhtes sészoch bîderba gnéhta des âllero bî-derbeston in Israel. Ir âller fegelih hâbet sîn suert in hân-ton, cúnnon alla mahtigen uéhtan, unte ir nechêin nelazzet sîn suért uóne sînemo dîehe dúrch die nahtuorhta. XXIV. 25. *Die sechs werke der lehrer bei W. werden auf die aller-seligste jungfrau gewendet.*

42, 18. Der cúning Salomon máhhôta imo sêlbemo êinan dîsk des holzes uóne libano. Dîe sûle, da der dîsk úffe lág, dîe uuâron sîlberin; Ábo díu líneberga, díu uuas gúldin unte díu stéga uuás rôth. Ábo daz mittelôde des diskas, daz uuás samfto unte mînlîcho gegzâdet dúrch die iúnkfrôuon, daz sie líhto ze demo díske úf getrétan móhten. XXV. 26.

44, 15. Gât úz, ir iúnkfrôuvon, ir da búiuuet in Syon! túot uuâra dés cúniges Salomonis unte der corô-non, da in sîn mûoter mit hât gezîeret in sînemo máhel-táge unte in démo táge sîner fréiuve! XXVII. 23. *aus beiden langen ganz verschiedenen erklârungen stimmen einzelne gedanken und wendungen nahezu wörtlich.*

W. letzter satz zu 46. 8 — 12. es heiszt bei W. XXVIII. 14.: Íz gescáh ôuh in démo táge sînero fréuve, do er sich fréuveta, daz mit sînemo tode díu vuérlt irlôset uuárt uone dés dîeueles genuálte unte uóne démo êuue-gen tôde.

46, 16. Vuie scône du bíst, frúintin míu, uufe scône du bíst! Dín òigon sint tábón òigon áne dáz daz án dírlachenés uerhólan ist. XXVIII. 19. *in einzelnen wendungen stimmt auch hier die erklärung.*

47, 10. Dín váhs ist sámó gèizzó córtér, daz der gèt úffe démo berge Galaad, unte sint ábo díne zéne, sámó daz córtér déro gescórnén scáffo, díe der úfgènt uóne uuáske al mit zuínelero zúhte unte íro nechèin íst úmbárig. XXIX. 4.

48, 4. Díne léfsa sint sámó èin rôtiv bínta unte dín gekóse íst súozze. XXX. 6. *Die vollständige erklärung W. zu diesem verse lautet: Díne doctores, qui per labia figurantur, díe kúndent demo lúite díe rôte mínes blúotes, damít íh síe erlôsta, unte síe sint òuh ardentés in fraterna dilectione, alse cóccus brínnet in suo colore, unte síe héftent multitudinem auditorum in unitatem fidei, alse díu bínta zesámene dúinget díe ménige déro lókkó. Íro gekóse íst òuh súozze, uuánte síe díe súozza dés èuuegen líbes démo lúite kundent. Diese erklärung stimmt also nahezu wórtlich mít der unseres werkes überein.*

49, 16. Díne húffelen sint sámó der bruch des rôten apfeles áne dáz daz nóh inlachenés an dírluerhólan ist. XXX. 16. *In der erklärung W. dazu heiszt es unter anderem: nescámént síh ábo níeth mínes crúces unte mínero mártiro, sunter síe gúollichent síh dár ána; was zu der unseres werkes 48, 24 wórtlich stimmt.*

49, 6. Dín háls íst sámé Davídís uuighús, da díu uuére óbena áne geuuórht íst. Dúsent skílte hángent an déro uuére únte aller sláhto uuígeuuáffène. XXX. 27. *in einzelnen wendungen einhellige erklärung, beinahe wórtlich, zu 50, 15. bei W.: díu uuáhssen gescózt mít dén man díe adversarias potestates múge uuíder tríben. XXXI, 29.*

50, 24. Zuène díne spúnne sint sámó zuèi zuílene zíkken dér réion, díe der uuèidenent únter den lílion, únze der tág úf gè unte der náhtscato hína uuíche. XXXI. 27. *der grundgedanke aus W. erklärung íst benúttzt, so wie einzelne seiner bilder.*

51, 7. Ích uuíl uáran ze démo mírrebérge unte ze démo uuíróuch búhele. XXXII. 23. *in der erklärung W. heiszt es, was mít der in unserem werke 51, 8—11 nahezu*

wörtlich übereinstimmt: Ích unñ mñ dén nahan, qui terrena despiciunt unte die der carnem suam mortificant cum vitiis et concupiscentiis mortificant unte die der ôuh mñ ópfer bringent des diemûotigen únte des rêinen gebétes.

51, 30. Mít dállo bíst du scône, frúintin mñ, unte nechêin mēila ist an dir. XXXIII. 1.

52, 24. Kúm mir uón Libano, mñ gemáhela! kúm mir uón Libano, kúm mir! Dú uuirdest gezíeret uón dero spítzon déro hôhon bérge Amaná unte Sanir unte Hermon, an dén der sínt léuon lûoger unte párdon hóler. XXXIII. 8. *in der erklärung dazu heiszt es XXXIII. 17. Driestunt habon ih dñ geladet was zu 52, 29. wörtlich in anderem zusammenhange stimmt, auch weiter wurden einige gedanken W. benutzt.*

54, 6. Gesêret hábest tu mñ mñ hérza, suéster mñ gemáhela, gesêret hábest tú mir mñ hérza in êinemo dñer ôigen óder in einemo úahsstrénen dñes hales. XXXIV. 2.

55, 4. Uuife scône sint dñe spúnne, suéster mñ gemáhela! XXXIV. 15. *W. erklärung haben unsere verfasszerinnen nur lebendiger ausgeführt; bei im heiszt es:* Vuife nietsam mir sint dñe doctores, die der spúnnehaft sint mit copia caelestis doctrinae, unte sie die paruulos sensu nutriti mit dero miliche simplicioris praedicationis, unze sie sie paulatim uóllebringen ad solidum cibum evangelicae perfectionis.

56, 4. Dña léfsa, gemahela, sínt trieffenter uuábo. Hónig unte mñloh ist únter dñer zúngon, unte der stánk dñer uuáte íst álso uuíróches stank. XXXV. 6. *Aus der erklärung W. stimmen zu 56, 20 etc. in unserem buche:* Ábo dñ uuátstank ist sámó uuíróches, uuánte álso díu uuát den lichamen zíeret in mennicken gesihte, sámó zíerent dñ gúotiv uuérch in mñero ánasúne. XXXV. 27. *Ausserdem finden sich auch einige seiner gedanken, nur anders gewendet und ausgedrückt.*

56, 27. Du bíst uuóle slózhafter gárto, suéster mñ gemáhela, gárto slózhafter, brunno besigeleter. XXXV. 24.

58, 27. Dñe úzflánza daz íst bômgaréo rôter épfelo mít áller sláhto obeze. XXXVI. 11.

59, 21. In dñemo gárten sínt geuuáhsan aromaticae arbores unte áller sláhto bôuma die úffen Libano geuuáh-

san sint. XXXVI. 25. *als gegenstück zu der erklärung unserer verfaszerinnen heisst es bei W.:* In congregatione justorum, dâ skinent áller sláhto túgede; . . . *ferner.* XXXVII. 9. Dára nâh uuérdent sie lûimbâftig gûoter uuércho unte ist der lûimunt also suoze samo oder nardi, únte dihent ôuh de virtute in virtutem, álso dûu cacumina foliorum nardi síh zebrêitent in áher: so êinemo uuírdet gegéban per spiritum sapientiae, alteri fides, alii gratia sanitatum, alii operatio virtutum . . . nardus nescál ábo nieht sín sine croco uuánte nehêin virtus netouk sine caritate . . . *was also nahezu wörtlich mit der erklärung unseres werkes, wie auch sonst noch zu diesem verse übereinstimmt, nur daz alles anders geordnet ist.*

61, 6. In dínemo gárten ist mírra unte aloé mít állen den hêresten salbon. XXXVIII. 9. *unserer erklärung* 61, 8—12. *ánlich lautend heisst es bei W.:* In numero fidelium da sint míchelero dignitatis casti et continentes, dîe iro lébentegaz corpus álso immune beháltont a foetore luxuriae, sámomyrra unte aloé beháltont dîe tôton lichamon a putredine et vermibus. XXXVIII. 10—14.

61, 25. Du bíst gártrunno, du bíst pútza der quék-kon uuázzer, dîe mít túihthe fliezzent uon libano. XXXVIII. 21. *die anwendung macht W. mit áhnlichen worten zu ganz anderen zielen so:* An dir ist scientia veritatis, diu der in sacra scriptura étisuara also ôffan ist, sámó der fliezzente brúnno, uuánte síu líht ist ze uernémene; etisuaa ist síu also diu putza, da úz man daz uuázzer mít árbêiten skéffet, uuánte síu unsemfte ist ze uernémene. XXXVIII. 23—28.

62, 6. Búre dích, nórtvuint, únte kúm, du súndene uuínt, dúrch uuáie mínen gárton, des de dráhor stínkent pímenton. W. XXXIX. q. *Der grundgedanke der erklärung W. ist aufs lebendigste und anschaulichste ausgeführt.*

63, 18—26. *Diese stelle bildet bei W. die erklärung zu dem folgenden verse und lautet so:* Íh hábo uernómen, daz mín sponsus erlôibet hábet sínen unte mínen uíenton, dáz sie míh besúochen, súmstunt mít ége súmstunt mít smêiche; nú uuérder des innena, daz íh dúrh íro neuueder nesláffon a virtutum constantia, uuánte nâh sínemo gehêize: qui perseuerauerit, usque in finem hic saluus erit. W. XXXIX. 22 etc.

63, 27. Íh géron, daz mîn uuíne kúme in sínen gárton, dáz ér da ézze dáz uuócher sínes éiginen óbezés. W. XXXIX. 20.

64, 6. Íh bín dícco kúman in mînen gárton, suéster mîn gemáhela, ih snêit da mîne mírron mît mînen pîmenton, ih áz da uuábon mît mînemo hónige, ih tránk óuh da mînen uuîn mît mînero míliche. W. XL. 4.

66, 3. Ézzet, mîne fruînta, trínket únde uuérdent trúnkan, mîne líebeston! W. XLI. 2.

66, 21. Ích slâfon, mîn hérza uuáchoť. W. XLI. 18.

67, 29. Intáo mîr, mîn suéster, mîn fruîntin, mîn tuba, mîn scôna! uuante mîn hôibet ist fól tóiuues unte mîne lócca fól déro náhttróffon. W. XLI. 27.

68, 31. Íh bín úze mînemo rócche geslóffan, uuíe scal ih ín uuídere áne getuon. W. XLII. 13. *Aus der erklärung W. zu diesem verse laufen gleich die ersten worte mit s. 69. z. 14. in unserem werke: Íh habo mích gemúozeget uuérlichero sorgon, uuíe scal ih íro mîh ábo únter uuíntán? wie lebendig die úbrigen gedanken W. hier ausgefúrt sind, brauche ich wol nicht zu bemerken.*

69, 16. Ích hábon mîne fúoze geduágan, scál ih síe ábo beunellan. W. XLII. 15.

69, 21. Mîn uuíne ráchta síne hánt ín zemír ze eíne-mo fénstre, unte mîn uuamba erbíbenêta ze sínemo ana-gríffe. W. XLII. 26.

70, 26. Ích stúont úf, daz ih mînemo uníne intáte, mîne hénte tróffezóton mírron, únte mîne uíngera uuírdon uól déro quekkeston mírron. W. XLIII. 9. *auch hier sind W. gedanken anders gewendet und ausgefúrt: zu unserem s. 70, z. 33 etc. gehört. XLIII. 19. quae per digitos significatur, uuanta ih ín állan mînen uuérchon nehêen humanum favorem ne uuíl expetere etc.*

71, 8. Den gríntel mîner túre nám ih ába, daz ih mînemo uuíne intáte; ér uuás ábo hína geuuíhchan, uuás dána geúaran. W. XLIII. 22. *Fúr grindil brauchen unsere verfasserinen weiters nur rigil.*

72, 8. Álso mîn vuíne ze mîr sbráh, do uuárt mîn sêla zerénnet. W. XLIV. 8. *er fárt weiter und erklárt: Sufo se ih nemúge altitudinen divinitatis eius adhuc in fragili corpore perfecte intueri, ih bín íe dóh uon siner mánungo in*

mínemo hérzen iruuármēt, daz mīh nīeuuētes nelústet neuuāre sīnēro ānasūne etc. s. in unserem werke 72, z. 28—32.

73, 1. Īh sūohta in, īneuant sīn nieth; īh rief īmo, erneantuúrtēta mīr nieth. W. XLIV. 15. *W. erklärung lautet: Īh uóderōta īn āna, daz er sīch mīr īn dirro uuérhte ôigte, sicuti est; désnemóhta īh nīet eruuérban: īh bāt īn, dāz īh mūoste dissolui et esse cum illo, dés neuuólt er nīet uernéman. unsere verfasserinen haben blosz die beiden stütze umgestellt.*

73, 8. In den sórgon uundon mīh dīe uuáhtare, dīe de búrg úmbegēnt; sīe slūogon mīh, sīe sēroton mīh; dīe mūrhuotela nāmen mīr mīn lāchan. W. XLIV. 20. *auch hier sind seine gedanken nur lebendiger ausgeführt, einiges stimmt wörtlich, wie zu s. 73, z. 21: uuárt īh so hárto compuncta únte so hárto gesērot, daz al mīn iāmer de absentia sponsi uuárt gemánignáltot. Sīe rīeton mīr ôuh, daz īh mundiales curas, quae per pallium significantur, hīne uuúrfē, nisi pro fraterna utilitate, zedīu daz īh liberius et expeditius móhte suspirare ad praesentiam sponsi.*

74, 1. Īh besvéron ívuich, iúnkfróuon ze Jerusalem, óber mīnen uuīne uíndet, daz ír īmo kúndet, daz īh sīnēro mīnnon sīechon. W. XLV. 9.

75, 18. Uuélīch īst der dīn trāt uóne trāte, áller uuībo scōnesta? W. XLV. 20.

75, 24. Mīn uuīne īst uuīz unte rōt, īst eruuélet uóne mánīgen dūsonton! W. XLVI. 2.

77, 23. Sīn hōibet īst áller gòldo bézzesta; sīn hār īst álso palmae uuípfela, suárz sámo ēin rában. W. XLVI. 17. *W. gedanken sind auch hier benutzt, nur anders gewendet, besonders gegen das ende der erklärung zu diesem verse.*

78, 18. Sīne ôigen siht sámo tūbon bī den rīnnten bāchen, dīe der mīt mīliche sīnt gebādet únte sītzent állizána bī den rīchon uuázzeron. W. XLVII. 7.

80, 26. Sīne hūffelon sīnt sámo uuúrzbétte, dīe der gesézzet sīnt uón den kúnstīgen pímentāren. W. XLVII. 21.

81, 33. Sīne léfsa sīnt līlīon, dīe de quekkeston mýrron tróffezent. XLVIII. 11. *Auch W. fñrt die sieben seligkeiten zu diesem verse auf, wie hier 82, 15—20.*

83, 1. Sīne hēnte sīnt gúldīn, sámo sīneuuel, alse sīe gedráť sīn, bēde uólle íechando. XLVIII. 26. zu 83, 24

heiszt es bei W. uol iéchando, qui est lapis aerii coloris XLIX. 9.

83, 29. Sîn bâch ist hélphetbeînin al ûnter skêidan mît saphiris. XLIX. 11. zu 84, 27 *heiszt es bei W.* saphirus enim caeli sereni colorem habet XLIX. 18.

85, 1. Sîniu beîn sint mármorîne sûle, die der gesétzet sint úffe gúldine fûoze. XLIX. 26.

88, 14. Sîn bílide ist álse des bérges Libani, ér ist ôuh selbo iruúelet sámó cêderbôum. L. 10.

89, 6. Sîn chéla ist uílo súoze unte áller ist er nietsam. L. 18. *Auch hier sind W. gedanken nur gründlicher ausgeführt und teilweise anders gewendet.*

90, 5. Súlich ist mîn trût, únte er ist ôuh mîn frúint, daz uuizzent ír iunkfróuon. L. 26. *Auch hier ist W. erklärung fest gehalten und stimmt grösztenteils wörtlich.*

90, 24. Uuára ist dîn uuíne geuáran, áller uuíbo scô-nesta? Ságe úns uuára ist dîn uuíne intuúihhan? unte uuír súochen ín mît dír. LI. 9.

91, 10. Mîn trût ist níder gegángen zesínemo gérten zedémo vúurzbedte, daz ér uuêidene ín den gárten únter díe lílion zesámene lése. LI. 18.

92, 32. Mínnemo trûte lêist íh trûiuua, unte mîn uuíne lêistet mír gnáda, dér da íe uuêidenet unte den lílion. LII. 3.

93, 14. Scône bíst du, mîn frúintin, miteuuáre unte, zîere álse Hierusalem, egílich álse uuéle gedrángetiú zeltscara. LII. 14. *die gedanken W. sind von den verfaszerinen aufs schürfsté und anschaulichste ausgeführt.*

96, 5. Vuénte díne ôigon uóne mír, uuánte síe hábunt mîh híneflukke gemácht. LII. 28. *so wie oben.*

96, 27. Sezzoch sint der kúniginno, áhzoch sint der ké-bese, der díerenon níst níeth zala. LIII. 7.

99, 13. Eínig ist díu mîn tâba, mîn dúrchnáhtiga, eínig ist síu íro múoter, iruúeleta íro múoter. LIV. 21.

99, 29. Díe díerenon sáhon síe unte zálton síe ze állero uuíbo sáligiston; kúniginno unte kébese lóbeton síe. LV. 4.

100, 15. Vuér ist dísiu díu da uúregêt sámó dér úf gente mórgenrôt, sámó scône sô der máno, eruúelet sámó díu súnna, egílich sámó díu uuóle gedrángetiú zéltscára? LV. 14.

101, 11. Íh gíenk ín dén núzgarton, dáz íh besáhe, uvíe dáz óbaz ín der tálasláhte uvórdan uváre, unte íh uvára tâte,

óbe dér u'ingarto in blúode uuäre, unte die rôton épfele uuären in gescaffede. LVI. 9.

102, 6. Íne uvistes nieth, mìn gedánc hât mih erflioget dūrch dās gerēite Aminadab. LVII. 4.

108, 9. Kēre uvídere, kēre uvídere, uerhúndeta! kēre uvídere, kēre uvídere, daz uvír dích ánasēhen múozzen. LVII. 16.

106, 10. Unáz geshest dú in der uerhúndeton áne dās sángleích déro gezélto? LVII. 28.

107, 16. Uuie lússam díne gēnge sánt, hértúomes dóhter, in dínemo gescúohe! LVIII. 9.

108, 23. Dáz gecnúphe dínero díeho dās sánt hálsziederda, díe der gesmídot sánt mit gelēretes listmésteres hánt. LVIII. 20.

110, 12. Dīu nábelo íst gedráter náph, níeuuanne drínchenes ánig. LIX. 5.

111, 30. Dīu uvám̃ba íst sámo uvēizzes hūffo, dér der umbestēcchet íst mit lllion. LIX. 22. *zu* 112, 8. 9. *hier lauten W.'s worte:* Áls áber der aceruus tritici nídana brēit íst unte óbana smal... *in einer durchaus abweichenden erklärung.*

112, 9. Zuēne díne spúnne sánt sámo zuēi zuínele zíkkin der réion. LX. 14. *zu* 112, 21 etc. *hier lauten W. worte:* Caprea íst mundum animal et acutissime videt.

118, 27. Dīn háls íst sámo hēlfentbēinínaz uuíghūs. XXI. 1. *in den ganz abweichenden erklärungen stimmen zu unserer* 118, 31. Der háls der tréget daz ézzen in den bűch unte tréget ábo díe stímma ūz. LXI. 3.

115, 3. Díne ðígun sánt sámo uvíäre ze Esebon, díe der suēbent uor déro porto, tóhter déro ménige. LXI. 12. *zu unserer* 115, 29 *stimmt:* Díe uvíäre suēbent uór déro .porto, uvante níeman mág intrare portam regni caelestis, érne uvérde per doctores baptizatus. LXI. 21.

116, 8. Dīn nása íst sámo uvíghūs ūffen Libano, dáz der gekēret íst íngēgen Damasco. LXII. 2.

116, 19. Dīn hōibet íst sámo getān álso dér bērg Carmelus, unt íst ábo dīn uáhs getān álso kúnínges purpura, dīu der zesámene gebúnteníu nóh tanne suēbet ín dén záuuetrúgelínen. LXII. 20.

117, 1. Uuie scōne unte uvíe zíere du bíst unte uvíe lússám ín dínen zártlustén. LXIII. 18.

119, 11. Dîn geunâst ist glîch déro pâlmon. LXIII. 25. *zu unserer* 119, 12. *stimmt*: diu ist glîch déro pâlmen, diu dér nîdana smâl ûnte rûch ist ûnte âb óbana grôz ûnte scône ist. LXIV. 3.

120, 9. Íh hábo mich geêinot, úffen dén pálboum zestigene, dâz íh zîtegez óbaz dâ neme. LXIV. 18.

120, 31. Dér stânk dînes mûndes ist sâmo dér súozon éphelo; dîn chéla smékchet sâmo dér tíuristo uvîn. LXV. 6.

122, 3. Mînemo uvîne bîn íh hól't, ûnte ér kêret sích ze mîr. LXVI. 5.

122, 26. Kúm, uvîne mîn, ge uvír ânne dén ákker! uvésen állevuila in dén dórton! stên frúo úf ze dén uvîngarton! tíon dés uvára, óbe dér uvîngarto blâouve, óbe nâh dér blûote dâz uvôcher síh scâffe, óbe dîe rôten épfefe blâouven. LXVI. 14.

124, 17. Da gíbon íh dir, vuîne mîn, mîne-spúnne. LXVII. 4.

125, 11. Dîe árzat uvúrze stínchent ufle drâho in únseren pórtón. LXII. 15. *einzelne bilder und gedanken, wie das von der Mandragora bentúzt.*

126, 11. Áller sláhta óbaz, níuaz ûnte áltaz hábon íh dír geháltan, uvîne mîn. LXVIII. 11.

126, 29. Vuér uvéret mîh dez, dâz íh dîh, brúoder mîn, séhe sîgan díee spúnne mîner mûoter? v'nte íh dîh dâ úzze uvndanan kússan mûoze ûnte mîh hínneuúre níeman neuer-máne? LXVIII. 20.

127, 29. Ích gegríffon dích ûnte uólleuolgon dír únzen inne mîner mûoter hûs, da lèrest du mîh tróhtînes gebot. LXIX. 8.

129, 7. Ích scénkon dír gepîmenteten uvîn ûnte most, úzzen rôten épfelen gedúhtan, dîe ullo córnelîno habent. LXIX. 18, *in beiden wird der granatapfelbaum ala einer bezeichnet, der viel kórner hat.*

129, 18. Mînes uvînes uvînstra líget únter mînemo hôibete, ûnte sin zéseuva úmbegríffet mîch. LXX. 8.

132, 31. *Hier wurde der anfang der W. erklärang von den verfaszerinen in den text genommen. es heiszt bei im: Ích besuéron iúuvich, gûote sêla, ír da tréffet ad supernam Hierusalem.* LXX. 21.

133, 29. Uder ist dísíu, diu da úfferet uón déro unôste, zártlichó geffloretiu únte sích lèinente úber mînen trút. LXXI. 5. *hier wurde gefuoretiu mit recht von den verfasszerinen, geuroiten gebessert.*

135, 9. V'nter démo, áffalterbôume irquíhta ích dích; dá uvárt dîn mûcter ueruuártit, dá beuvál sích dîn mûoter. LXXI, 18.

136, 3. Máche mích dír ze einemo ínsígele úber dîn hérza únte úber dînen árm, uváanta mîn mínna ist sáme stárk, sóder tód ingégen dich; íst ábo dîn nîth sámo strénge, so díu hélla ingégen mích. LXXII. 17.

137, 7. Dér mínnon liehtuaz brénnent únte lóhezent. LXXIII. 6.

140, 16. Dér súnare hát einen uvíngarton; ích méi-^ânon dén uvíngarton, dér díe ménige dés liútes hat. LXXV. 23.

142, 16. Díe díne dúsunt phénninga sínt dír gehálten. LXXVII. 5.

143, 4. Dv' dá búiuvest in dén gárten, díne friunt hó-rechent dés, lâ mîh díne stímma uernéman. LXXVII. 18.

II.

ZUR HANDSCHRIFT.

1, 6. hic notat transfigurationem satane in angelum lucis. 8. *über mandunge steht gedinge.* 9. hic ponit operum diuersitatem scilicet. s. spiritus in mundo. 11. *l. der. druckfeler* 14. *statt consensu steht auf einer rasur essu. und darüber* willen. 18. *über rationem fernunft und über uoluntatem* willē. 20. *l. lêim. druckfeler.*

2, 1. *iu darumbe am rande durch w. gebeszert. unten* Fol. 1. r. Expositus tractator colloquium sponsi et sponsi amore languentis primum de spiritus sancti gratia eiusque mediacione sine qua nulla fidelis anima ad sponsi celestis uel christi poterit peruenire.

3. *der unterpunctet und dir übergeschrieben.* 4. *oben zwischen slehet mit eingeschoben.* oñ. 5. *über uüre: transit.* 6. *über state: id est manet.* 9. hic ponit similitudines spiritus sancti. 10. hic ponit efficaciam spiritus sancti. 17. *über sake: id est causa.* 19. *über gewalt: id est pater.* 20. *über wistūm: id est filius.* 21. *über gūterid est spiritus sanctus.* 23. *ursprünglich wistūm unseren durch striche umgestellt.* 25. *über ie in giuielin ein i.* 26. *er von der ersten hand nachgetragen.* 27. *über wir heten: scilicet ante peccatum.* 31. *über uuoꝝ fvꝝ numerat VII. dona s. spiritus in-* cipiens ab ultimo. 34. *über ire steht sie . . s in zeswihe von der 1. hand nachgetragen. unten am rande von fol. 2. r. hic figu-*

rat restitutionem donorum sancti spiritus post patriarchas in primo tempore scilicet ante legem. 3. 2. *s in zeswehe von von der ersten hand nachgetragen.*

3, 7. ponit VII. vicia VII. donis contraria. 12. *zuein unterpunctet und drin darüber.* 29. hic ponit eiusdem rei figuram per iusticias legis scilicet in secundo tempore quod est sub lege.

4, 1. hic ponit impletionem. Factam tempore gratie incipiens a primo quod est sapientia. 12. ponit tropologiam. 13. *über uir witze delectatio.* 18. ponit figuram restitutionis donorum sancti spiritus incipiens ab ultimo quod est timor. 19. *ober deme mit steht vnrect.*

5, 3. ponit effectum ordinatum eorundem donorum in nobis. 5. *über raitet steht tv^{nt} ritē.* 8. *über tv^{gen} steht mugen.* 9. *ursprünglich fleigen, durch striche in fliegen umgebeßert.* 15. *über gehuth steht gedenket.* — qualiter preparetur anima ad spiritus sancti receptionem. 21. mulierem fortem quis inueniet. 25. *über geloube steht id est fides.* 26. *über gidinge: spes.* 27. *über minnin: caritate.*

6, 1. Incipiunt etc. *von der 2. hand.* 3. mulierem fortem quis inueniet etc. 5. descriptio canticorum per effectus XV. 8. *über wore: nutrimentum.* 9. *neben laben am Rande medicina.* 10. *über spunne: pastus.* 11. *in aderen über a ein e.* 12. *ez vor ist.* 13. *über misilsvtigen i. ch.* 14. *neben ellen am rande robur animi.* 16. *ko^h unterpunctet und Rv^{we} übergeschrieben.* 17. *über mandunge etc. consolatio lugentium iocunditas.* 18. *über wineliken: amabilis osculi.* 21. *jnuocatio gratie illuminantis cor hoc canticum cantare volentis.* 24. *ursprünglich dich uirnementen, durch striche umgestellt.* 25. *über kradem: garrulitatem.* 31. *über torⁿ: surdi.*

7. 1. *über stummin: muti.* 3. *über unferwarte: inpolutum.* — *über durch: dē.* 6. *über mendin: tröstē.* 8. *über sulde: ch.* 9. *über ferhundete: perversum vel confusum.* (!) 16. *über kusiste: ch.* 19. exclusio amatorum exterioris pulcritudinis ab hoc cantico. — *über mane: hortare* — *über fleuihin: fugere.* 24. *über stinchintehn: putrolente malicie.* 27. *über o in schone: e.* 31. *jnuitacio ad huius pacis osculum omnium qui huius seculi delicias contempserunt.*

8, 3. *über* menden: wuñsamen. 9. vo dem kvsse vñ dem kvssenden 11. *über* gearnode: merito. 16. der kus ist ein foreinunge vnser willen mit gotes gv^{te} de ist xpc ein mitler. 18. *über* ir in wibir ein e. 22. von *interpunctet* und so *übergeschrieben*. 23. *zwischen* si und der oben zv^o. — *über* dem ersten s in hoseste ein h. 25. oben am rande von fol. 6. r. Vox sponse Osculetur me osculo oris sui. 32. das zweite ê von der 1. hand *nachgetragen*. 34. Unten am rande von fol. 6. r.: Dignum fuit et conueniens ut summe spiritualis delectationis dulcedo que est inter dominum et ecclesiam figuraretur per summe delectationis carnalis dulcedinem que est inter sponsum et sponsam, ut per amorem visibilium nobis notum ad amorem inuisibilium nobis incognitum rapiamur.

9, 1. *über* de gie etc. in primo erat verbum. 2. ir sprach *interpunctet* und es uras *übergeschrieben* 14. d' *übergeschrieben* 17. *über* sûtige ein c. 18. *über* garwent ein e. — fur *nachgetragen*. 19. das erste in *interpunctet* und sich *übergeschrieben*. 21. in inbiten in *interpunctet* und ge *übergeschrieben*. 22. *über* niun IX. 23. *über* do kom dc. etc. quod factum est ipso uita erat et vita erat lux hominum etc. et tenebre eum non conprehenderunt. 25. *über* vor deme etc. fuit homo missus a domino etc. 27. *über* unde er etc. ut testimonium perhiberet de lumine etc. 28. l. iohannes. *druckfehler* 33. *über* er was in etc. in mundo erat etc.

10, 1. vō *nachgetragen* — *über* unde diu welt etc. et mundus eum non cognouit. 6. *über* die in do etc. quique autem receperunt eum etc. 8. *zwischen* nicht nach von der 2. hand geborne sit. — *über* nach deme qui non ex sanguinibus. 10. in *zwischen* *über* sundir wil von der 2. hand die vsser gotte geborne sit. 19. christus est osculum id est mediator. 28. im zweiten den das n *interpunctet* und *über* dem e ein *strich*. 31. alleine. 32. si und mer von der 2. hand.

11, 5. *über* ir da . . die 6. *über* dem letzten v in schv^onisto steht en. — *inzwischen* *über* ir der steht die. 10. allegorizat. 13. *über* kradem cauillationem. 14. *über* inêdere: viscera siue intestina. 17. in umbefagenden das g *interpunctet* und h *übergeschrieben*. 21. *über* nwit: nich.

22. *siu nachgetragen.* 26. *neben mandunge am rande svaui-*
tas. 28. *über garnedir: merito satisfactionis scilicet.* 31. *ge-*
wo'git unterpunctet und gefv'get nebenan.

12, 6. *über a in gebare ein e. und a unterpunctet.*
 14. *über interwerdete: vbergieng.* 20. *e in gebe unter-*
punctet und a darüber, ebenso in 27. und 28. — 32. in
guonliche das o unterpunctet und über u ein e. Unten
am rande von fol. 8. v. die hexameter.

Quicquid habes meriti prouentrix gracia donat
 Nil deus in nobis preter sua dona coronat.

13, 6. *nach gefv'ge ein t.* 7. *vor ebe ein h. in 9.*
ebenso. 8. *über o in urlosares ein e.* 9. *vor chone ein s*
und über karle lieb. 12. *über zee gelikir ein i und das e*
in ge überstrichen, also ze eigenlikir: über wineschfte
sponznie und über chf ein e. 13. *h in wahs nachgetragen.*

31. *über gesidele sedes — i nachgetragen.*

33. *über antsegede excusationem.*

14. 8. *cht in sv'chtest unterpunctet und ge überge-*
schrieben. — fur müt'licheme stand ursprünglich müt'licheme,
das i unterpunctet von der 1. hand 9. *l. gewistist. drkft.*
 10. *inzwischen über mit süzzesten steht d'* 11. *über spune*
id est fv're. 17. *über diu mit ein ir.* 20. *z in flizeclike*
nachgetragen. 20, 21. *über diu ê ein siv.* 24. *über sulde*
ein ch. 25. *über rv'tostus ein c nach °.*

15, 3. *nach gesv'ge oben ein t. — über spunne pastus.*
 12, 13. *in entlutit das nt unterpunctet und r übergeschrieben,*
ebenso ein h über lutit. 29. *über a in wasenter ein e. falsch!*
steht statt wahsenter.

16, 4. *über ut in luthet ein i. c.* 18. *merk hie wc*
die toctren von syon kunnen sollen dc siv irm trute wol
gefallen. 28. *neüen watöst am rande klétost.*

17, 8. *eigentlich wuterlke, darüber durecter.* 9. *du über*
div. 16. *smak auf rasur, ursprünglich stank.* 18. *ursprüng-*
lich: gerde. 20. *girde der welte unterpunctet darüber: hofart*
des lebës id est superbia vite. 26. *ursprünglich: muote,*
heî nachgetragen. 32. *über mandunge: fro'v'de.*

18, 1. *am rande: merk hie wie dú brut irm lieb sol*
nachgan dc er siv mine vñ nach im z'vhe 3. *über du:*
in, über mendente: trostlich. 14. *über restin — rv'venten.*
 15. *über s in besv'wede ein ch.* 24. *i in inphahet unterpunctet*

und e darüber. 30. über mandunge: lust id est contemplatio.

19, 3. über spunne — fr̃re. 10. über minnen ein t und n am schluße unterpunctet, über got — siv. 14. 15. vñ geleret über hat nachgetragen. 19. in in inbin unterpunctet und ich darüber.

20, 8. hat nachgetragen. 23. div nachgetragen. 24. über ahtesal: leit. 25. am rande: uox eve vel cuiuslibet peccatoris.

21, 7. am rande: vox sponse. 15. 16. über miner beide mal dich nachgetragen. 18. am rande vor: scheffe: ze mahel. 22. in uagain ist g und a unterpunctet und h darüber. 33. am rande: exemplum sit antonius.

22, 5. am rande: vox sponsi. 12. über gebe ein a. 14. dinu kitze weide durch striche umgestellt. 15. über uir witzede: curiositatem.

23, 8. siv ich, durch striche umgestellt.

24, 6. am rande: vox sponse. 7. wol smacken auf rasur. 12. ro'ch auf rasur wol vom beszerer ober. daz. 18. über fro'wen eigen: sant marien.

25, 14. a in rehtare unterpunctet und e darüber. 24. am rande: vox sponsi. 30. über gehebede: dinē sitten. am rande: dise schöne gevellet gothe wol.

26, 3. am rande: vox sponse: — fr̃vndiñ auf rasur, raum nur für wine. 9. i nach e in lebin ausradirt. — über o in gotlich ein e. 12. über a in minnaren ein e. 25. wol nachgetragen.

27, 5. am rande: vox sponsi. Capitulum 2. 10. über u in entlute ein h. 19. am rande: vox sponse. 24. über worchere: fructu. 32. über meintat und daz: den geistlichen.

29, 5. go'deno^t unterpunctet und über in mir als geordenet nachgetragen. II. 21. geminnet^t d' ṽd' steckt auf rasur II. 24. unter iullâte: kestgung. 30. ist nachgetragen. 31. über slach: knecht. 32. got nachgetragen.

30, 5. über menden — iocundamur. 16. am über winstere ist. II. — Ein ist in Esin gebeszert. 30. am rande: vox sponsi.

31, 8. 11. s. Will. Parall. am rande vox sponse. 13. er nachgetragen. 15. über unz der — ze. 21. am rande: ratio similitudinis.

32, 6. *über liewen — schrunden, und über lineberge — lenen.* 10, 15. *über chum vur — h^a II. 15. über ihle — propera.* 25. *falsch unterpunctet und am rande durch vorbesehen erklärt.*

33, 14. *über der tuben stimme etc. vox turturis est audita in terra nostra. übersehen.* 32. *über sache ubelen — von.*

34, 7. *über anden — zelum.* 16. *über, wizzede — penis.* 21. *über engeliche: angelicam.* 22. *nach die müte am rande dich.*

35, 10. *über nezen id est humorem.* 12. *über gestungede instincter.* 28. *uohen durch ein übergeschriebenes s in uohsen zu wandeln gesucht.*

36, 11. *liep auf rasur II. am rande: vox sponse.* 14. *am rande: ratio similitudinis. über diu — dⁱ cilic.* 16. *über duinget — contrahit beslözet. vor niemin am rande bluomen.*

37, 3. *über gehebede — gestibus virtuosis.* 28. *so und in nachgetragen und wieder durchgestrichen.*

38, 9. *liep auf rasur II. 15. u in nant unterpunctet und w darüber.* 27. *über ermanet — erzórnet.*

39, 2. *über puewes — wonunge.* 6. *über gv^oter dinge — gotlichⁱ II. 31. über niene — nót. in gangen wurtich — ist an unterpunctet und e darüber.*

40, 9. *am rande: vox sponsi.* 24. *zu verchunsten am rande fór bösten.*

41, 19. *über anden — celum.* 31. *ursprünglich ich irehailte, ire ward in ge verbessert und si, dann später salvarem übergeschrieben.*

42, 8. *über anden exercitium.* 9. *über enthebede: exercicio.* 27. *am rande: hie bi sint bótótet die. VII: gab des heiligen geistes.* 28. *sapientia.* 30. *intellectus.*

43, 6. *am rande: hie betótet er wo fór nūpt sie.* 7. *über v in wirvet ein b.* 16. *am rande: consilium.* 23. *am rande: fortitudo.* 30. *am rande scientia.*

44, 3. *am rande: pietas.* 8. *über sáher — stramentum. am rande: timor.* 32. *in dronte ist nte unterpunctet und wende übergeschrieben.*

45, 1. *am rande: cum dixit ponam inimicias inter te et mulierem etc. Gen. III. 9. am rande: obligatio dei promittentis.* 11. *über unsir schulde — hominis pecantis.*

46, 15. *zv° höret nachgetragen.* 16. *am rande: vox sponsi.* — *schone von der schreiberin am rande nachgetragen.* Capitulum 4. 32. *über gesate ein t und saciabo.* 33. *in der das r unterpunctet und s darüber. über unermezzenen. in mense sapiencie.*

47, 3. *über waz: olfactum.* 6. *am rande: ratio similitudinis.* 15. *über uahs: capilli.* 20. *am rande: ratio similitudinis.* 25. *am rande: jtem ratio similitudinis.* 27. *über a in wahskent ein e.*

48, 7. *nach ih am rande siv.* 8. *über duingent cogunt* 10. *t in pinte unterpunctet und d darüber.* 21. *am rande: ratio similitudinis.*

49, 16. *über zahere lacrimarum.* 30. *über dem ersten a in ahtaren ein e und persecutoribus.* 33. *über uigalate — kestgung.*

50, 15. *über gewahssen gesliffenen und neben schoz am rande spizen.* 32. *tag nachgetragen. über o in loset ein e.*

51, 2. *über dem zweiten t in mitten ein d.* 4. *über wahsse acute.* 12. *über wisen — gerv°chen.* 15. *o-in chom unterpunctet, und a darüber.* 16. *über gewisete — gerv°cte.* 19. *über arñede merito.* 27. *über c in zaicte ein g.* 29. *über gotis alse — dirne.*

52, 30. *über wahssen scharphen. und über c in sci-
veren ein h.*

53, 5. *hat unterpunctet, am rande ladot er; über zû zime — dristunt.* 10. *am rande: v°ben.* 25. *zu chhibent am rande: küwent.* 28. *ist nachgetragen.* 29. *am rande: caro ipū g° t.*

54, 6. *diu nachgetragen.* 9. *neben uahsstrenen am rande harstrangen.* 24. *über han ze — ich.*

55, 10. *zu spunneschaft am rande nutritioi.* 18. *d' gut' geschmak und* 19. *allē smak d' auf rasur II.* 22. *über g in weigen ein ch.*

56, 2. *über mandunge — wunnsame.* 25. *über leu-
mende — lvm̄dem.*

57, 4. *über gewenet ein d und am rande geweidot.* 25. *über wahsen — spizen.* 31. *über u in tungen ein l.*

58, 7. *über i in gütliche ein e. 9. in geloubic ist ubic unterpunctet und bt darüber. 10. über c in gebe ein a. 32. über pelzare: phlancer.*

59, 2. *neben wuteriche am rande durecter. über mere wu'din: fór fv'ren. 7. über siutz hóf. 13. über die widere: sich. 30. über wittze: penas.*

60, 1. *neben diemût am rande absque simulatione. 20. in gaizen ist a unterpunctet und ehe darüber. 23. über netowech — hilfet. 31. armis unterpunctet einer darüber. 32. s in sich nachgetragen.*

61, 21. *über chliubet — heilet.*

62, 4. *Flv'he enweg auf rasur von j. hand und minnen garten durchstrichen. 7. wa durchstrichen und weise über durch minen. 8. smackët auf rasur von j. hand. 10. über a in wagin ein e von j. h. 17. über unsanfter sorgklich' von j. h. 23. über minneskin menschen. 27. über er — si. 28. über unsanfte gar.*

63, 18. *min liep auf rasur. 19. ouch übergeschrieben. 20. nit etslase auf rasur . . in übergeschrieben. 21. minne auf rasur . . . das a in beware unterpunctet und e darüber. 22. über sver ein v. 23. noch übergeschrieben. 24. über wonet — hertet. 25. d' wirt bihaltē von j. hand nachgetragen. 27. am rande Cap.^m 4. Vox spiritus sancti . . . liep auf rasur.*

64, 4. *am rande nach wir von j. h. ab' tugët. 6. über garten vox sponsi. 10. ich übergeschrieben. 17. ab' übergeschrieben. 30. das übergeschriebene g von j. hand.*

65, 1. *über ahtesales — sm'cens. 11. oh vertrouch ist gebessert, doch läßt sich nur mer bestimmen daß wertrouch stand was aber für oh? 23. d' übergeschrieben. 32. über witze — pin. 34. über saime — honig.*

66, 5. *aller übergeschrieben. 22. gemahelⁿ auf rasur. stand wines? 23. in den unterpunctet und sund' übergeschrieben. 25. über nerwitze — fliz (!) 28. stinchen unterpunctet und darüber smacken.*

67, 1. *über recchent — extēdūt . . am rande qui querunt in rebus sensibilibus consolari. 4. in ummūzzeget siu ist get hin durchstrichen und von dem reste ummūzze git in übergeschrieben. 6. die sich unterpunctet und oñ dez übergeschrieben. 14. über mandunge — wūne. 22. über unde*

pi ir — die mā hie vor nēmet . . si und 23. ane übergeschrieben. 27. nah übergeschrieben.

68, 1. er übergeschrieben. 6. werchen dinen durch übergeschriebenes b. a umgestellt. 28. sint übergeschrieben. 32. da nur ser selten ein strich oder dergleichen über i erscheint, könnte man auch hain lesen: ich betrachte es als für haben habn stehend.

69, 1. mih übergeschrieben . . neben anden am rande: v^obens (!) 3. über o in chodent ein e. 27. über gestungende — andact. 30. hinter z ein jüngerer e.

70, 1. neben unde die am rande die förch'ter sint. 6. über wesse — scharphe. 22. e in deu unterpunctet und über u ein i. 28. in wurchten ist ch unterpunctet und d darüber. 29. ein e über unterpunctetem o in chocken. 33. über gare die offenbare glosse berait.

71, 5. tount in toünt gebessert . . über u in huotent ein e. 24. in übergeschrieben.

72, 2. über gedigeniu — gestädenv. 21. nach gaist — siv übergeschrieben. und ein c über u in entlutet. 23. über garliche — gentzklich. 24. über wart — varnt.

73, 12. über lachen — mantel. 16. neben wahssiu am rande scharphe. 22. über gestrenget — mit andact.

74, 6. div übergeschrieben. 16. nach übergeschrieben.

75, 1. über i in iz ein e. 7. in gedwenngent ist t eigentlich über das unterpunctete n geschrieben. 10. über antlaz haben — für gebē ir vienden. 11. über uirskein — fragen. 11. die jüngere hand hat auch in emicliche ser zum überfluß e unterpunctet und i darüber geschrieben, also innicliche zu lesen gesucht.

76, 4. der beszerer will lesen: wizz vñ rot statt des textes. 8. über a in spendare ein e. ebenso. 9. über u in guote. 16. so übergeschrieben.

77, 31. gv^{te} von j. hand übergeschrieben.

78, 11. über uns oñ unnötig. 27. ei in fleizzenten durch striche umgestellt . . über mandunge — begirde. 32. am rande: A natiuitate Christi regnauerunt dona spiritus sancti. primo donum sapientie in corde beate Marie.

79, 11. über alliz — din. 12. ei in leiht durch striche umgestellt. 17. ensi druckfeler, lies: insi . . der beszerer sucht aus oftez ein ofen zu machen . . am rande: uerum

illud nolite indicare etc. 18. ei in treigenne durch striche umgestellt. 20. am rande: jtem regnauit in ea donum sancti spiritus quod est intellectus.

80, 17. über spunne: fv^{re}. 29. ei in gezeiret durch striche umgestellt. am rande: Item in apostolis dei regnauit donum consilii.

81, 4. sunes unten am rande vom ursprünglichen schreiber nachgetragen und an sinis gehängt. 10. über u in tungoter ein i.

82, 2. am rande: Item in martyribus sanctis regnauit donum förtitudinis. 4. ze in bezechenot über be. 9. über n in fursten ein i. 11. über o in brodirⁿ ein e. 13. über o in rote ein e. 23. über co in sconin ein he. 28. i in niemmin unterpunctet und darüber a.

83, 3. t in rüft unterstrichen! 4. über nure wart — förgieng. 5. über co in scone ein he. 8. am rande: Item donum scientie in doctoribus dei floruisse. 33. über gimachide erläuternd me.

84, 1. am rande: Item donum pietatis relaxit in virginibus sanctis. 10. ein a über dem ersten i in dimate, es ist zugleich unterpunctet. 11., 12. ht in worhten unterpunctet und d oberhalb. 12. i über u in durftich. 13. o in goute unterpunctet, und ein e über u. 19. mit übergeschriebem. 20. am rande: kv'schecheit.

85, 6. über e in zete ein i. 6. am rande: donum timoris domini regnabit tempore antichristi . . . über a in wanin ein e. 11. über a ein überflüssiges siv. 28. über mandunge: trost.

86, 1. über mendent: fröwēt. 4. über mendit: v^{bent}. 6. über dem ersten en in mendenten ein in. 7. über swaz ze ein in. 13. über sieneren: rōche . . . über ge in gebenot ein e. 19. über mende: gedinge. 30. h über sc in gescūhet.

87, 4. h über sc in schuffer. 8. vor becheret besce aber durchgestrichen zeigt dieser schreibfeler x für ch kennntis des griechischen alphabets? 21. d' am rande nachgeholt. 28. über erswelichit: wesenet.

88, 1. Der beszerer verstand gimīt nicht mer, unterpunctet deshalb ut macht aus o ein e und hängt an t get an, d. h. er liest gemueget. 7. eben so wenig verstand er

sagetn als saget ez in, er *unterpunctet also zn und schreibt in darüber*. 14. ist *übergeschrieben*. 22. über edilir ein *überflüssiges d'*. 25. über dem ersten e in *gernede ein a*.

89, 15. der *beszerer zählt*: dc erst. 17. dc ander. 19. dc dritt. 22. iz *unterpunctet und ez oberhalb*. 23. über ze in *zegt ein r*. 24. über *scinet da ein siv*. 25., 26. hie *übergeschrieben*. 33. über w in *welich ein i*; also *qualis*.

90, 6. frachte mir *wird zu ändern gesucht in* fragent mich. 8. siu sich *unterpunctet ich sin oberhalb*. 12. über *garnede — dienste*. 20. über *geflouwet — gezieret*. 21. über *gestungede — andact*. 24. liep *auf rasur*. 28. über *mandunge — begirde*. 32. über *stüchest dinen — du*. Unten am rande von 67, r. steht: mag dich *benügē so dir ze nizēn wirt, di du miñest, so ist ez ein rectý miñe*. mag dich sin ab' *no't benügē so ist ez ein vnreche miñe* spricht Seneca. — Dieser *spruch rürt von der nämlichen hand her, welche so zahlreiche beszerungen und glossen eingeschrieben hat*.

91, 10. Caput. 6. Vox ecclesie . . am rande. 22. der vor diemüt *unterpunctet und falscher übergeschrieben*! 26. über a in *versmahede ein e*. 26. über made: wurn. oñ n' ei mēsche.

92, 2. über dich *niet*. 3. über *chlosest: kósest*. 6. statt *wille lies will. aus wille durch unterpunctung des e und ein oben gesetztes t gebessert* 7. hinter daz am rande *geben*. 9. daz wir *garnet haben; das in des geñndert, garnet haben unterpunctet und schuldic waren oberhalb*. 14. e in *gench unterpunctet und ein a darüber*. 15. *bechennusske unterpunctet und bekanntnisse darüber*. 21. er steht si ist, aber durch b a *richtig gestellt . . . in wurz allen gūten wüchere ist n in allen und gūten so wie wüchere vollständig unterpunctet, über e in allen und gūten je ein strich und über wüchere steht frächten der tugende*.

93, 14. am rande: vox sponsi. 24. firnis *unterpunctet und friden darüber*. 29. über a in *wanen e*. 31. doch *übergeschrieben*. 33. vnd und *fride übergeschrieben*.

94, 13. in *ufferrichten g übergeschrieben als sollte gelesen werden uferrichten*. 16. am rande: castitas. 23. am rande: veritas. 25. am rande: obedientia. 29. am rande:

paciencia. 32. *über* anden: v^oben. 33. *am rande*: humilitas aliarum virtutum hospicium.

95, 4. *am rande*: Spes spiritus sancti habitaculum. 9. *am rande*: Fides dei patris receptaculum. 13. *am rande*: dehein ab' glo^obe. der *in* derwerder *unterpunctet* und de oberhalb. 17. ict vnd' sliefen mv'ge *übergeschrieben*. 18. *am rande*: karitas filii dei et celestis scientie templum. 27. *über* mandunge — begirde. 30. *über dem ersten e* in gebe ein a . . *über* sint menniskin — nót des . . *über* garnede — gv^otaten. 31. *über a* in irbarmede ein e.

96, 7. *die schliessenden e* in unsere garnede *überstrichen* und *über* garnede meritis. 27. *am rande*: quod hic sequitur in textu: capilli tui etc. expositum est supra cap. 4. ideo hic pretermittitur. 29. *sechzig* *übergeschrieben*.

97, 10. *über* gehuht — memoria. 28. bi ir zale *darüber* de sint LXXX. 30. *am rande*: diuisa per quatuor.

98, 9. wir *übergeschrieben*. 24. liden *übergeschrieben*.

99, 8. *über e* in zele ein a.

100, 19. gnoc ane *übergeschrieben*. 28. *über c* in scäch ein h.

102, 26. clatez in cha^otez *gebeßert*. 27. er *übergeschrieben*.

103, 8. *neben* verchundete *am rande* u' h' tete od' gevangene. 17. *über* norderen aquilonis und er *unterpunctet*. 18. a *über e* in gebe. 23. *über* westeren austri. 25. *über* osteren orientis. 29. *über* sunderen occidentis und n und re *unterpunctet*, als wäre suden zu lesen.

104, 1. abe ellende *ändert der beßerer* in aber in dem. 28. *über dem zweiten z* in bezzunge ein r.

105, 4. *über* gedanche — gv^oten. 5. *über* chelegitte — gula und *unterhalb* frazheite. 6. *über* entebede — sobrietate mezecheit . . . *über* chradem — clafen. 10. *am rande*: expositio huius vocabuli. 15. der beszerer las gehude, *schrrieb* deshalb ein g und ein i *über u*. 19. kan *am rande*.

106, 5. *am rande*: Cap. 7. 17. mit nach der wiederholt aber durchstrichen. 25. aller *übergeschrieben*. 30. si *übergeschrieben*. 33. lobet *übergeschrieben*.

107, 25. se in zesewen *über ze*. *am rande*: obediencia est vinculum spei. humilitas est vinculum karitatis.

108, 1. *dv. übergeschrieben. 5. oberhalb suiert — weret.*
22. *t in gent zu d verwandelt. 33. über halspouch orna-*
mentum.

109, 5. *über miteware — senftmütig. 7. daz ist och*
der übergeschrieben, ebenso. 8. mac. 18. diu war dem beszerer
veraltet, er strich es und setzte d' kneht darüber. 27. si
übergeschrieben, ebenso 31. mich.

110, 16. *über gewizzedes — scientie. 19. in überge-*
schrieben.

111, 13. *g in flegent unterpunctet und h oberhalb*
26. *sin übergeschrieben.*

112, 15. *ain übergeschrieben. ober wahsiu ougen —*
scharphe gesiet. 26. ist übergeschrieben. 28. Got der mütet
uns niwan dc uns vns' übergeschrieben.

113, 4. *die übergeschrieben. 6. neben wazze am rande*
wiste. 13. *über a in wahtlich ein e.*

114, 6. *am rande: pugna viciorum contra virtutes.*
13. *über gereskhait: concupiscentia. 14. an übergeschrieben.*

115, 3. *hinter porte am rande: der. 6. über a in da*
steht von der ursprünglichen hand iv, zum beweiße, daß über-
all diese die dem werke eigentümliche form ist, wo du ge-
lesen wird, ist stets ein strich radirt. 12. durstinder ist
durstin der geschrieben. der beszerer verstand das particip
nicht und sucht durch striche und so weiter zu ändern: man
mach da trinchen, den durstet.

116, 7. *über ellent — frecheit.*

117, 17. *och übergeschrieben.*

118, 4. *ziehin solt übergeschrieben. 25. über a in*
wainin ein e. 27. das nicht verstandene niht unterpunctet
und wand daneben am rande.

119, 3. *sint übergeschrieben. 5. ober dem ersten e in*
resken ein o. 7. neben ladet am rande ziehent. 11. über
gewahst — gestalt. am rande: Statura tua assimilata est
palme. 13. über wahsse — scharph. 15. über diu wahsse
— ding smal . . . über mandunge — begirde. 21. über
wande ein leeres so. 23. über ie — siv.

120, 28. *Oben am rande: et odores tui sicut malorum.*
guttur tuum sicut vinum optimum.

121, 25. *am rande: Ecclesia de christo dignum etc.*
27. *über diner wol steht Guede die alten ee, die drei letzten worten sind aber überflüssig.*

122, 1. *der übergeschrieben. ebenso 4. wer und. 5. holt.*
13. *über fillet — pinget. 18. vor fallen ein g übergeschrieben. 26. lieb auf rasur.*

123, 1. *in übergeschrieben. 5. nach mêt am rande vns. 9. über o in howe ein e. 12. über a in mage ein e. 14. dem übergeschrieben.*

124, 16. *über charl — lieb. 20. in souge über o ein e und über u ein i . . . haben verstand der beszerer nicht mer, er unterpunctete es und schrieb labe darüber. 28. lies blv°din. der beszerer hat blödin daraus gemacht.*

125, 4. *me am rande nachgetragen; ebenso 7. vñ. 11. smackent wol auf rasur, ursprünglich wird es auch hier stincent geheissen haben. 15. über uernimet — hört. 16. über u in zuchet ein i. 21. libes war dem beszerer anstößig, er suchte lebens daraus zu machen.*

126, 29. *am rande: Cap. 8. 32. zu fermene am rande fv'rsmah.*

127, 6. *über gelichen — gefallen. zuth gaistlicher unnötig durch striche umzustellen gesucht. 27. über uermanet — fv'rsmeh.*

128, 17. *hast übergeschrieben. 22. lip übergeschrieben. 30. über mandunge — girde.*

129, 22. *über gehuct — memoria. 24. über ainer — an . . über stekchelen — glatten. 26. über charles — liebes. 27. über wiligeli — frequenter.*

130, 6. *über weruet — wirbet. 17. sehen übergeschrieben. 19. über potentia — pater. 25. über pietas — spiritus. 26. er übergeschrieben.*

131, 4. *ist unterpunctet und ie oberhalb, und über ie in 5. mer übergeschrieben. 5. über maginchreft — magnificentie. 6. über gewaltes — potentia. 9. über haben ein unbrauchbares wir. 24. vor chint am rande daz, weil der beszerer eigeli nicht als iegeli verstand. 26. am rande: digiti dei sunt dona sancti spiritus.*

132, 5. *über git danne — vñ einem mind'.*

133, 18. *über der ein dc. 29. am rande: vox demonum et imperfectorum hominum.*

134, 2. *über wunderot ein so.* 3. *über nt in er-*
chennent ein te vom beszerer. 5. *über lehret ein er.* 9. *über*
gere — din' Worten. 12. *über c in sceltäte ein h.* 13. *über*
bluwate — ze slahēne. ig. in übergeschrieben.

135, 3. *in übergeschrieben.* 26. *über mandunge —*
freude.

136, 5. *minnist suchte der beszerer in minne ist zu*
ändern und same vor starch strich er ganz. 30. *ain witze*
verstand der beszerer nicht mehr und suchte zu ändern in
ân wizze.

137, 8. *über locezent — fläment.* 23. *in altesal ist*
das e unterpunctet und c darüber geschrieben, wie auch die
glosse mv'cte. derselbe beszerer suchte auch siv nach ane
einzuschieben. 25. *über man ein überflüssiges d' vom beszerer.*
27. *über a in scaidet ein h.*

138, 4. *nach de am rande siv.* 12. *über lichen —*
gevallēt. 13. *mere er war dem beszerer unverständlich, er*
unterpunctet er und hängt an mere ein nt.

139, 3. 4. *über a in unstates und state ein e.*

139, 5. *aus tu ist dú gemacht, ebenso ein i über u*
in ture.

139, 11. *über gelouben — sullen wir mer.* 16. *neben*
archgere am rande erkel. 19. *am rande: vox sponse.* 21.
neben bruste am rande alsein. 32. *über mit — ist und über*
geloube — Chusse.

140, 5. *über mandunge — fv're.*

141, 5. *neben honde (hondē ist druckfehler) am rande*
last' und eben so über hondin. 31. *uerchaft verstand der*
beszerer nicht mer, er schrieb über u ein w. 32. *über aitere*
— gifte.

142, 10. *in gicz ist i unterpunctet und ehi überge-*
schrieben. 19. *untwizzit wird in untwizzic gebezert; ebenso*
20. *hailichen in hainlichen.* 33. *neben ubelere am rande*
þbler.

143, 1. *ne ist unterpunctet und nit darüber geschrieben.*
5. *über horichait — de du hōrest.* 28. *über mandunge —*
sv'zecheit.

144, 22. *vor lazzen ein überflüssiges ge.* 28. *über*
bouchen — zeichen.

145, 7. *über mandunge* — *wüne*. 11. *über u in gutlichen ein e*. 26. *über charle: liebe*. 29. *über e in gebin ein a*. 30. *über u in suneclichen ein i, dann die glossen kintlichen filialis timoris . . am rande: hie lert er erkennen, wenn wir die siben gabe des heiligen geistes haben vnd veht an der iungesten an de ist vorcte*.

146, 14. Obe der *unterpunctet vom beszerer, darüber* Aber den. 16. *über ante: v^bbunge*. 20. *über i in site ein t*. 29. *über tugentliche gehebede: virtutis habitus*.

147, 9. *geist am rande nachgetragen*. 16. *am rande: hie git er vns derselben ler wortzeichen vñ hebt an der ersten gab an, de ist wisheit*. 30. *am rande: nota differentiam inter sponsas adolescentulas et concubinas*.



Im Verlage von **Wilhelm Braumüller**, k. k. Hofbuchhändler in **Wien**,
sind erschienen:

Deutsche Weihnachtspiele aus Ungern.

Geschildert und mitgetheilt
von

K. J. Schröer.

Neue Ausgabe. 8. 1862. Preis: 1 fl. 50 kr. — 1 Thlr.

Deutsche Syntax.

Von

Theodor Varnaleken.

2 Bände. 8. 1861. 1863. Preis: 8 fl. — 5 Thlr. 10 Ngr.

Mittelhochdeutsches Lesebuch.

Mit einer kurzen Grammatik des Mittelhochdeutschen und einem Glossar.

Von

Dr. Karl Weinhold,

ord. Professor der deutschen Sprache, Literatur und Alterthümer an der
Universität zu Kiel.

Zweite umgearbeitete Auflage.

8. 1862. Preis: 1 fl. 50 kr. — 1 Thlr.

Der Minne Regel

von **Eberhardus Cersne** aus **Minden** (1404)

mit einem Anhang von **Liedern**

herausgegeben von

Franz Xaver Wöber.

In musikalischer Hinsicht unter Mitwirkung von **A. W. Ambros.**

8. 1861. Preis: 3 fl. — 2 Thlr. . .

Sammlung mittelhochdeutscher Sprichwörter

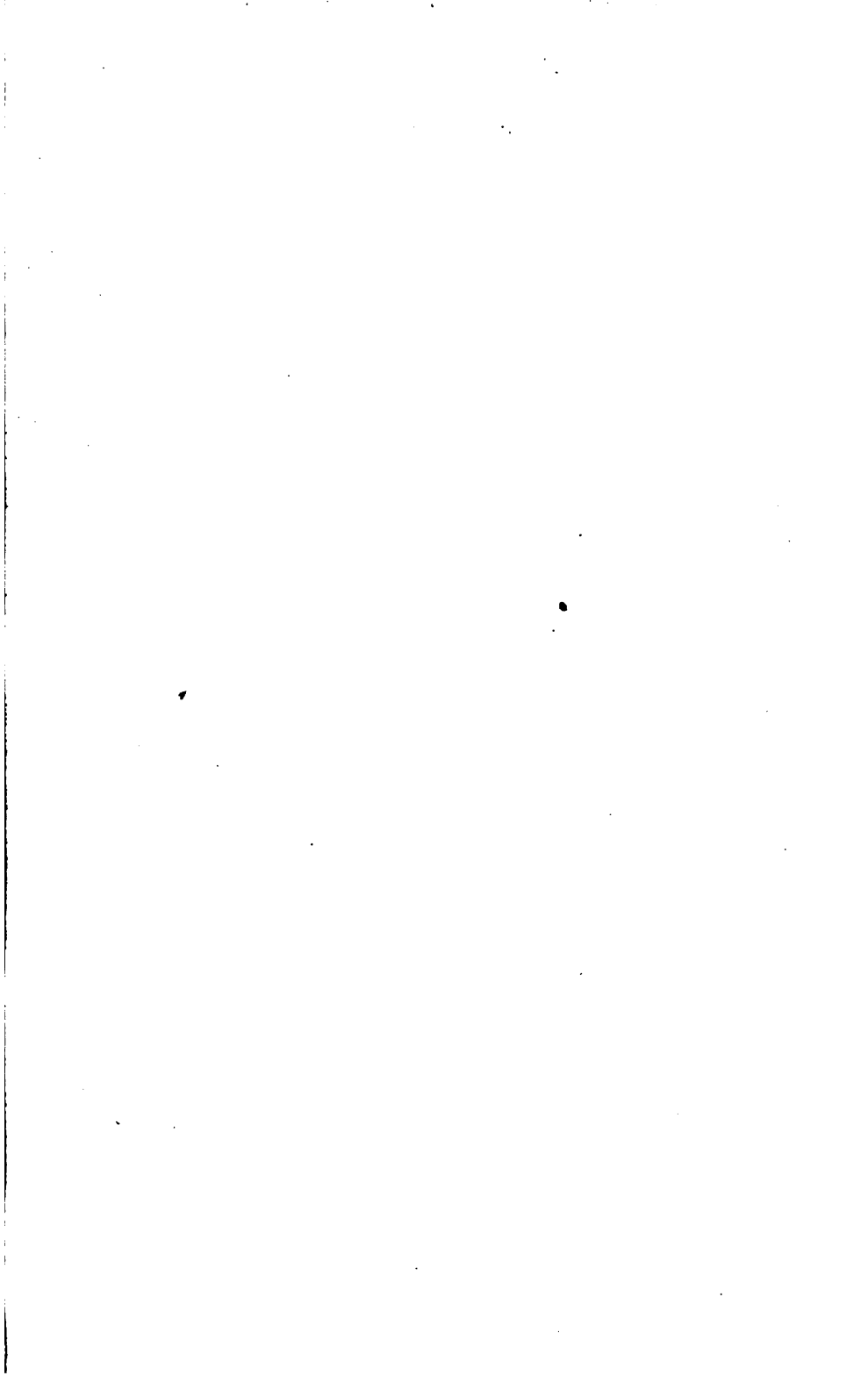
von

Dr. Ignaz Zingerle,

Professor der Philologie in **Innsbruck.**

(Unter der Presse.)

Wien. Druck von **Jacob & Holzhausen**
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.



UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY
BERKELEY

**UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY
BERKELEY**

**Return to desk from which borrowed.
This book is DUE on the last date stamped below.**

JUL 26 1954 LU

17 Mar '62 RH
REC'D LD

MAY 1 1962

REC'D CRC DEPT JUN 3 1962



11 15 18 26 39

